

# Calwer Tagblatt

HEIMATBLATT FÜR STADT UND LAND

CALWER ZEITUNG

SAMSTAG, 14. MÄRZ 1953

ÜBERPARTEILICHE TAGESZEITUNG

9. JAHRGANG / NR. 61

## Tito wird in Großbritannien mit allen Ehren empfangen

Scotland Yard ist gerüstet / Am Dienstag bei Königin Elizabeth

LONDON. Der jugoslawische Staatschef Marschall Tito wird bei seinem Eintreffen in der britischen Hauptstadt am Montag mit allen Ehren empfangen werden, ist in London offiziell bekanntgegeben worden. Gleichzeitig stellt aber der Besuch des kommunistischen Regierungschefs Scotland Yard vor eine seiner schwierigsten Aufgaben: Die Sicherheit Titos unter allen Umständen zu gewährleisten.

Churchill, Eden und der Herzog von Edinburgh werden den Gast persönlich begrüßen, wenn er britischen Boden betritt. Für den sechstägigen Besuch ist ein offizielles Programm ausgearbeitet worden.

Nach seiner Ankunft wird sich der 60jährige Staatsmann zunächst in der Wohnung Churchills, Downing-Street 10, begeben, um anschließend einen Kranz am Denkmal des Unbekannten Soldaten niederzulegen. Am Dienstag wird Tito Gast Königin Elizabeths bei einem ihm zu Ehren gegebenen Essen im Buckingham-Palast sein.

Scotland Yard hat umfangreiche Vorkehrungen zum Schutz des jugoslawischen Staatschefs eingeleitet. Der Chef, Leonhard Burt, hat persönlich die Leitung aller Sicherheitsmaßnahmen übernommen, die schlagartig einzusetzen werden, sobald Tito auf der Themse das Schiff verläßt. Die besten britischen Kriminalbeamten werden ihn auf Schritt und Tritt begleiten. Für die Fahrten Titos ist eigens eine kugelsichere Limousine herbeigeschafft worden.

### Religiöse Gruppen protestieren

LONDON. Die offizielle Ankündigung über den geplanten warmen Empfang für den jugoslawischen Marschall Tito hat religiöse Gruppen Großbritanniens erneut in zum Teil erbitterte Erregung versetzt. Gläubige der römisch-katholischen Kirche haben durch den Herzog von Norfolk bei Premierminister Churchill protestiert.

## Britische Note spricht von „Mord“

Tschuikow „bedauert“ und protestiert gegen Grenzverletzung / Ein 6. Opfer

LONDON. Noch ehe der britische Hohe Kommissar Sir Ivone Kirkpatrick auf Anweisung seiner Regierung gegen den Abschluß des britischen Lincoln-Bombers bei Lüneburg protestieren konnte, kamen ihm am Donnerstagabend die Sowjets zuvor. In einem Schreiben des Chefs der sowjetischen Kontrollkommission in Deutschland, General Tschuikow, wird, wie bei dem Zwischenfall bei Regensburg zwei Tage zuvor, der Gegenseite die Schuld gegeben.

Tschuikow behauptet, der britische Bomber sei 120 km weit in sowjetisches Gebiet eingedrungen und habe die Landungsaufforderung der beiden sowjetischen Jäger nicht beachtet, sondern mit Bordwaffenfeuer geantwortet. Erst daraufhin hätten die sowjetischen Jäger das Feuer eröffnet. Tschuikow „bedauert“ den Zwischenfall, protestiert aber gleichzeitig gegen die „Verletzung der Demarkationslinie der Deutschen Demokratischen Republik“.

In London wird die außerordentliche Schärfe der Protestnote des britischen Hohen Kommissars stark beachtet. Man verweist darauf, daß zum erstenmal im Zusammenhang mit ei-

nem Zwischenfall im Luftkorridor von „Mord“ gesprochen wurde. Ein britischer Protestschritt in Moskau wird für den als wahrscheinlich angesehenen Fall einer unbefriedigenden sowjetischen Antwort erwartet.

Während am Donnerstag die Reaktion auf den schweren Zwischenfall in den westlichen Hauptstädten ziemlich zurückhaltend war, wurde am Freitag eine wesentlich deutlichere Sprache geführt. In London wie in Washington und Paris werden die Luftzwischenfälle



Die Aufschlagstelle befindet sich in Sichtweite der Zonengrenzübergangsstelle Lüneburg auf Sowjetzonengebiet.

als ein Beweis dafür gewertet, daß Malenkov den Kalten Krieg verstärken wolle und kritische Monate bevorstünden.

Inzwischen hat der Flugzeugabschluß bei Lüneburg ein sechstes Todesopfer gefordert. In der Nacht zum Freitag ist auch der zweite der beiden mit dem Fallschirm abgesprungenen Besatzungsmitglieder des Bombers im Lüneburger Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen.

### Schnellere Düsenjäger

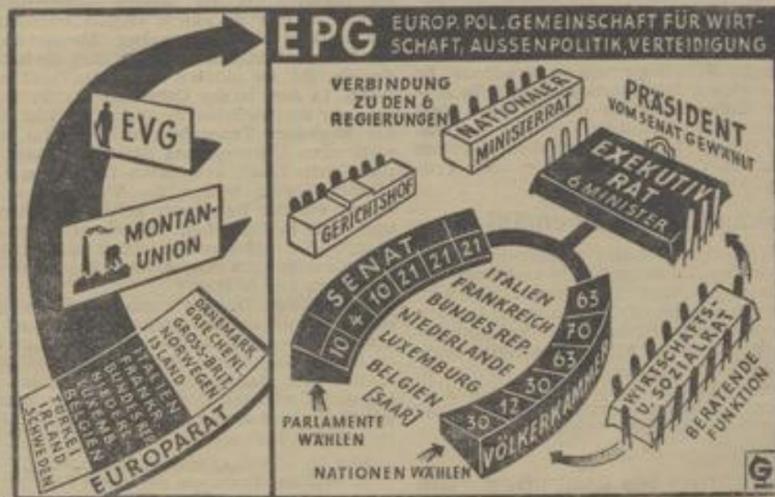
Feuererlaubnis für amerikanische Flieger

WASHINGTON. 25 Sabre-Düsenjäger sollen in aller Kürze von den amerikanischen Luftstreitkräften nach Deutschland verlegt werden, ist am Freitag in Washington bekanntgegeben worden. Die Verlegung stehe jedoch, wie betont wurde, nicht im Zusammenhang mit den Luftzwischenfällen der letzten Tage.

Ein Sprecher des europäischen USA-Luftwaffenhauptquartiers in Wiesbaden erklärte, daß amerikanische Piloten, wenn sie über westdeutschem Gebiet von anderen Flugzeugen beschossen werden, das Feuer erwidern dürfen. Die beiden Düsenjägerpiloten, von denen einer am Dienstag in Bayern abgeschossen wurde, hätten dazu in der Sekundenschnelle des Angriffs durch die MIG-Jäger keine Gelegenheit gehabt.



Unser Bild zeigt den amerikanischen Präsidenten Eisenhower im Gespräch mit Madame Tschiangkatschek, der Gattin des nationalchinesischen Generalissimus, die dieser Tage ins Weiße Haus zum Nachmittagtee eingeladen war. Foto: dpa



Der Weg vom Straßburger Europarat bis zu der geplanten Europäischen Politischen Gemeinschaft ist mit zahlreichen Stationen versehen. Der Europarat ist mit seinen 14 Mitgliedsländern die umfassendste auf Einigung gerichtete Organisation, hat aber bisher keine praktischen Ergebnisse erzielt. Aus ihrer Mitte machten sich jedoch sechs Nationen auf den Weg zum wirklichen Zusammenschluß, dessen erste große Etappe mit der Montanunion bereits erreicht ist; die zweite Etappe soll die Europäische Verteidigungsgemeinschaft werden. Noch einen Schritt weiter geht die Politische Gemeinschaft, die im Entwurf fertiggestellt ist und für Wirtschaft, Außenpolitik und Verteidigung dieser sechs Länder gemeinsame Instanzen und eine Art gemeinsamer Regierung schaffen will (rechter Teil der Zeichnung).

## Die Ungleichheit der Pflichten

Von Horst Flügge

Als das Londoner Schuldenabkommen mit einer 13,7 Milliarden DM-Verpflichtung unterzeichnet wurde, hieß es offiziell, damit sei wieder ein Schritt zur Wiederherstellung der deutschen Kreditwürdigkeit gemacht worden. In der Präambel des Abkommens wird pathetisch von einem „Beitrag zur Entwicklung einer blühenden Völkergemeinschaft“ gesprochen. Wie wenig diese Worte gerechtfertigt sind, machte ein zwar vor Unterzeichnung des Schuldenabkommens bei der Bundesregierung eingegangener aber erst später veröffentlichter Brief der Hochkommission deutlich, in dem die Forderung des Bundestages nach Bildung eines internationalen Finanzausschusses zur Prüfung der Frage unserer Auslandsvermögen rundweg abgelehnt wurde. „Die Errichtung eines solchen Organs sei nicht erforderlich“, schrieb die Hochkommission im Auftrage ihrer Regierungen. Damit wurde auch die Möglichkeit abgelehnt, durch Freigabe des noch nicht liquidierten Vermögens oder durch Anrechnung der noch nicht verwerteten Liquidationserlöse der Bundesrepublik die Erfüllung ihrer Schuldenverpflichtungen zu erleichtern.

Die Hochkommission konnten es sich auch nicht ersparen, auf die den deutschen Auslandsvermögen geltenden Bestimmungen des Überleitungsvertrages (einer der Zusätze zum Generalvertrag) hinzuweisen. Diese Bestimmungen, die kennzeichnend für den in den Verträgen bestätigten Mangel an deutscher Gleichberechtigung sind, beginnen mit den Worten: „Die Bundesrepublik wird in Zukunft keine Einwendungen gegen die Maßnahmen erheben, die gegen das deutsche Auslandsvermögen oder sonstige Vermögen durchgeführt worden sind oder werden sollen.“ (Art. 3, Abs. 1).

Ganz davon abgesehen, daß die Bundesregierung mit der Unterzeichnung dieser Bestimmung einen gegen das Völkerrecht und gegen

unsere Verfassung (Schutz des Privateigentums) verstoßenden Vorgang gedeckt hat, wäre doch nun wenigstens zu erwarten gewesen, daß die Alliierten angesichts der deutschen Bereitschaft zur Bereinigung der Schuldenfrage hinsichtlich der Auslandsvermögen entgegenkommen. Sicher hat es ihnen die Bundesregierung, indem sie entgegen dem Rat des außenpolitischen Bundestagsausschusses nicht auf einer Koppelung bestand, sehr leicht gemacht, den Standpunkt von Besatzungsmächten einzunehmen. Aber niemand kann glauben, daß es ohne wirtschaftliche, politische und psychologische Folgen abgeht, wenn auch im Rahmen einer „blühenden Völkergemeinschaft“ oder einer „Partnerschaft Gleicher“, deutsche Vorleistungen nicht erwidert und damit als auf die Dauer einseitige Leistungen erwiesen werden.

Auch sonst hat es auf dem Gebiet des Außenhandels ja nicht an Versuchen gefehlt, unsere politisch schwache Position zugunsten der Handelsbilanzen anderer Staaten auszunutzen. Und das, obwohl gerade diese Staaten wissen, daß eine Steigerung unseres Exports die Voraussetzung für die Erfüllung der Verpflichtungen ist, die von der Bundesrepublik gegenüber dem Ausland übernommen wurden. Erinnern wir uns in diesem Zusammenhang noch an die Erklärung Edens vor dem Unterhaus, daß die Bundesrepublik ohne einen militärischen Beitrag ein noch gefährlicherer Konkurrent für die britische Wirtschaft würde, so verstehen wir, wenn die Motive der alliierten Politik zunehmenden Zweifeln ausgesetzt sind. Übrigens hat vor einigen Tagen ja auch Schuman die Argumentation Edens übernommen als er sagte: „Wenn das deutsche Volk nicht veranlaßt wird, die gleichen Verteidigungslasten auf sich zu nehmen wie die übrigen europäischen Völker, dann wird es seine ganze Kraft auf den Wiederaufbau, die Produktion und den Export konzentrieren und dadurch zu einem bedrohlichen Rivalen werden.“ Da Schuman nicht mehr Außenminister ist, dürfte er diese Worte kaum gebraucht haben, lediglich um irgendeine Opposition in der Nationalversammlung zu besänftigen.

Nun, die Beispiele für eine „Regulierung“ oder Begrenzung der deutschen Leistungskraft ließen sich auf wirtschaftlichem und finanzpolitischem Gebiet noch lange fortsetzen. Wir haben den Eindruck, daß die Bundesregierung, ganz von dem politischen Aspekt ausgehend, in dem der Bundeskanzler die Verträge sieht, diese Probleme nicht ausreichend berücksichtigt. So wie vor Unterzeichnung des Israel-Abkommens die Klärung unserer Wirtschaftsbeziehungen zu den arabischen Staaten versäumt wurde, so geschah es auch hinsichtlich der deutschen Auslandsvermögen vor Unterzeichnung des Schuldenabkommens. Und in die 1951 und 1952 verhandelten Verträge wurde manche Bestimmung aufgenommen, die mit den uns 1953 und 1954 abverlangten Pflichten nicht mehr zu vereinbaren ist.

Die Regierung meidet diese Fragen in dem Willen, nichts zu unternehmen, was die Auseinandersetzung über die Verträge zusätzlich belasten könnte. Wir fürchten, daß die durch diese Haltung mögliche alliierte Politik die Probleme weiter kompliziert und wir Deutsche uns eines Tages durch die Stimme der Verpflichtungen und durch die Lenkung unserer Wirtschaftskraft in einem System der Abhängigkeit finden werden, dessen Tatsachen schwerer wiegen als alle großen Beteuerungen in den Präambeln der Verträge.

## Unruhe bei den Satelliten

Überall Sicherheitsmaßnahmen / Antikommunistische Partisanen in Albanien

WIEN. Aus verschiedenen Teilen des sowjetischen Herrschaftsbereichs in Osteuropa kamen am Freitag Nachrichten, die auf eine gewisse Unsicherheit auf der einen Seite und ein schärferes Durchgreifen auf der anderen Seite deuteten. Die Vorgänge scheinen mit dem Machtwechsel im Kremj in Verbindung zu stehen.

In Sofia wird davon gesprochen, daß die Tage des bulgarischen kommunistischen Ministerpräsidenten Tschewrenkoff gezählt seien. Er wird als das prominenteste Opfer einer neuen Säuberungswelle unter der kommunistischen Führerschaft Bulgariens erwartet, die zurzeit vorbereitet wird.

Nach Albanien, Bulgarien und Ungarn haben in dieser Woche auch die kommunistischen Behörden Rumäniens umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen gegen eventuelle Unruhen als Folge von Stalins Tod getroffen, melden die jugoslawischen Zeitungen und Rundfunkstationen.

Zu einer Meuterei soll es nach dem Bekanntwerden von Stalins Tod bei den Soldaten einer sowjetischen Panzerdivision in der ungarischen Stadt Körömend, nahe der österreichischen Grenze, nach einer noch unbestätigten Nachricht der Grazer „Südost-Tagespost“, gekommen sein.

Aus der griechischen Grenzstadt Kastoria wurde ein erhebliches Anwachsen der antikommunistischen Partisanentätigkeit im Satellitenstaat Albanien gemeldet. Der begeisterte Empfang, der den Partisanenverbänden von der Bevölkerung vieler Dörfer bereitet wurde, habe die kommunistische albanische Polizei zu drastischen Maßnahmen gezwungen, wobei man auch vor der Folterung von Familienangehörigen der Partisanen nicht zurückschreckte, heißt es in einem Bericht.

### Oberster Sowjet tagt

MOSKAU. Aus allen Teilen der Sowjetunion trafen am Donnerstag und Freitag in Moskau die Abgeordneten ein, um heute an der großen Sitzung des Obersten Sowjets der UdSSR teilzunehmen. Sie werden über die Ernennung Malenkows zum Vorsitzenden des Ministerrates und damit zum Nachfolger Stalins und über die anderen Änderungen in Regierung und Partei der Sowjetunion beraten. Es kann als sicher angesehen werden, daß der Oberste Sowjet die Maßnahmen des Ministerrates, des Präsidiums des Obersten Sowjets und des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei bestätigen wird.

## Italien steigt im Iran ein

Öl zum halben Weltmarktpreis

TEHERAN. Der Direktor der italienischen Firma „Supor“, Francesco Mortilano, ist in Teheran eingetroffen und wird in Abadan möglicherweise seine Tanker „Miriella“ und „Alba“ erwarten, die eine zweite Ladung iranischen Öls nach Italien bringen sollen. Mortilano erklärte, seine Firma wolle jährlich mehr als 500 000 t Rohöl aus Iran gegen italienische Fertigerzeugnisse beziehen.

Iran hat der „Supor“ angeboten, sechs Monate lang Öl zum halben Weltmarktpreis zu liefern. Ein Gericht in Venedig hatte es wie berichtet, abgelehnt, die erste 5000-Tonnen-Ladung der „Miriella“ für die Anglo-Iranian-Oil-Company zu beschlagnahmen.

## Britten erneut beschuldigt

KAIRO. Der frühere ägyptische Außenminister Salah Eddin hat auf einer Versammlung in Omdurman/Sudan Großbritannien beschuldigt, es wüsche nicht, den Sudanese die Selbstregierung zu gewähren. Es seien Anzeichen dafür vorhanden, daß die Briten das Sudanabkommen mit Ägypten nicht einhalten wollten. Ähnliche Vorwürfe sind von General Naguib und der ägyptischen Presse erhoben, von Großbritannien aber unter Protest zurückgewiesen worden.

## Moskauer Presse gemäßigter

MOSKAU. Seit dem Regierungsantritt Malenkows ist die zuvor häufig vorkommende Formulierung „westliche Kriegsverbrecher“ aus den sowjetischen Zeitungen verschwunden und die Betonung auf das Wort „Frieden“ gelegt worden. Wie der AP-Korrespondent Eddy Gilmore aus Moskau berichtet, ist ihm in den letzten Tagen nicht ein einziges Mal in den Zeitungen der Ausdruck „anglo-amerikanische Kriegsverbrecher“ begegnet.

## Bürgschaften für deutschen Film

Die Kabinettsitzung vom Freitag

hf. BONN. Die Bundesregierung beschloß am Freitag, für eine neue auf drei Jahre befristete Bürgschaftsaktion 60 bis 80 Millionen DM zur Förderung der deutschen Filmindustrie bereitzustellen. Der württembergische CDU-Abgeordnete Dr. Vogel wurde beauftragt, die für diese Aktion notwendigen Maßnahmen der einzelnen Ministerien zu koordinieren.

Bei der erneuten Beratung des Gesetzes über die Wahrnehmung überregionaler Aufgaben auf dem Gebiet des Rundfunks beauftragte das Kabinettsitzung Innenminister Lehr, die Vorschläge der Intendanten, soweit sie der Regierung annehmbar erscheinen, in den Regierungsentwurf einzuarbeiten. Verabschiedet und dem Bundesrat zugeleitet wurden die sieben Entwürfe der Zustimmungsgesetze zu den Schuldenabkommen, in denen die Bundesregierung bekanntlich Verpflichtungen in Höhe von 13,7 Milliarden DM anerkannt hat. Als Sitz der Bundesanstalt für den Güterfernverkehr wurde Köln bestimmt.

## Naumann vor deutsches Gericht?

hf. BONN. Wie ein Regierungssprecher am Freitag bestätigte, ist die Bundesregierung bereit, nach Überprüfung des ganzen gegen die Naumanngruppe vorliegenden Materials „die rechtlichen Konsequenzen“ selbst zu ziehen. Wann und auf welche Weise das geschehe, könne noch nicht gesagt werden, da der britische Hohe Kommissar dem Bundeskanzler bisher nur einen Teil des Materials übergeben hat. Die Untersuchungen, so sagte der Regierungssprecher, ziehen sich auch darum in die Länge, weil der größte Teil der belastenden Schriftstücke aus Handaufzeichnungen Naumanns bestehe, dessen Schrift „so schwierig zu lesen“ sei, daß die Entzifferung einer einzigen Seite oft Stunden in Anspruch nehme.

## Silberne Lotusblume

EIN LIEBESROMAN UNTER DER SONNE INDIENS

von Anita Hünten

Copyright by Hamann-Meyerpress durch Verlag v. Graberg &amp; Görg, Wiesbaden (9. Fortsetzung)

Das Götterbild schimmerte nur schwach im Mondschein, die Nische, in der es stand, war ganz dunkel. Sie verbergte die regungslose Gestalt des kahlköpfigen Priesters. Fürst Ramen sahte nichts von den haßerfüllten Blicken, die ihm folgten.

Als die hohe, schlanke Gestalt des Maharadscha verschwunden war, trat der Priester aus seinem Versteck hervor. In ohnmächtiger Wut schüttelte er die Fäuste, eine wilde Drohung schaute von seinen Lippen, sein dünner Körper zitterte vor Wut. Er haßte diesen Abtrünnigen, der den Glauben seiner Väter verleugnete, den die Fremden verzaubert hatten. Aber Wischnu ließ nicht mit sich spaßen. Und seine Stunde würde kommen. Die Stunde, in der er, Radama, nicht mehr in dem kleinen, vergessenen Tempel sein Leben fristen mußte, sondern wieder einzog in Wischnus herrlichen Palast, aus dem ihn der junge Maharadscha vertrieben hatte. Die Stunde der Rache würde kommen — und zwar bald.

## V. Kapitel

Vierzehn Marmorstufen führten zum Heiligen Lotusblumensee hinunter. Tausende von armen, nackten Hindus hatten vor vielen Jahren unter der glühenden Sonne Körbe mit Erde heraufgeschleppt, damit man den See mit seiner blühenden Landschaft umgeben konnte. Tausende Lasten Erde, tausende Ströme von Schweiß. Aber jetzt sah das Auge einen Garten von unbeschreiblicher Schönheit. Weiße Felder roter und weißer Blüten — die Farben Wischnus, wie Harry Upperwood eben Tante Petrea erklärt

## Stalin-Kult auf vollen Touren

Der neue „Mythos des 20. Jahrhunderts“ / Becher erfüllt Dichter-Norm

Von unserem Berliner Dr. F.E.O.-Korrespondenten

BERLIN. In Ost-Berlin wird seit dem Tode des Sowjetdiktators ein Stalin-Kult getrieben, der deutlich erkennen läßt, daß man mit Gewalt einen neuen „Mythos des 20. Jahrhunderts“ schaffen will.

„Der größte Mensch unserer Epoche ist dahingeshieden. Sein Werk jedoch lebt und wird der fortschrittlichen Menschheit noch in Jahrhunderten wegweisend sein.“ Diese Worte, mit denen der endlos lange Gedenkartikel Walter Ulbrichts begann, sind gleichsam der Grundton des neuen Stalin-Kults.

Die Werktätigen Ostberlins und ebenso die Schulkinder wurden am Tage der Bestattung Stalins im „Trauermarsch der Bevölkerung“ zur Stalin-Allee, der „ersten sozialistischen Straße Berlins“ in einem vielstündigen Zuge von mittags bis in die späten Abendstunden am Denkmal Stalins vorbeigeführt, sie hatten das Gefühl, sie müßten einem Halbgot huldigen. In dem in der Ostpresse veröffentlichten sehr ausführlichen amtlichen Bericht über die Moskauer Trauerfeierlichkeiten las man nicht ohne Überraschung Sätze, die stark an das „Dritte Reich“ erinnerten. Da hieß es u. a.: „Voller Trauer neigen die Werktätigen ihr Haupt vor der Bahre des geliebten Führers“ und vom militärischen Vorbeimarsch wurde gesagt: „Sie entbieten die letzten militärischen Ehrenbezeugungen dem größten Feldherrn aller Zeiten und Völker.“

Die östlichen Dichter wurden in Eile aufgebötet, um Stalin ins sowjetische Elysium zu erheben. Besonders Johannes R. Becher hat in diesen Tagen sein dichterisches Soll voll erfüllt. Von ihm erschienen aus diesem Anlaß gleich mehrere Gedichte. In einer Hymne auf Stalin hieß es unter der Überschrift „Dem ewig Lebenden“ u. a.:

Und als verhaucht sein letzter Atemzug,  
da hielt die Taube ein auf ihrem Flug  
und legte einen goldenen Ölzwerg nieder.  
Die Völker alle sangen stille Lieder...

## Kleine Weltchronik

SPD-Denkschrift über BDJ. Bonn. — Der SPD-Vorstand hat, kurz nach der Selbstauflösung des umstrittenen Bundes Deutscher Jugend, am Freitag eine Denkschrift über diese Organisation herausgegeben, in der von neuem festgestellt wird, daß der BDJ niemals eine Vereinigung von Jugendlichen, sondern eine „militante Geheimorganisation mit rechtsradikalen Tendenzen“ gewesen sei. „Unter seiner Führung sollte der ‚Würgerwolf‘ wiederkehren“, heißt es in der Denkschrift.

FDJ-Bundesführer verhaftet. Duisburg. — Von zuverlässiger Seite in Bonn wurde am Freitag mitgeteilt, daß eine zweitägige Aktion gegen die illegale Tätigkeit der kommunistischen FDJ kurz vor ihrem Abschluß steht. Im Verlauf dieser Aktion wurde in Duisburg der FDJ-Bundesführer Angerfort verhaftet.

NATO-Stabsübung abgeschlossen. Paris. — Mit einer Manöverkritik von Feldmarschall Montgomery und General Ridgway ging am Freitag die fünftägige große Stabsübung zu Ende, die das alliierte Hauptquartier für Europa in Camp Vauxoucau bei Paris organisiert hatte. Über 300 Offiziere der Atlantikpaktstaaten, rund 100 im Generals- oder Admiralsrang, entwickelten unter Leitung Montgomerys an großen Wandkarten ihre Pläne, um die Vorstöße einer aus Osten angreifenden Macht abzufangen. Einzelheiten und die aus der Aktion „CPX 3“ gewonnenen Erkenntnisse werden streng geheimgehalten.

Italienischer Eisenbahnerstreik nur Teilerfolg. Rom. — Der kommunistische Gewerkschaftsverband Italiens kann den zweitägigen Eisenbahnerstreik, der am Freitag zu Ende ging, nur als einen Teilerfolg verbuchen. Bereits am Donnerstag hatten etwa 1000 Züge verkehrt, der übrige Verkehr konnte durch Omnibus- und Flugzeugdienste weitgehend aufrechterhalten werden.

Tschechische Flieger geflohen. Graz. — Drei junge Angehörige der tschechoslowakischen Luft-

Dein Atem wird in unseren Fahnen wehen  
Dein Name lebt in leuchtenden Alleen,  
Und aller Ruhm der Welt wird Stalin heißen!  
Laut uns den ewig Lebenden lobpreisen!

In einem anderen Gedicht Bechers mit der Überschrift „Auf einen Namen“ las man u. a.: „Dein Name ist im Weltraum eingetragen wie der Gestirne Schein und Widerschein / Du zogst im Volk für alle Zeiten ein / Du bist im Volk. Du wirst unsterblich sein.“

Diese Unsterblichkeits-Propaganda soll augenscheinlich jetzt mit aller Intensität betrieben werden. Selten las man so viel überschwengliche Phrasen in der Ostpresse, wie in diesen Tagen.

Da war von der „Stalinschen Epoche der Weltgeschichte“ die Rede und vom „Führer der Völker und Lehrer aller Menschen“ und seine Unsterblichkeit wurde verkündet mit den Worten „Stalin lebt in Millionen Herzen“. Von dem früheren Reichskanzler Dr. Joseph Wirth veröffentlichte die Ostpresse zu Stalins Tod eine aus Düsseldorf datierte Erklärung, in der es hieß: „Die Menschheit hielt den Atem an... Ein Großer unserer Zeit ist von uns gegangen, ein Großer, dessen Name Frieden bedeutet.“

Wie Stalins Tod sich in Ostberlin und der Sowjetzone auswirken wird, läßt sich vorerst noch nicht erkennen. Mit Aufmerksamkeit verfolgt man, daß in den letzten Tagen wieder Behinderungen im Autobahnverkehr von und nach Berlin eingetreten sind. Die Wartezeiten der Lastautos betragen zeitweise an den Kontrollpunkten über 24 Stunden. Das deutet auf eine gewollte Verschärfung des politischen Kurses hin. Die Fluchtpsychose unter der Ostbevölkerung hält unvermindert an. Die anscheinend schwere Erkrankung des Ostzonenpräsidenten W. Pieck, der seit zwei Wochen seine Amtsgeschäfte nicht mehr wahrnehmen kann, findet starke Beachtung.

streitkräfte, ein Leutnant und zwei Unteroffiziere, sind am Freitag mit einem alten deutschen Flugzeug vom Typ „Arado 96“ vom Flugplatz einer Fliegerschule bei Preßburg nach Graz in die britische Besatzungszone Österreichs geflohen.

Gottwald schwer erkrankt. Prag. — Der tschechoslowakische Staatspräsident Clement Gottwald ist an einer Lungenentzündung und an einer Entzündung der Atemwege schwer erkrankt, berichtete der Sender Prag am Freitag.

Kardelj zweiter Mann hinter Tito. Belgrad. — Der jugoslawische Ministerrat hat den Vizepräsidenten und Außenminister Kardelj für die Dauer der Abwesenheit Marschall Titos zum amtierenden Staats- und Regierungschef berufen. Dem Beschluß ist erstmals deutlich zu entnehmen, daß Kardelj der zweite Mann im kommunistischen Jugoslawien ist.

Narriman läßt sich scheiden. Kairo. — Ex-Königin Narriman von Ägypten wird die Scheidung von Ex-König Faruk betreiben, sobald sie nach Ägypten zurückgekehrt ist. Dies teilte am Freitag der Onkel Narrimans, Mustafa Kamel Sadek, mit.

Kennan zieht sich ganz zurück. Washington. — Der amerikanische Rußlandexperte, Botschafter George Kennan, wird nach den letzten Mitteilungen wahrscheinlich keinen neuen Botschafterposten übernehmen, sondern mit Billigung des Außenministeriums in den Ruhestand treten. Kennan war noch im letzten Jahr Botschafter in Moskau und mußte auf Wunsch der sowjetischen Regierung abberufen werden.

Überschwemmungskatastrophe in Ecuador. Quito. — Der südamerikanische Staat Ecuador an der Pazifikküste ist von einer Flutkatastrophe heimgesucht worden, die nach den letzten Berichten wenigstens 26 Menschen das Leben gekostet und 532 obdachlos gemacht hat. 45 Personen werden noch vermißt.

## DIE MEINUNG DER ANDERN

## „Befohlene Aktionen“

Mit Entrüstung und Erbitterung verzeichnet die britische Presse am Freitag den Abschluß des Lincoln-Bombers an der Zonen-grenze bei Lanenburg. „Ein erster Zwischenfall“, „Russen töten sechs britische Flugzeuginsassen“, „Vorsätzliche Aktion der Sowjetjäger“ lauten die Schlagzeilen und übereinstimmend wird Genugtuung von sowjetischer Seite und künftiger Jagdschutz mit Schießerlaubnis für die britischen Flugzeuge gefordert. Der „Daily Telegraph“ schreibt:

„Das alles ist umso schlimmer, weil es nur zwei Tage nach dem Angriff auf ein amerikanisches Flugzeug innerhalb der amerikanischen Zone folgt. Ein einziger solcher Zwischenfall könnte vielleicht als Folge eines Irrtums oder Übereifers seitens der Mannschaft erklärt werden. Aber es ist unwahrscheinlich, daß sich eine sowjetische Flugzeugbesatzung oder eine solche der sowjetischen Satelliten auf eine so gefährliche Sache einlassen würde, wenn es nicht auf übergeordneten Befehl geschähe. Zwei derartige Zwischenfälle innerhalb weniger Tage machen es praktisch sicher, daß von sowjetischer Seite Befehle für aggressive Aktionen gegeben worden sind.“

## Ein Schreckschuß für Bonn?

Die „New York Times“ wirft die Frage auf, ob die beiden Luftzwischenfälle über Westdeutschland ein Warnschuß für das Bonner Parlament sein könnten, das sich nächste Woche an die Ratifizierung des EVG-Vertrags macht:

„Die Angriffe auf britische und amerikanische Flugzeuge über Westdeutschland sind ein düsterer Kommentar zu den Friedensversicherungen, die Ministerpräsident Malenkov in seiner Grabrede auf Stalin zum Ausdruck brachte. Ein Grund, warum die Angriffe gerade jetzt stattfinden, mag sein, Westdeutschland zu ängstigen, dessen Parlament sich nächste Woche an die Ratifizierung des Verteidigungsvertrags macht, den Moskau unter allen Umständen verhindern will. Wenn das tatsächlich einer der Gründe Moskaus sein sollte, dann ist die Gefährdung Westdeutschlands, wie damit gezeigt wurde, noch betont worden durch die Unterlegenheit der westlichen Flugzeuge gegenüber den neuesten sowjetischen Düsenjägern.“

## Seeborn will Straßen retten

30 Millionen DM Frostschäden

BONN. Das Jahr 1953 sei in der Bundesrepublik ein katastrophales Frostschädenjahr, das alle straßenbaulichen Planungen über den Haufen zu werfen drohe, erklärte Bundesverkehrsminister Seeborn im Bulletin der Bundesregierung. Allein auf den Bundesstraßen beliefen sich die Schäden auf etwa 30 Millionen DM. Zwei Milliarden DM wären erforderlich, um alle Bundesstraßen und die Landstraßen erster und zweiter Ordnung so umzubauen, daß sie frostsicher werden. — Wegen der fehlenden finanziellen Mittel hält Seeborn die rücksichtslose Sperrung ganzer Teile des Straßennetzes für eine bestimmte Zeit für notwendig, um den Gefahren der Frosteinwirkung zu begegnen. In dieser Zeit dürfe nur der Verkehr mit ganz leichten Fahrzeugen gestattet sein, wie es in USA, Kanada und verschiedenen nord- und osteuropäischen Ländern bereits der Fall sei. Zur Beseitigung der umfangreichen Frostschäden werde eine Aufstockung des Haushalts für die Bundesfernstraßen nicht zu vermeiden sein.

21,3 Mill. DM Reinerlust bei der Bundespost. Frankfurt. — Die Gewinn- und Verlustrechnung der Deutschen Bundespost für die Zeit von April bis Dezember 1952 schließt mit einem Reinerlust von 21,3 Mill. DM ab. Die ungünstige Entwicklung bei der Bundespost im vergangenen Jahr ist u. a. darauf zurückzuführen, daß sich der Betriebsgewinn in der Berichtszeit nur noch auf 37,9 Mill. DM stellte gegenüber 113,9 Mill. DM im Vorjahr.

hatte — füllten die Luft mit einem unfaßlichen herben Duft. Künstliche Wasserleitungen hielten die Erde feucht, in marmorweißen Becken sprangen silberhelle Sprudel. Es war angenehm kühl, obwohl die Sonne vom Himmel herabbrannte.

„Die Anlage hier muß doch Millionen gekostet haben“, meinte Tante Petrea und führte das Lognon an die kurzächtigen Augen.

„Ein Maharadscha von Talpore braucht nicht mit Zahlen zu rechnen“, lächelte der englische Sekretär und schob den Tropfenhelm in den Nacken, „hier in Indien verliert man europäische Begriffe. Hier sterben jährlich Tausende vor Hunger. Gleichzeitig biegen sich die Bäume unter den Lasten der Früchte, und unermeßliche Werte faulen dahin, weil man sie nicht verwenden kann. Es ist ein Land der Gegensätze, faszinierend und oft erschreckend.“

„Nicht um die Welt möchte ich hier immer leben! Sobald meine Nichte verheiratet ist, kehre ich nach Schweden zurück. Sie glauben nicht, lieber Mr. Upperwood, wie ich mich auf ein ordentliches Stück Kolokobrot freue! Diese widerlich süßen Kuchen, die man hier vorgesetzt bekommt, und das ewige Weißbrot verderben einen den Magen. Und dann die Schlangen! Mr. Upperwood, ich bin jeden Tag sechsmal vor Angst gestorben, ehe mir der Fürst Goopi anvertraute. Ich glaube zwar nicht daran, daß er unfehlbar ist, ich habe auch noch nie gesehen, daß er eine Schlange tötete, aber der Mungo ist mir doch eine kleine Beruhigung. Nicht, Goopi!“

Das kleine braune Tier spitzte die Ohren, es sah beinahe aus wie ein Marder. Seine rosafarbene Nase witterte, es riß ein wenig an seiner Kette.

„Sitz still, Goopi!“ sagte Tante Petrea. „Haben Sie schon einmal einen Kampf zwischen einem Mungo und einer Schlange gesehen?“

„Aber selbstverständlich, Mrs. Angelus. Wie sollte Indien ohne die Mungos auskommen? Die Hindus dürfen ja das Giftgewürm nicht töten, sie beten die Kobra als Gott an. Sie lassen sich daher ohne Widerrede beißen.

Tausende sterben jährlich an Schlangengiften. Aber kein Hindu erhebt die Hand gegen den großen Gott. Nur der Mungo darf Schlangen vertilgen, dagegen hat auch der Frömmste nichts einzuwenden. Und deshalb findet man in jedem besseren Haus so ein kleines Tier, so wie wir in England unsere Katzen haben.“

„Eine Katze ist mir entschieden sympathischer.“ Tante Petrea spannte den Sonnenschirm auf und schritt schneller dem schattigen Palmenhain zu, der am Ende des Parkes winkte. Sie warf einen mißbilligenden Blick auf ihre Nichte Britta, die mit dem Maharadscha langsam am Ufer des Sees entlangging. Britta hatte den breitrandigen Hut abgenommen, sie würde bestimmt einen Sonnenstich bekommen.

„Britta, setze den Hut auf!“ rief sie über den See. Aber Britta hob nur die Hand und winkte.

„Ihre Tante hat recht, Fräulein Britta“, sagte Fürst Ramen. „Indiens Sonne ist gefährlich.“

Britta schüttelte den Kopf: „Nicht für mich, Hohelil. Ich liebe Sonne. Wir Menschen aus dem Norden lieben die Sonne mehr als alle anderen, ich habe immer Sehnsucht gehabt nach einem Lande, in dem die Sonne scheint. Nun bin ich hier, und ich bin sehr glücklich.“

Fürst Ramen machte eine leichte Verbeugung.

„Ich danke Ihnen für diese Worte. Fräulein Britta! Ich möchte Ihnen alles Schöne meiner Heimat zeigen. Sie sollen Indien liebgewinnen, sollen es verstehen. Es gibt nicht viele Europäer, die dieses Land verstehen können.“

Er nahm mit einer schnellen Bewegung Britta den Hut aus der Hand und drückte ihn sanft auf die Locken des jungen Mädchens.

„Sie dürfen nicht krank werden, ich habe die Verantwortung für Sie übernommen.“ Sie gingen weiter, von den anderen war niemand mehr zu sehen. Sie sprachen nichts, und doch war es, als ob die Stille um sie herum alles sagte. Britta betrachtete verstohlen

das scharfgeschnittene Profil des Inders. Sein weißer, englischer Sportanzug ließ die Schönheit seiner Gestalt doppelt hervortreten. Sie hätte gerne gewußt, warum dieser Mann bisher nicht geheiratet hatte, aber sie wagte nicht, ihn direkt danach zu fragen.

„Gibt es eigentlich noch Kinderehen in Indien, Hohelil?“

Ein dunkler Schatten fiel in das Gesicht des jungen Fürsten, einen Augenblick flammten seine Augen wie im Zorn auf, aber seine Stimme klang ganz gelassen als er sagte:

„Es wird viel Falsches über uns erzählt. In Talpore gibt es so etwas nicht. Wir sind loyal, die britischen Behörden haben Ehen zwischen Kindern ja ebenso verboten wie die Witwenverbrennung.“

„Richten Sie sich nach den Vorschriften der Behörden?“

„Was glauben Sie, Fräulein Britta?“ Fürst Ramen lächelte ironisch.

„Ich kann es mir nicht denken. Sie sind frei, unabhängig — ich weiß nicht, wie ich mich ausdrücken soll — wenn man Sie in Ketten legen wollte, Hohelil, dann würden Sie diese Ketten zerbrechen.“

Sie blickte ihn an, schlug aber sofort die Augen nieder, denn der junge Fürst lächelte ihr zu, ein wenig traurig, wie es schien.

„Es ist nicht so leicht, Ketten zu brechen. Es gibt Fesseln, die wir uns selbst auferlegen, und die kann keine Macht des Schicksals lösen. Nur diese nicht, Britta.“

Er sah über die rosig schimmernde Fläche des Lotusblumensees hinweg, er blickte sie nicht mehr an, seine Augen suchten die Ferne.

„Warum haben Sie nie geheiratet, Fürst?“ Brittass Stimme klang ganz leise. Sie mußte diese Frage stellen, die Worte waren ihren Lippen entflohen, ohne daß sie dafür konnte.

Ganz langsam wandte der junge Maharadscha den Kopf. Der Bronzeton seiner Haut war noch dunkler geworden.

„Verzeihen Sie, wenn ich etwas fragte, was wirklich ein Geheimnis sein soll.“ Britta hielt ihm ihre Hand entgegen, aber der Fürst ergriff sie nicht.

(Fortsetzung folgt)

# Krönungstrübling in London

Die Tribünen an der Prozessionsroute sind schon fast fertig / Die Polizei hat Sorgen

LONDON. Wie von schwerem Alpdruck befreit atmen die Londoner nach dem harten Winter bei den ersten Sonnenstrahlen des Vorfrühlings auf. Kaum sind die ersten Krokusse aus dem noch spärlichen Grün des Parks emporgebrochen, und schon wimmelt es von Menschen ohne Hut und Mantel. Diesmal haben Hyde Park, sowie angrenzende Parks und Alleen noch größere Anziehungskraft als sonst am Winterende. Auf Schritt und Tritt sieht man bereits heute deutlich: 1953 ist Krönungsjahr.

Fast fertig sind die riesigen Sitztribünen aus Holz und Metall. Nur der Anstrich, bei dem, wie überall in London des Krönungsjahrs, die Farben rot, blau, weiß und gold hervorstechen werden, fehlt ihnen noch. Sie stehen in Londons Prachtallee, dem Mall, zwischen Buckingham-Palast und Trafalgar Square, in den Parks. Auf dem großen Platz vor dem Parlamentsgebäude und der Westminster-Abtei, sowie überall sonst auf unbe-

ten Rückweg von der Westminster Abtei zum Buckingham Palast führt, plant man lückenlosen Girlanden-, Banner-, Fahnen- und Blumenschmuck, wobei die Tudorrose besonders ins Auge fallen wird.

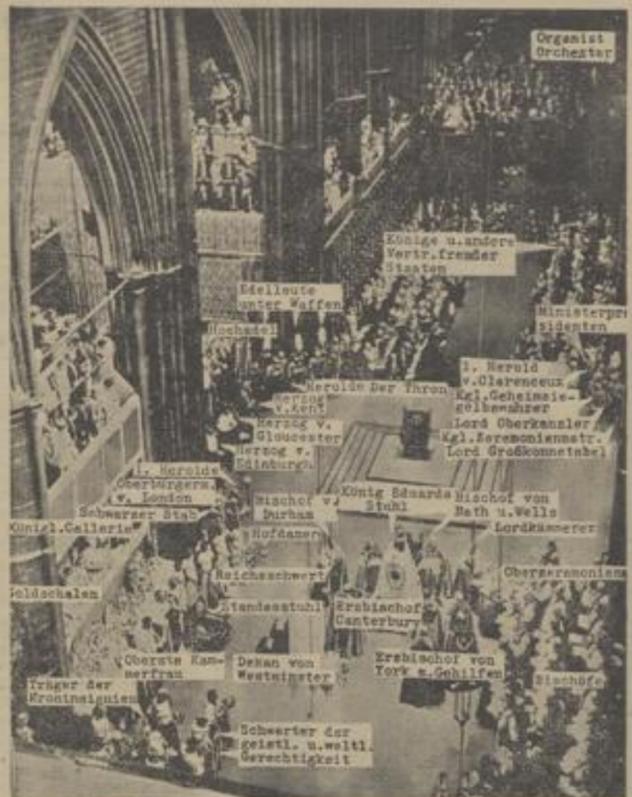
Blumen auf dem Rasen vor der Westminster Abtei werden in Farbe und Anordnung die Wappen der Commonwealthländer aufzeigen. Marinewimpel am Trafalgar Square werden die Worte signalisieren: Lange möge unsere Königin regieren. Mit am buntesten wird es am Themseufer bei Westminster aussehen, wo 30 000 Schulkinder Augenzeuge des historischen Ereignisses sein werden. Auch in Vororten und Vorstädten, die die Königin mit ihrem Gemahl in den Tagen nach der Krönung durchfahren wird, wird schon jetzt alles für ein festliches Aussehen von Straßen und Häusern vorbereitet.

Man rechnet mit 20 Millionen Zuschauern vor dem Fernsehschirm in Großbritannien allein. Welt mehr Kopfschmerzen aber bereiten der Polizei die 200 000 Personen mit Sitzplätzen und reservierten Stehplätzen auf und vor den Tribünen an der Prozessionsroute, die 180 000 mit Fenster- und Dachplätzen in und auf den Häusern im Operationsgebiet Krönung und die weiteren Hunderttausende, die am Straßenrand stehen und dort in hellen Scharen schon am Vortag kampieren werden. An 17 Straßenkreuzungen werden Barrieren und Tore errichtet und, wenn nötig, geschlossen werden. Um bei den gewaltigen Ansammlungen reibungslosen An- und Abmarsch der Massen zu ermöglichen, hat die Polizeiverwaltung das Stadttinnere im Bannbereich der Krönungsprozession in sieben strategische Abschnitte geteilt: Inhaber reservierter Plätze werden sich schon zwischen 6 und 8 Uhr ein-

finden müssen und damit zu rechnen haben, zehn Stunden an Ort und Stelle zu verharren. Spezielle Radiokolonnen werden auf die Prozessionsroute verteilt, wo der Autoverkehr schon von Sonnenaufgang ruhen und erst 24 Stunden nach der Krönung wieder aufgenommen werden wird.

Eine der wichtigsten Fragen vor allem des Auslandsbesuchers zur Krönung ist: Wo bette ich mein müdes Haupt?

Hotels und Hotelschiffe auf der Themse sind längst ausverkauft. Aber es besteht ein besonderer Zimmernachweis, und Zehntausende von Londonern haben sich dort gemeldet und bieten Unterkunft und Verpflegung zu vernünftigen Preisen, teils sogar umsonst. Man rechnet, daß ein großer Teil der 800 000 Auslands-touristen, die dieses Jahr in Großbritannien erwartet werden, zur Krönung um die Wende Mai/Juni kommen werden. Aber die zuständigen Stellen sind überzeugt, daß niemand „obdachlos“ herumirren wird.



Bei der Krönung Elisabeths wird jeder, der an der Zeremonie am 2. Juni in der Westminster Abbey teilnimmt, seinen von der Tradition bestimmten Platz einnehmen. Foto: Keystone

**Unverhüllte Schadenfreude** über vergaure und vergilbte Wäsche, die eine Frau bei der Freundin sieht, ist un schön. Besser ist der gute Rat: „Nimm Dr. Thompson's Schwanpulver. Es gibt „schwanweiße“ Wäsche - Wäsche ohne Schleier - Doppelpaket nur 75 Pf.“

baudem Gelände an der elf Kilometer langen Prozessionsroute. Der große Vorbau vor der Westminster-Abtei, notwendig zur Vorbereitung des feierlichen Einzugs der königlichen Prozession in das Innere der traditionellen Krönungskirche, ist auch schon der Vollendung nahe. Die ersten Proben mit Fernsehkameras haben stattgefunden. Bekanntlich hat es einen langen Kampf gekostet, bis die konservativen englischen Hofkreise sich damit einverstanden erklärten, daß von den Krönungsfeierlichkeiten Fernsehaufnahmen gemacht werden. Im britischen Parlament ist es heute noch verboten, zu fotografieren oder Bilder fernzusenden.

Schon sieht man zwar „chemische Reinigung“ und neuen Anstrich von Gebäuden und Laternenpfählen, aber es wird noch etwas dauern, bis London sein Schmuckgewand zur Krönung am 2. Juni in vollem Glanze zeigen wird. Der Mall wird in seiner ganzen Breite von vier 20 Meter hohen banner-, flaggen- und girlandengeschmückten stählernen Triumphbögen überspannt, auf denen heraldische Löwen und Einhörner stehen und von deren Scheitelpunkt eine riesige Krone herabhängt. Für Londons Warenhaus- und Geschäftszentrum in Regent Street und Oxford Street, durch das die Prozession auf dem verlänger-

## Jenseits der Mainlinie

Ein innerdeutscher Reisebericht von Dr. W. R. von Unna

III.

### Neu-Preußen

Der Traum eines Bundeslandes norddeutscher Einheitsprägung ging nicht in Erfüllung. Niedersachsen, die Hansestädte und Schleswig-Holstein wären — schaut man auf die Karte — ein idealer Schwerpunkt für jene geworden, die den deutschen Süden als behaglich-lebensfroh, den Norden aber als Kraftzentrum deutscher Wiederauferstehung betrachten. Die den Föderalismus nicht verstehen, ihn als deutsche Schwäche oder Schande abtun.

Wer nun nach Niedersachsen, nach Hannover kommt, der kann sich, spähend, nicht des Ein drucks erwehren, hier werde auf kleinerem Raum verwirklicht, was dem größeren Bundesland vorbehalten sein sollte: Preußens Geschichte irgendwie aufleben zu lassen, heutigen „südwestlichen“ Einfluß auf Bundesebene herabzumindern.

Das klingt paradox. War Hannover nicht „Mißpreußen“? Lebte denn nicht nach Kriegsende der Welfengedanke mächtig auf? Wurde ein Familienfest im Hause Braunschweig-Lüneburg (mit der Griechenkönigin Friderike, des letzten deutschen Kaisers Enkelin, als Ehren-gast) etwa nicht zu einer volksbegeisterten gelb-weißen Monarchistendemonstration? Nun, die Welfenpartei wurde seither „großdeutsch“ und verkörpert — mit diskret schwarz-weiß-roter Unterbeleuchtung — den rechten Flügel der Bonner Regierungskoalition. Seine Exzellenz, der Herr Ministerpräsident Kopf (nomen est omen) mied die verdächtige Familienfeier des Fürstengeschlechtes. Das Bundesland hat die historischen Farben des alten Hannover verbannt; seine Landesfahne ist schwarz-rot-gold mit dem springenden Sachsenroß. Niedersachsen geht fortan im Bunde auf.

Hier wurde eine Landespolizei ins Leben gerufen. Preußische Uniformen, Tschakko, Haltung: Es scheint das Elms zurückgekehrt. Hohe Stiefel, „Knobelbecher“, geben Rhythmus; ihr Marsch führt in den Einheitsstaat. Des erzürnen sich die Oldenburger, ungefragt geschluckt und zu Mußhannoveranern gemacht. Ihr Kampf ist zäh, aber fast aussichtslos. Historisches Bewußtsein gilt als überholt; engeres Heimatgefühl — sagen sie im zentralistischen Hannover — vermag auch im degradierten „Verwaltungsbezirk“ sich zu behaupten. Dafür gibt der Oldenburger Bauer nichts, der früher bei seinem Minister an die Tür kopfte, heute von Pontius zu Pilatus, und von diesem

in die Metropole an der Leine geschickt wird. Eine kanadische Zeitung ließ sich aus Hannover berichten. Das war, was alle Welt heute glaubt: Hier ist Brutstätte nazistischer Wiedergeburt, unerbittlicher chauvinistischer Erneuerungswille.

Immerhin: 1920 überschrie hier der radikale „Nationalverband deutscher Offiziere“ den gemäßigten DOB (Deutscher Offiziersbund) in einer der „nationalen Erhebung“ vorweggenommenen Szenerie. Man ahnt und fühlt heute ähnliche Stimmung; aber man kann sie nicht — noch nicht — voll erfassen und noch weniger beweisen. Und schließlich regiert Niedersachsen, im wohlthätigen Gewande der Koalition, die SPD. Ebensovienig wie dem Föderalismus (soweit er ihr nicht zugute kommt) ist sie Experimenten hold, die gefühlvollen Instinkten den Weg zu bahnen vermöchten.

Aber solche Instinkte bestehen. Sie leben in den Menschen undiskutierbar. Seit das Hitlerreich zuschanden wurde, fand ich die Süd- und Westdeutschen herrlich verändert. Selbst die Hamburger. Berlin muß aus dem Spiel gelassen werden. Hannover hingegen behält psychologisches Klima, ein schwer definierbares Etwas, das nicht eben beste Erinnerungen birgt. „Das geht bei uns zick-zack“, sagte ein junger Tschakkoträger und schubste eine alte Frau über die Straßenbahngleise.

Zack-zack. Damit ist so viel gesagt. Und dabei ist diese Stadt brutaler, systematischer vernichtet in ihren Wohnvierteln als irgendeine andere des deutschen Westens. So, als hätten sich die Briten rächen wollen, daß sie ihnen nicht mehr gehört.

Wie durch ein Wunder blieb — fünf Meter vor dem Hauptbahnhof — die Reiterstatue des letzten Königs von Hannover unversehrt. Ein Omen? Ich stand sinnend, als mich ein britischer Major ansprach. Ob ich die Geschichte dieses Mannes und seines Landes kenne? Was es mit der Monarchie auf sich habe? Da tritt, vor meinem geistigen Auge Ernst August vom Sockel herab, um dem stockbewehrten Friedrich Wilhelm I. Platz zu machen, dem echten aller preußischen Monarchen.

(Fortsetzung folgt)

## F. G. Klopstock

Zu seinem 150. Todestag am 15. März

Die vor Goethe und Schiller dichtet, kennen die Deutschen — auch die Literaturbedissenen — nicht mehr unmittelbar und aus zurechtgemachten Formeln. Mit Goethe fängt nichts an, was vor ihm nicht in reiferer Form zu Ende gegangen ist. Klopstocks Oden sind ein solcher Gipfel der deutschen Dichtung, ein Parnass, den in der klassischen Zeit nur noch Hölderlin beschreiten durfte.

Der Zürchersee, Der Rheinwein, Die Frühlingserleuchtung als Sprachschöpfung und vaterländische Gesänge, wie sie die Griechen nur in ihrer besten Zeit machten, in den höheren Regionen der deutschen Poetik. Sie sind von Späteren nie mehr übertroffen worden. Weg mit der falschen Etikette empfindsames 18. Jahrhundert, seraphischer Überschwang, weg mit ihrer Einordnung in die Vorhalle. Bei Klopstock erhebt sich die Frage der Größe. Nicht Rokoko und Barock ha-

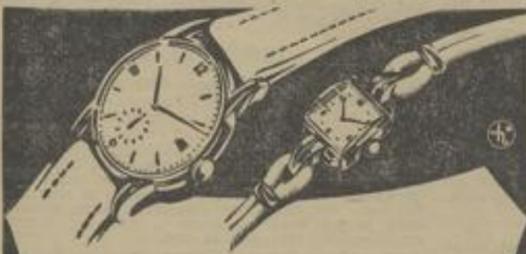
ben Mozarts Musik geprägt, sondern seine Musik gab erst einen Begriff vom Stil der Epoche. Dasselbe gilt auch für Klopstock. Seine Oden sind Dichtung, die es vor ihm nicht gab, er bestimmte den Stil seiner Epoche. Große Dichtung hat das Merkmal des Inner-Gültigen, sie existiert stets gegen jede Zeit und ihre Moden, sie zeigt an, wie weit wir gesunken und bedürfnis geworden sind, wenn wir sie nicht mehr kennen. Aufgabe der Hüter unserer Dichtung ist, den Meister zu rufen zu welchen Gelegenheiten auch immer. In Klopstocks Dichten ist das Reich der Poesie als selbständiges Territorium erst erobert und gegründet worden, in dem von nun an Regeln gelten, Berufene regieren, Trost und Heil gesendet wird. Dichtung tritt mit ihm selbständig neben die Religion, weil von Religion durchdrungen, neben die Philosophie, weil ein anderer Grad der Sprechbarkeit hoher und höchster Gedanken und Empfindungen in ihr mächtig geworden. Ihr Eigenreich ist Fürsten und Bettlern, Freunden und Frauen geöffnet, wer ihr beiträgt, braucht kein Glaubensattest. Klopstock verlangt nicht einmal, daß wir die kennen, denen er seine Oden und auf die er sie dichtete, er verlangt nur den Ernst und die Würde des Mitsprechens mit lauter Stimme.

Darum Lehrer und Hüter der deutschen Dichtung: leset den Unmündigen und Begierigen seine Oden und saget, warum sie schön, erhaben, dichterisch sind.



Rasch verklingend wie ein Ton schwindet Schmerz durch..... Melabon

Verlangen Sie Gratisprobe von Dr. Rentschler & Co., Laupheim 585-Wttbg



### Der Weg zu Juwelier Kurtz

lohnt immer, ob Sie nun ein elegantes Schmuckstück, formschöne Eßbestecke oder eine gute Markenuhr suchen. Die kaum zu überbittende Auswahl bietet für jeden Geschmack und jeden Geldbeutel stets das Richtige.

Juwelier **KURTZ**  
UHRENFACHGESCHAFT  
STUTTART'S EBERHARDSTR. 69/71  
GEGR. 1868

## Maffee

hervorragend bewährt bei  
**Darmträgheit**  
**Stuhilverstopfung**  
**Verdauungsstörungen**  
**Fettleibigkeit**  
**Stoffwechselstörungen**  
**Leber- u. Gallenleiden**

Machen Sie noch heute einen Versuch mit Maffee-Dragees, er wird Sie von der prompten, reizlosen und angenehmen Wirkung überzeugen. Ohne Gewöhnung, keine unerwünschten Nebenwirkungen. Maffee hat schon Vielen geholfen, es wird auch Sie nicht enttäuschen. DM 2.55. In allen Apoth.

Tagal-Werk München 27

### Edelbuschrosen

für Garten u. Friedhof, großblum., gefüllt u. wohlriechend, in vielen Sorten und schönen Farben. Jede Pflanze mit Namen und Farbe beschriftet. 10 St. 5.-; 20 St. 9.50; 30 St. 13.50; 50 St. 21.- DM. Jetzt beste Pflanzzeit! Pflanzenanweisung liegt gratis bei. Nachn.-Versand verpackungsfrei. Fritz Adlung, Rosenzüchter, Steinbüchel über Bad Nauheim, Hauptstraße 30.

Wasserschlauch mit Einlage, extra Qual. rot, 1/2", Rolle 10, 15, 20, 25, 30 oder 40 m. je in DM 1.75  
Plast.-Wasserschlauch 1/2" 1.50  
Werkzeugkatal. grat. Nachn.-Vers. Westfal. Werkzeugco., Hagen/W. 146

# SONNEN MILD

# Texas

# CIGARETTEN

W 01439 A

# Für eine Vesperpause ist Stuttgart zu interessant

Unsere Wanderjugend will länger als ein paar Stunden bleiben / Endlich eine Herberge

ah. Stuttgart, 14. März

Wandert die Jugend heute noch? Der Erlebnis-trieb und der Drang in die Ferne ist heute noch der gleiche wie vor 50 Jahren. Nur hat sich in dem, was man unter Ferne versteht, und in den Mitteln, dorthin zu kommen, gerade im letzten halben Jahrhundert unendlich viel geändert. Auch in der Mentalität der Jugend selbst natürlich. Die geruhsamen Fußwanderer werden immer weniger. Die Abenteuerlust multipliziert ihre Energie gern mit den Umdrehungszahlen fuß- oder motorgetriebener Räder. Und die Tagesziele liegen dann viele alte Wandertage weit auseinander.

Ist Stuttgart ein Wanderziel? Gewiß kein solches wie die Alb, der Schwarzwald, der Bodensee. Trotzdem kommen jährlich viele Tausende von Buben und Mädchen in die schwäbische Landeshauptstadt. Ihr Ziel ist eigentlich der Bodensee oder Oberbayern, und Stuttgart für sie nur eine Etappe, eine Durchgangsstation. Wenn sie jedoch einmal hier sind, erweist sich die Stadt für eine Vesperpause doch zu groß und zu interessant. Man möchte gern einen oder zwei Tage dableiben und sie richtig ansehen. Aber wo übernachten? Bis zum Krieg gab es eine Jugendherberge in der Hauffstraße. Seit 1943 ist dieses Haus anderweitig belegt, und wer mit Bahn, Bus oder Rad seither nach Stuttgart kam, mußte weitergeschickt werden in die Jugendherberge nach Eßlingen oder in eine Zeitjugendherberge.

Das wird zum Frühlingsanfang am 21. März oder spätestens ab Ostern anders. Stuttgart kann seinen jungen Gästen wieder ein Dach über dem Kopf und ein anständiges Nachtquartier bieten. Bis in ein paar Tagen soll die neue Jugendherberge an der Werastraße nämlich fertig sein. An der Werastraße ist nicht ganz richtig. Und unter Jugendherberge darf man sich in diesem Fall keine Hütte mit Kachelofen, Wandbänken und Strohsäcken vorstellen. Der imponierende mehrteilige Gebäudetrakt, der sich mit den andern Neubauten in dieser Stadtgegend in jeder Beziehung messen kann, liegt auf einem ehemaligen Villengrundstück an dem Steilhang zwischen Wera- und Hauffmannstraße, dem alten Kanonenweg. Der Hauptzugang wird der von der Hauffmannstraße her werden, denn von hier, wo früher die Kerneranlage war, ist eine Zufahrt in den Herbergschhof gebaut worden, so daß die jungen Radwanderer mit Schwung bis vor das Tor fahren können. Die Bauplätze sind nicht gerade billig in dieser Gegend am Stuttgarter Kesselrand, und man kann wahrhaftig nicht sagen daß Stuttgart die Jungen und Mädchen irgendwo in einem Winkel unterbringt. Die Lage ist verkehrsmäßig ideal und wohnmäßig geradezu großartig. Die Breitfront des Komplexes überblickt die ganze Innenstadt vom Weißenhof bis hinüber zur Karlshöhe. Unmittelbar unter sich hat man die Anlagen und den Hauptbahnhof. Der Dunst der Großstadt wird nur selten in die 90 Meter Höhe heraufdringen.

Der Hauptbau enthält die Schlafräume. Durch die Eingangshalle mit ihm verbunden ist ein zweistöckiger Bau mit Speise- und Aufenthaltsraum, und daran schließt sich das Wirtschaftsgebäude an mit Küchenräumen und der Wohnung der Herbergseltern. Zu günstigen Preisen werden sich die Jungen und Mädchen verköstigen können: Frühstück 0,45, Mittagessen 1,00, Abendessen 0,80 DM. Die Stirnwand des Speiseraums schmückt ein großflächiges Bild des Malers von Stockhausen. Das Auge wandert über den langen Balkon hinweg auf die Stadt und ihre nördlichen Hänge. Unter dem Speisesaal liegt ein fast ebenso großer Aufenthaltsraum mit anschließendem Lesezimmer, vor denen eine lange Terrasse läuft, die in der schönen Jahreszeit sehr bevölkert sein wird.

Der Schlafbau, vor dessen Untergeschoß (Fahrradraum, Waschküche, Trockenraum, Kohlenkeller, Dampfheizungsanlage) ein überkragter Wandelgang nochmals die Vorzüge der Hang- und Höhenlage demonstriert, birgt in drei Stockwerken Raum für 354 Betten. Der erste Stock ist für Mädchen, der zweite für Jungen und der dritte unter dem fast flachen Dach in zwei Abteilungen für Jungen und Mädchen eingerichtet. Entsprechend den modernen hygienischen und sozialistischen Gesichtspunkten hat man keine großen Schlafräume geschaffen, sondern Zimmer mit je acht Betten. Die zweistöckigen Stahlrohrbetten haben Zugfederunterlagen und als Auflage dreiteilige Matratzen mit Afrique-Seegras. Jedermann bekommt einen Schlafsack und drei Wolldecken dazu. Nur im obersten Stock umfassen die Schlafräume jeweils 22 Betten. Auf den breiten Gängen stehen die Spinde für Kleider, Gepäck, Eßwaren. Weißgekachelte Wasch- und Duschräume auf jedem Stock ersparen den Weg über Treppen und Gänge zu einem Wasserraum, wie er sonst gern zentral im Erdgeschoß untergebracht ist. Man möchte die Kollektivität auf jene Orte beschränken, wo sie fruchtbar sein kann, auf den Speisesaal, den großen Aufenthaltsraum und die Terrassen. Ein Heizer und sieben Küchen- und Hausmädchen halten mit den Herbergseltern zusammen das Hauswesen in Ordnung.

Das Haus, das in der Hauptsache die Stadt Stuttgart finanziert (1,3 Mill. DM) und dem Landesverband Schwaben des Deutschen Jugendherbergswerks übergeben hat, soll allerdings nicht nur als Obdach für wandernde Jugend, sondern weitgehend auch für Schüler und Studenten offenstehen, die mit ihren Lehrern Exkursionen nach Stuttgart machen. Auch ausländische Austauschstudenten werden hier für 8 oder 14 Tage ein wohlbelohntes Heim finden. Für die begleitenden Lehrer und Professoren sind Gästezimmer mit einem oder zwei Betten eingerichtet. Für diesen Sommer haben sich schon Gruppen von Engländern, Franzosen, Schweizern und Holländern angemeldet.



Der in den letzten Kriegstagen gesprengte Sulzbach-Autobahnviadukt wird jetzt, nachdem die langwierigen Abtragungsarbeiten der im Tal bei Denkendorf liegenden Trümmer beendet sind, wieder aufgebaut. Damit wird die letzte große Lücke der Autobahn Stuttgart-München geschlossen. Das umständliche und nicht ungefährliche Umfahren dieser Stelle wird auch bald wegfallen. Die Bauarbeiten an dem Viadukt werden sich auf etwa ein Jahr erstrecken. Unser Bild: Der erste Teil der neuen Stahlkonstruktion am westlichen Teil des Viadukts ist bereits angebracht. Auf der andern Talseite ist die Fortsetzung der Autobahn zu erkennen. Foto: Dpa

## Aus Südwürttemberg

### Der Tod am Bahnübergang

Tübingen. Am Freitagfrüh wurde ein Mechaniker aus Entringen bei Tübingen an einem unbeschränkten Bahnübergang beim Bahnhof Tübingen-West mit seinem Motorrad von einem Personenzug tödlich überfahren. Der Verunglückte fuhr direkt in die Zuglokomotive und wurde völlig verstümmelt. Der Lokführer hat nach Zeugnisaussagen vorschriftsmäßig Läut- und Pfeifsignale gegeben.

### Maßnahmen gegen die Bettelerei

Tübingen. Wie in andern Städten wird nun auch in Tübingen eine zentrale Betreuungsstelle für mittellose Durchreisende eingerichtet. Es soll damit dem Bettlerunwesen gesteuert werden, das in der letzten Zeit in Tübingen stark um sich gegriffen hat. Plakette, die für zwei DM pro Jahr an Haushalte und für 5 DM an Geschäfte abgegeben werden, weisen die Bettler an den Türen auf die zentrale Betreuungsstelle hin.

### Fahrplanbesprechung in Reutlingen

Reutlingen. Auf einer Fahrplanbesprechung der Industrie- und Handelskammer Reutlingen mit einem Vertreter der Eisenbahndirektion Stuttgart am Mittwoch war zu erfahren, daß der Eilzug Stuttgart-Freiburg im Sommer über Böblingen geführt wird. Sollte sich die Zugbesetzung bei der bisherigen Führung über Reutlingen jedoch als die bessere erweisen, so erfolgt

im Winterfahrplan 1953/54 wieder eine Umlegung auf die Strecke Stuttgart-Reutlingen-Tübingen. Es wurde ferner der Meinung Ausdruck gegeben, daß die zunehmende Überlastung der Straßen im Güterverkehr eine Rückkehr zur Schiene notwendig mache und die Bahn deshalb die Möglichkeit erhalten müsse, ihr Schienennetz und ihren Wagenpark in Ordnung zu bringen. Die erforderlichen Mittel sollen aber nicht durch Tarif-erhöhungen beschafft werden.

### Alemannengräber entdeckt

Herb. Bei Grabarbeiten wurden nördlich von Nordstetten, Kreis Herb, Skelette gefunden. Das Landesamt für Denkmalpflege hat fest-

### Den „Winter austreiben“

so offer Volksbrauch wie die körperliche Frühjahr-entschlöckung. Nimm hierfür das wirkräftige Dr. Schieffers Stoffwechsellöser DM 1,55 2,50

gestellt, daß es sich um frühgeschichtliche Gräber handelt, die von den Alemannen im siebten oder achten Jahrhundert angelegt worden sind. Nordstetten wurde zum erstenmal im achten Jahrhundert urkundlich erwähnt.

### Schmuggelprozeß erst im Juni

Ravensburg. Der Beginn der Hauptverhandlung in dem größten Zigaretten- und Kaffeeschmuggelprozeß der Nachkriegszeit gegen 24 Speditoren und Zollbeamte aus Frankfurt a. M., Offenbach, Waldshut und Lindau ist vom Landgericht Ravensburg vom 21. April auf den 2. Juni 1953 verlegt worden, weil Rechtsanwalt Auerbach, Frankfurt, der Verteidiger des Hauptangeklagten Erich Pracht, Speditur in Frankfurt, im April nicht abkömmlich ist.

## Aus Nordwürttemberg

### Zusammenschluß der Handwerkskammern

Stuttgart. In einer gemeinsamen Tagung am Mittwoch, haben sich die Handwerkskammern in Baden-Württemberg auf der Ebene des neuen Bundeslandes zu einer Arbeitsgemeinschaft mit Sitz in Stuttgart zusammengeschlossen. Diese hat vor allem den Zweck, die Zusammenarbeit der Kammern zu fördern und in allen Fragen der Handwerkspolitik und Handwerkswirtschaft den gemeinsamen Standpunkt der Kammern zu vertreten. Außerdem dient die Arbeitsgemeinschaft der Koordinierung von Maßnahmen und Einrichtungen der Handwerkskammern. Die Geschäftsstelle der „Arbeitsgemeinschaft der badisch-württembergischen Handwerkskammern“ befindet sich in Stuttgart-O. Urbanstr. 49, Tel. 91 055.

### Zur Linderung der Not

der Sowjetzonenflüchtlinge sind auf unserem Hilfskonto 10 420 bei der Kreissparkasse Tübingen in den letzten Tagen folgende Spenden eingegangen:

Professor Wetzel, Tübingen, 15 DM; ungenannter Spender 10 DM; Hermann Hepper, sen., Tübingen, 10 DM; Albert Bleich, Böblingen, 5 DM; ungenannter Spender 10 DM; Madison, Tübingen, 10 DM; ungenannter Spender 5 DM; Oberlehrer Stoiz, Neuenbürg, 20 DM; Professor Reichert, Tübingen, 10 DM; Dessberger, Tübingen, 10 DM.

Angesichts der Not der Sowjetzonenflüchtlinge setzen wir unsere Spendensammlung fort.

### Wie wird das Wetter?

Aussichten bis Sonntagabend: Wolkig bis heiter, morgens neblig, vorwiegend trocken. Nachts leichter Frost tagsüber Temperaturen bis auf 6-10 Grad ansteigend. Schwache nordöstliche Winde.

### Schneebericht vom Freitag

Alb: Dreifaltigkeitberg 15, Pulver, gut; Meßstetten 22, verhascht, gut; Ostmettingen 10, verhascht, möglich.

Schwarzwald: Feldberg 130, Pulver, sehr gut; Herznagelhorn 130, verhascht, gut; Neustadt 40, fester Alt, gut; Brend-Rohrhardtberg 140, Pulver, sehr gut; Kniebis 70, Pulver, sehr gut; Hornsgründe 110, Pulver, sehr gut; Schiffkopf 110, Pulver, gut; Darmstadtler Höhe 108, Pulver, sehr gut; Hohenstein 108, Pulver, gut; Freudenstadt 35, verhascht, möglich; Baisersbrunn 15, verhascht, stellenweise möglich; Wildbad-Sommerberg 15, verhascht, möglich.

Alpen: Isny 45, Pulver, gut; Schwarzer Grat 90, Pulver, gut; Großholzleute 45, Pulver, gut; Staufer Haus 250, Pulver, sehr gut; Schönbühl 170, Pulver, sehr gut; Kemptener Höhe 180, Pulver, sehr gut; Oberried 140, Pulver, sehr gut; Hirschegg 110, Pulver, sehr gut; Pronten 35, Pulver, gut; Nesselwang 25, Pulver, sehr gut; Hindelang 45, Pulver, sehr gut; Oberstdorf 60, Pulver, sehr gut.

## Lebenslänglich Zuchthaus für Gantner

Neuer Selbstmordversuch des Mörders von Haueneberstein / Familienzerwürfnisse

Baden-Baden. Der 40 Jahre alte Friedrich Gantner aus Haueneberstein im Kreis Rastatt wurde am Freitagnachmittag vom Schwurgericht Baden-Baden wegen dreifachen Mordes und gefährlicher Körperverletzung zu einer lebenslänglichen Zuchthausstrafe verurteilt. Die bürgerlichen Ehrenrechte wurden Gantner ebenfalls auf Lebenszeit aberkannt.

Friedrich Gantner hat im Juni vergangenen Jahres seine Frau und seine beiden Töchter im Alter von 17 und 3 Jahren mit einem Hammer erschlagen und, als sie noch Lebenszeichen von sich gaben, mit einem Messer vollends getötet. Seinem 12 Jahr alten Sohn brachte er mit dem Messer schwere Verletzungen bei. In der Verhandlung ging es darum, ob Gantner diese Tat vorsätzlich begangen hat oder ob die katastrophalen häuslichen Verhältnisse ihn zu einer Affekthandlung getrieben haben.

Gantner gab ein erschütterndes Bild von seinem Familienleben, das nach seiner Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft auf keine ordentliche Bahn mehr gekommen sei. Seine Frau habe den Haushalt immer mehr verkommen lassen. Als er in der Tatnacht von seiner feberkranken

dreijährigen Tochter mehrfach geweckt worden sei, habe sich die Frau um nichts gekümmert. Unter dem Eindruck dieser Gemütsregung habe er alle Besinnung verloren und mit allem Schluß machen wollen.

Unmittelbar nach der Tat hatte Gantner versucht, sich selbst durch Stiche in den Hals und in die Brust das Leben zu nehmen. Da die Stiche nicht lebensgefährlich waren, verließ Gantner sein Haus und irrte zwei Tage lang ziellos umher, bis er in Baden-Baden von der Polizei festgenommen wurde.

Als Mensch macht Gantner einen bemitleidenswerten und armseligen Eindruck. Seine Schilderung konnte er nur stöhnend und mit äußerster Überwindung geben. Von dem Bürgermeister seines Heimatortes wurde er als ein ruhiger und unauffälliger Mensch geschildert. Seine Arbeitskollegen bezeichneten ihn als einen fleißigen und enthaltenen Arbeiter. In der Nacht auf den gestrigen Freitag versuchte Gantner in seiner Zelle zum zweitenmal sich das Leben zu nehmen. Die Verletzungen, die er sich mit einer im Kopfkissen versteckten Rasierklinge beigebracht hat, sind aber nicht lebensgefährlich.

## Kurze Umschau im Lande

Von einem Lkw überfahren wurde in Freiburg ein 4 Jahre alter Junge, der vom Gehweg auf die Fahrbahn sprang. Der Junge mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden, wo er schweren Verletzungen erlag.

40 000 DM Schaden gab es bei einem Brand, dem ein Bauernhof in Unterhofen, Kreis Öhringen, zum Opfer fiel. Das V'eh und ein Teil der Einrichtungsgenstände konnte gerettet werden.

Erst nach Abgabe einiger Warnschüsse ließ sich ein lange gesuchter 18jähriger Altmethalhändler

in Aalen verhaften. Kurz darauf flüchtete er. Nach einem erneuten Warnschuß, der ihn am Unterschenkel traf, konnte er wieder festgenommen werden.

Ein Brand in einer Faserveredlungsfabrik in Markgröningen bei Ludwigsburg vernichtete einen großen Teil des Gebäudekomplexes. Der angerichtete Schaden läßt sich bisher noch nicht überschauen, ist jedoch sehr beträchtlich.

Auf dem Sprengplatz Hagenschloß bei Pforzheim explodierte aus bis jetzt noch ungeklärten Gründen eine 7,5-cm-Sprenggranate. Ein in der Nähe stehender Arbeiter wurde lebensgefährlich verletzt.

### Börsen der Woche

Stuttgart. Die zu Beginn der Woche festzustellende Nachfrage für IG-Farben, wodurch das Geschäft eine allgemeine Belebung erfährt, hielt nicht lange an. Wegen der Ungewißheit über die weitere Entwicklung in der Innen- und Außenpolitik bekundeten Käufer und Verkäufer stärkere Zurückhaltung. Das Kursniveau war anfangs leicht uneinheitlich aber später bei zunehmendem Angebot überknapp behauptet. Nur Stahlverein und Rheinmetall hatten einen großen Kursverlust. Von Industrieaktien waren vereinigte Trikot, Vollmüller, Gritzer und Kayser, Stuttgarter Nückeremilien, Zellstoff Waldhof, BMW, Sekt Wachenheim und Brau Walle stärker gedrückt. Kolb & Schöle, Knöckel & Schmidt, Neckarwerke und Stuttgarter Straßenbahnen konnten sich gut behaupten. Banken vernachlässigt. Der Giromarkt gleich sich bei teilweise etwas lebhafterem Umsatz dem Niveau der Aktienmärkte an. Renten still und vereinzelt etwas nachgebend.

### Was bringen die Theater?

Spielpläne der kommenden Woche  
Staatstheater Stuttgart: Sonntag (15. März) Lehár, Graf von Luxemburg; Montag Hofmannsthal, Rosenkavalier; Dienstag Offé, Trionfi; Mittwoch Offenbach, Orpheus in der Unterwelt; Donnerstag Barber, Margarethe; Freitag Bizet, Carmen; Samstag Lortzing, Undine.

Staatsschauspiel Stuttgart: Sonntag (15. März) Ibsen, Rosmersholm; Montag Charrell, Feuerwerk; Dienstag Rehberg, Muttermord; Mittwoch Hauptmann, Michael Kramer; Donnerstag Claudel, Der seidene Schuh; Freitag Wilde, Frau ohne Bedeutung; Samstag Shaw, Frau Warrens Gewerbe (Gastspiel Hermine Körner).

Landestheater Württemberg: Sonntag (15. März) in Burladingen Calderon, Richter von Zalamea; Dienstag in Reutlingen Niccolömi, Tageszeiten der Liebe; in Sigmaringen Hauptmann, Hanneles Himmelfahrt; Mittwoch in Balingen Molnar, Spiel im Schloß; Donnerstag in Tübingen nachmittags Mey, Der gestiefelte Kater, abends Richter von Zalamea; Freitag in Tübingen Richter von Zalamea; Samstag in Saulgau Richter von Zalamea.

Frühlingsgrüß für alle Frauen:

ARWA

auf Taille ist da!

In jahrelanger, mühevoller Arbeit gelang Arwa die Herstellung des Perlon Strumpfes, der eine „Taille“ besitzt! Bitte, schauen Sie ihn an: Links und rechts der Naht streben von der Ferse zwei keilförmige Linien nach oben, die in das zarte Gewirk des engen Maschenbildes hineingearbeitet wurden. An diesen besaubernden Linien erkennen Sie »Arwa auf Taille«! Wie vom Bildhauer modelliert, wie vom Mieder gestrafft, wirkt femelschlank und waden-schön das Bein, weil Arwa auf Taille ihm Figur und eine neue, bessere Paßform gibt. Diese strumpftechnische Leistung ist das Ergebnis einer großen, 70-jährigen Wirk-tradition. Wer Arwa auf Taille vor dem Kriege kannte, wird glücklich sein, ihn schöner und vollendeteter denn je aus Perlon zu erhalten. Arwa auf Taille für DM 7,90 in allen Geschäften mit Arwa-Dekoration! Überzeugen Sie sich noch heute von diesem Fortschritt der Strumpftechnik.

ARWA auf Taille gibt dem Bein Figur!

ARWA auf Taille 70-jährige Wirktradition

# Heute Einweihung des Gemeindehauses in Simmersfeld

Aus dem Geld für die F-Hiebe ist ein Mittelpunkt des hinteren Waldes entstanden: Turn- und Festhalle, Hauswirtschaftsschule und ein Fabriksaal

Simmersfeld hat heute seinen großen Tag. Das Gemeindehaus wird nachmittags in einer Feierstunde, die um 15 Uhr beginnt, eingeweiht. Gäste aus nah und fern werden in dieser Feierstunde hier weilen. Ein großes Haus ist fertiggestellt worden! Die Simmersfelder dürfen stolz sein, daß in ihrem Ort ein Gebäude entstanden ist, das die Bevölkerung der benachbarten Gemeinden genau wie sie selbst anziehen wird, und es zu einem Mittelpunkt des hinteren Waldes macht.

Jeder Bau, mag er noch so klein sein, hat seine Vorgeschichte. So ging auch hier manches voraus, bis zu diesem dankwürdigen Tag. Im Herbst 1950 ernteten viele Bewohner zum letztenmal ihr Gemüse auf dem gemeindeeigenen Gelände. Ursprünglich war es Wiesenland. Die immer größer werdende Zahl der Flüchtlinge und Evakuierten bewog den Gemeinderat, diesen Grabboden umzuweißen. Doch der Platz war zu ideal gelegen, als daß er hätte nicht zu anderen Zwecken ausgenutzt werden können. Als im Spätjahr 1950 die Gelder für die F-Hiebe angewiesen wurden, erhob sich die Frage: was geschieht mit dem Geld? Irgend etwas mußte geschehen. Unser Wald wies große Kahlflecken auf. In den nächsten Jahren würde man schonend mit ihm umgehen müssen. Sich nach anderen Erwerbsquellen umzusehen, war also das Gegebene. Am 18. 1. 1951 lud Bürgermeister Frey zu einer Bürgerversammlung im oberen Schulsaal ein. Die Versammlung war sehr gut besucht. Jeder wollte mit ihm umgehen müssen. Die Sache über die Verwendung von 130 000 DM sollte beraten werden. Es gab enthusiastische Gesichter bei einigen, als bekanntgegeben wurde, man werde ein Gebäude errichten, in dem mindestens ein großer Fabriksaal und im Erdgeschoß eine Hauswirtschaftsschule errichtet werden sollten. Im stillen hatte sich mancher schon ausgerechnet, wieviel Geld auf den Kopf der Bevölkerung entfallen würde. Auch alle die waren dagegen, die ihre Wege, Gärten, Abwasserleitungen und Kanalisation verbessert haben wollten. Es muß zugegeben werden, daß in dieser Zeit vieles an den Häusern und Nebenbauten im argen lag. Aber war bei der Anlage dieser einmaligen Geldsumme nicht das große Ziel ins Auge zu fassen? Schließlich setzte sich der Vorschlag durch. Besonders Hauptlehrer Schönthaler und Jakob Hanselmann verstanden es, den Bürgern die Notwendigkeit dieser Planung zu erläutern. Noch einmal schlugen die Wogen der Versammlung hoch, als der Vorschlag gemacht wurde, auch eine Turnhalle anzuschließen. Es war eine bewegte Versammlung. Wer dabei war, wurde in dem Eindruck gestärkt: die Bürgerversammlung ist wirklich eine gute demokratische Einrichtung. Fritz Steeb, Vorstand des Turn- und Sportvereins, war der Sprecher für die Halle. Die Abstimmung ergab dann, daß 55 Prozent dafür, 10 Prozent dagegen stimmten und 35 Prozent sich der Stimme

enthielten. Es ist nicht zuletzt das Verdienst von Bürgermeister Frey, der durch geschickte Lenkung der Versammlung langsam aber stetig dem großen Ziel zusteuerte.

Daß wir eine bodenständige Firma benötigten, ergab den geringsten Widerspruch. Eine Turnhalle ist das Streben unserer sporttreibenden Jugend schon seit 30 Jahren. Daß in der Allgemeinen Fortbildungsschule dem Lehrplan, der die Fortbildung der schulentlassenen Mädchen vorschreibt, nicht Genüge getan wird, ist keine Frage. Schon vor dem Kriege war der Bau einer Hauswirtschaftsschule erwogen worden. Es ist doch selbstverständlich, wenn man die geplanten Projekte unter ein Dach bringt, daß dann das Ganze billiger kommt, als wenn man an jeden Bau getrennt herangeht. Es bleibt dann noch die Frage offen, bis wann hat Simmersfeld eine Turnhalle, eine Hauswirtschaftsschule usw.?

Der Gemeinderat beschloß nun, den Architekten Otto Köbele (Altensteig) mit der Planung des Baus zu beauftragen. Am 3. Juli 1951 wurden die Baupläne genehmigt. Mit der Errichtung dieses großen Projektes konnte begonnen werden. Es hat lange gedauert, bis das Haus so stand, wie es heute eingeweiht wird. Das Jahr 1951 ging zu Ende, 1952 drohte zu Ende zu gehen, doch da setzten sich die hiesigen Lehrer ein und bestanden darauf, ihre Weihnachtsfeier unbedingt in der Halle zu gestalten. Und es reichte!

Ich hatte Gelegenheit, die Namenslisten der Firmen durchzuschauen, die an diesem Bau mitgewirkt haben. Es war eine große Zahl von Firmen, fremde und viele aus der Umgebung. Ein großes, organisatorisches Pensum mußte erledigt werden, bis man am Ziel war. An dieser Stelle möchte ich nun die Firmen aufzählen, die Material und Arbeitskräfte entsandten. Nach der Genehmigung der Baupläne steckten die hiesigen Maurer Fritz Wurster und Christian Schittenhelm den Platz aus, und die Gemeinde ließ durch ortsanässige Arbeiter den Platz ausgraben. Die Maurerarbeiten übernahmen nun Herr Wurster und Herr Schittenhelm. Den Schotter lieferte die Firma Schäfer von Bäumen bei Tübingen. Man muß dieser Firma besondere Anerkennung zollen, denn sie brachte das Material nach Bedarf Tag und Nacht. Die Hohlblocksteine sowie Zement und die Fertighallendecke lieferte K. Buck, Dagersheim. Die Backsteine waren von Bacher, Freudenstadt. Schwemmsteine und Zement wurden auch von Joel Walz, Altensteig, bezogen. Den Bodenbelag, die Wandplatten und die Ziegel von Veeh und Ziegler, Altensteig. Den Hallenboden und den in der Hauswirtschaftsschule legte die Firma Joel Walz, Altensteig. Die Zimmerarbeiten wurden von den hiesigen Zimmerleuten Georg Gauß und Johann Georg Müller ausgeführt. Die Gipsarbeiten übernahm Gipsermeister Locher, Calmbach, während an Fritz Lutz, Altensteig, die

Glaserarbeiten vergeben wurden. Sämtliche Malerarbeiten führte Fritz Pfeiffer, Simmersfeld, aus. Die sanitären Einrichtungen, auch die in der Hauswirtschaftsküche und im Waschraum, wurden von Heinrich Müller, Altensteig, ausgeführt. Hans Kalmbach, Simmersfeld, baute die elektrischen Leitungen und Geräte ein, während die Warmwasserheizung von der Firma Rudolf Otto Mayer, Stuttgart, eingerichtet wurde. Maier & Co., Egenhausen, lieferte den Zefalonboden in den Fabriksaal und den Aufenthaltsraum, ferner die Holzfaser-Dämmplatten in der Halle, die die Akustik wesentlich verbessert haben. Die umfangreichen Schreinerarbeiten übernahmen wieder zwei hiesige Geschäfte. Die Möbel in die Hauswirtschaftsschule, die Hauptgangtüren, den Bühnenvorhang sowie die sehr geschmackvolle Decke in der Halle wurden von Schreinermeister Georg Frey angefertigt. Die inneren Türen übernahm Schreinermeister Fritz Kalmbach. Er wurde auch mit dem Legen der Böden auf der Bühne und dem Hallenvorbau beauftragt. Den Bühnenvorhang und den Vorhang am Halleneingang besorgte Sattlermeister Schaible in Simmersfeld. Die Vorhänge in der Küche und im Aufenthaltsraum sowie die Verdunkelungen in der Halle fertigte Sattlermeister Johann Kern, Simmersfeld, an. Die geschmackvollen Kulissen malte Herr Rauler, Freudenstadt. Die 210 Klappstühle für die Halle lieferte die Fa. Habermaas & Co., Rodach/Co. Die Stühle im Unterrichtsraum sind von der Fa. Stoelker „Bombenstahl“, Ettenheim i. B. Die Elektroherde lieferte die AEG Stuttgart. Eisen und Sanitäre GmbH, Feuerbach stellte die Spültische herein. Das noch zu beschaffende Küchengeschirb (da soll auch die erwartete Lehrkraft mitberaten) wird von Jakob Hanselmann, Simmersfeld, geliefert. All diese Firmen haben dazu beigetragen, daß dieses Haus ein Schmuckstück für Simmersfeld geworden ist.

Die Halle, in der auch die Einweihungsfeier stattfindet, ist nicht nur als Turnhalle gedacht. Durch die Bühne erhält dieser Raum schon rein äußerlich das Gepräge einer Festhalle. Die Simmersfelder erinnern sich wohl noch gern an die Weihnachtsfeier der Schule und an die zwei Feiern des Turn- und Sportvereins. Der ganze Raum, die schönen Kulissen, die gute Akustik tragen wesentlich dazu bei, daß die Veranstaltungen von jedermann gerne besucht werden.

Dem Turnverein ist nun die Möglichkeit gegeben, in planmäßigen Turnstunden, unabhängig von Wind und Wetter, die Simmersfelder Jugend soweit zu bringen, daß sie im Gau wieder wie früher einen Namen erhält. Sämtliche Vereine können hier ihre Festlichkeiten abhalten. Echtes Kulturgut kann gepflegt werden. Wie sehr die Simmersfelder Jugend sich dessen bewußt ist, beweist, daß neben dem Turnverein in kurzer Zeit ein Handharmonika-Club und eine Jugendgruppe

innerhalb des Schwarzwaldvereins entstanden sind, die die Einweihung durch Musik und Tanz verschönern helfen.

In der langen Winterzeit haben wir es dankbar begrüßt, daß allwöchentlich ein Tonfilm von der Filmbühne Calmbach gezeigt wurde. So ist die Halle uns allen schon ein liebgewordener Raum geworden, und die Zahl der Gegner dieses Raumes ist merklich kleiner geworden.

Die Hauswirtschaftsküche entsprach auch den Bedürfnissen der drei Kirchspielgemeinden. So werden nicht nur Simmersfelder Mädchen, sondern auch die aus Beuren, Ettmannsweiler und Fünfbronn hier ihre Ausbildung erhalten. Auch der Handarbeitsunterricht wird in Zukunft im Unterrichtsraum der Hauswirtschaftsschule gehalten werden. Die modern eingerichtete Küche wird allen Anforderungen einer erfolversprechenden Ausbildung unserer schulentlassenen Mädchen gerecht werden. Zu wünschen wäre nur, daß das Kultministerium die schon schnellst erwartete Lehrkraft bald nach hier beordnen würde.

In dem sonnigen und sehr geräumigen Fabriksaal arbeitet seit Anfang Januar die Fa. Heinrich Maute, Trikotwarenfabrikation, Bisingen a. Hoheuzollern. Die Firma war bis dahin im Saal des Gasthauses zum „Hirsch“ untergebracht. Seit 10 Jahren hält diese Firma unserer Gemeinde die Treue. Auch in der schlechtesten Zeit fanden unsere Frauen und Mädchen hier ihre Beschäftigung. Der Firma, die z. Z. 23 Mädchen beschäftigt, ist jetzt die Möglichkeit gegeben, die Zahl ihrer Arbeitskräfte wesentlich zu erhöhen. Die Ausmützung der Räumlichkeiten ist wirklich zufriedenstellend gelöst. Der Arbeitsraum der Fa. H. Maute liegt so günstig, daß durch den Maschinenlärm im Hause niemand gestört ist. Die sanitären Anlagen sind vorbildlich. Jeder Teil des Hauses hat seine eigene Abortanlage. Die gesamte Heizungsanlage wird von Georg Wurster, Simmersfeld, betreut. Ihm ist auch die Instandhaltung des Hauses anvertraut. An der Hofraumgestaltung konnte leider nicht weitergemacht werden. Ausgebaggert wurde der Hofraum von Willi Oesterle, Rohrdorf. Der früh einsetzende Winter machte Außenarbeiten unmöglich. Auch die Straße zum Gemeindehaus muß noch verbessert werden. Im Frühjahr 1951 wurde diese Straße kanalisiert. Sobald die Witterungsverhältnisse es zulassen, werden auch diese Schönheitsfehler verschwinden.

Alles in allem: Das Haus ist fertig! Der Gemeindeverwaltung, an deren Spitze Bürgermeister Frey, gebührt besonderer Dank. Sie waren nicht kleinlich in der Bewilligung von Mitteln, die zur Verbesserung des Baus benötigt wurden, den Bau natürlich entsprechend verteuerten. Jedenfalls ist durch Tatkraft und Energie ein Haus entstanden, das, wenn Gott seine schützende Hand darauf legt, nicht umsonst gebaut worden ist. H. S.

**Martin Schaible, Simmersfeld**  
Sattler und Tapezierer

Ausführung sämtlicher Sattler- und Tapezierarbeiten.  
Moderne Lederwaren  
Teppiche — Läufer

INNENAUSBAU · MÖBEL  
nach eigenen und gegebenen Entwürfen

**GEORG FREY**  
SIMMERSFELD  
Telefon 75

Die Innendekoration wurde ausgeführt von

**JOHANN KERN**  
TAPEZIERMEISTER  
SIMMERSFELD

Ausführung sämtlicher Polster-, Tapezier- und Dekorations-Arbeiten

Die Elektro-Arbeiten  
von Licht- und Kraft-Anlagen

wurden ausgeführt von

**HANS KALMBACH**  
ELEKTROMEISTER  
SIMMERSFELD Telefon 93

Beleuchtungskörper · Elektro-Geräte · Motoren

**JOEL WALZ o. H. G.**  
Baustoffe - Kohlen - Hoch- und Tiefbau  
ALTENSTEIG - Telefon 271

Spezialität: Estrich- und Fliesen-Arbeiten

Das bewährte Fachgeschäft

**Berg & Schmid, Nagold**  
Eisenwaren - Werkzeuge  
Haushaltgeräte - Öfen - Herde  
Landwirtschaftliche Geräte

Die Zimmerarbeiten  
führten aus

**G. Gauss und G. Müller**  
Zimmermeister  
Simmersfeld

INNENAUSBAU  
**Bauschreinerei und Möbel**

**Friedrich Kalmbach**  
Schreinermeister  
Simmersfeld

**DIE BETON- UND MAURERARBEITEN**

führten aus

**Chr. Schittenhelm u. Fritz Wurster**  
Simmersfeld

**FRITZ PFEIFFER**  
Simmersfeld

Ausführung der Gips- und Dekorations-Malerarbeiten

**VEEH & ZIEGLER**  
Altensteig - Telefon 209

GEGR. 1889

Bauwaren - Kohlen

Die Glaserarbeiten  
wurden ausgeführt von

**Fritz Luz, Altensteig**  
Glaserel Fernsprecher 492

**Heinrich Müller, Altensteig**  
FLASCHNEREI · INSTALLATION · TELEFON 226

Ausführung der Flaschnerarbeiten sowie der sanitären Einrichtung

**MAIER & Co., EGENHAUSEN**  
Sperrholz, Furniere und neuzeitl. Baustoffe

Lieferung der Turnhalle-Decke in Isolierbauplatten, der Zefalon-Fußböden im Fabriksaal u. Aufenthaltsraum

Das Programm

I. Liga Süd: VfB Mannheim - VfB Stuttgart; Stuttgarter Kickers - FC Augsburg; 1. FC Nürnberg - KSC Mühlburg/Phönix; TSG Ulm 45 gegen Bayern München; Viktoria Aschaffenburg - SV Waldhof; Schweinfurt 05 - Kickers Offenbach; 1896 München - Eintracht Frankfurt; SpVgg, Fürth - Südwest Trier - 1. FC Kaiserslautern, Saar 05 gegen Mainz; Neunkirchen - Phoenix Ludwigshafen; Neuendorf - Bingen; VfR Kaiserslautern gegen Engers; Worms - Speyer; Tura Ludwigshafen gegen Saarbrücken; Kirm - Pirmasens. West: Sodingen - Aachen; Horst - Dellbrück; RW Essen - Düsseldorf; Katernberg - M.-Gladbach; Erkenschwick - Dortmund; Köln - SW Essen; Leverkusen - Meiderich; Münster - Schalke. Nord: Sa. Concordia Hamburg - VfB Lübeck; So. Werder Bremen - Bremer SV; Hamburger SV gegen VfL Osnabrück; Kiet - Eimsbüttel; Eintracht Osnabrück - Arminia Hannover; Hannover 96 gegen Göttingen; St. Pauli - Harburg; Bremerhaven gegen Altona. 2. Liga Süd: Sa. ASV Feudenheim - SV Darmstadt; So. Union Böckingen - 1. FC Pförthheim; FC Singen 04 - Jahn Reppensburg; SSV Reutlingen gegen Hessen Kassel; Karlsruher FV - ASV Cham; FC Freiburg - ASV Durlach; TSV Straubing gegen 1. FC Bamberg; SV Wiesbaden - Bayern Hof; Schwaben Augsburg - VfL Neckarau. I. Amateurliga Württemberg: SC Schweningen gegen VfB Friedrichshafen; VfL Sindelfingen gegen Spfr. Stuttgart; SC Geislingen - VfB Schweningen; VfL Kirchheim - FC Eisingen; SpVgg. Feuerbach - SG Untertürkheim; Stuttgarter SC - VfR Heilbronn; VfR Aalen - VfV Kornwestheim; VfV Ebingen - Normanna Gmünd. Südbaden: VfR Stockach - FC Gutsch; VfR Achern gegen FC Radolfzell; FC Rastatt - SV Schopfheim;

VfL Konstanz - FV Offenburg; RW Lörrach gegen FV Rheinfelden; SV Kuppenheim - ASV Freiburg; FV Lahr - SC Freiburg; SC Baden-Baden gegen FV Villingen. II. Amateurliga, Gruppe IV: Balingen - Taiflingen; Hechingen - Truchelfingen; Osniettingen gegen Spaichingen; Mössingen - Tuttingen.

Handball Süddeutsche Meisterschaft: SV Harleshausen gegen FA Göppingen; BC Augsburg - SpVgg. Ketsch. Verbandsliga: SpVgg. Frankenbach - TSV Södingen; VfL Pfullingen - VfL Oßweil; TSV Zuffenhausen gegen SV Stuttgarter Kickers; TV Altenstadt gegen TSV Freudenstadt. Landesklasse I: Ludwigsburg - Ebingen; Weilstetten - Horkheim; Schweningen - Neckartenzlingen; Gmünd - Asperg. Landesklasse II: Ravensburg - Lindau; Tettnang gegen Neillingen; TB Ebingen - Geislingen; Eisingen - Heidenheim; Holzheim - Eßlinger TSV.

Winterport Eishockey: Weltmeisterschaft in der Schweiz (bis 12. 3.). Sa.: in Basel; Italien - Frankreich; Österreich - Schweiz B; in Zürich; Tschechoslowakei gegen Schweiz B; So.: in Basel; Holland - Frankreich; Deutschland - Schweiz (17 Uhr); in Zürich; England - Italien; Schweden - Tschechoslowakei. Skisport: Feldberg: Herzogenhorn-Abfahrtslauf - Muggerbrunn; Torfsee. - Hundseck: Springen des SC Bühlertal. - Obersdorf: Spezial-Sprunglauf. - St. Anton: Kandahar-Skirennen mit Deutschen. - Todtnoo: Schwarzwald-Meisterschaft im Spezialsprunglauf.

Amateurböden Württemberg: Sa.: TSV Eningen - BC Wangen-Allgau; SSV Reutlingen - BSV „Rotweiß“ Stuttgart; TSV Urach - SG Untertürkheim. So.: ASV Ebingen - VfR Aalen (Festhalle 18 Uhr).

Läßt sich Eintracht Frankfurt um noch abfangen?

Die drei Spitzenclubs auf Reisen / „Spitzen“ und „Löwen“ geben noch nicht auf

Die Spiele in Süddeutschlands erster Liga treiben jetzt ihrem letzten, entscheidenden Höhepunkt zu. Kann die Frankfurter Eintracht ihren Vorsprung bis ins Ziel verteidigen? Oder gelingt es Mühlburg und vor allem dem VfB Stuttgart, der sowohl die Eintracht als auch Mühlburg noch bei sich zu Gast hat, den Titel doch noch an sich zu reißen? An diesem Wochenende kann bereits eine erste Klärung eintreten. Alle drei Favoriten für die Meisterschaft spielen auswärts, für Eintracht Frankfurt ist es das erste von drei Auswärtsspielen. 1896 München, der Gastgeber, kämpft mit letzter Verzweiflung um den Verbleib in der Oberliga. In Mühlburg täten sich die Frankfurter schon immer schwer, so daß ein Erfolg der „Schüger“ durchaus keine Überraschung wäre. Aber könnten die beiden Verfolger Nutzen daraus ziehen? Mühlburg muß zum 1. FC Nürnberg und der VfB Stuttgart zum VfR Mannheim, der bisher auf eigenem Gelände gegen die Stuttgarter immer die Oberhand behält. Wer von den drei Spitzenclubs also auch nur einen Punkt holt, kann der Meisterschaft wesentlich näher kommen.

genzburg, stehen vor schweren Auswärtsspielen in Wiesbaden, Straubing und Singen.

Der Endkampf beginnt

Mit jedem Spiel der I. Amateurliga Württembergs verringern sich die Aussichten Ebingens auf den Erhalt der Klasse. Die Adler haben dieses Mal im Gegensatz zu den anderen absteigbedrohten Mannschaften nicht nur den Platzvorteil, sondern auch eine Elf zu Gast, die sich erst in den letzten Spielen etwas vom Tabellenende lösen konnte. Nur ein Sieg über Normanna Gmünd läßt Ebingen noch Hoffnung. Der SC Schweningen empfängt die relativ an zweiter Stelle stehenden Seesäulen, die sich in diesem Jahr in einer ausgezeichneten Verfassung befinden. Was dem Gastgeber im Vorspiel in Friedrichshafen gelang, sollte ihnen auf eigenem Spielfeld wieder gelingen. Eine Punkteteilung käme also nicht ganz unerwartet. Nahezu punktgleich liegt der VfR Schweningen mit seinem Gastgeber SC Geislingen. Zwar haben beide Mannschaften in dieser Spielrunde keinen Einfluß mehr auf die Spitzengruppe, doch unter besonders günstigen Umständen könnte der Verlierer dieser Partie nochmals in den Abstiegstrudel hineingezogen werden.

Positionskämpfe in der Abstiegszone

In der 2. Amateurliga, Gruppe IV, bestehen für Mössingen trotz seiner Formverbesserung in den letzten Spielen nur geringe Aussichten, den Tabellenführer Tuttingen in seiner Siegerreihe aufzuholen zu können. Immerhin sollte Tuttingen den Gang nicht zu leicht nehmen. Ostmettingen, das in letzter Zeit etwas zurückgefallen ist, müßte dennoch gegen Spaichingen ohne Niederlage auf eigenem Platz bleiben und sich damit auch für die Vorspielniederlage schadlos halten. Hechingens kritische Lage kann nur durch einen gewaltigen Endspurt noch gebessert werden. Ob allerdings die derzeitige Form ausreicht, um den wieder in Fahrt befindlichen Gästen aus Truchelfingen beide Punkte abzurufen, ist sehr fraglich. Balingen, kurzzeitig einer der gefährlichsten Mannschaften, kann durch einen Sieg über Taiflingen etwas Boden gut machen.

Hessen Kassel in Reutlingen

Der Spitzenreiter der 2. Liga Süd, Hessen Kassel, hat am Sonntag beim SSV Reutlingen anzutreten. Die Kasseler dürfen nach ihren letzten, wenig überzeugenden Spielen keineswegs auf den Favoritenstatus gehoben werden, zumal gerade die Achtmannschaft in letzter Zeit durch hohe Siege überraschten. Auch die drei Anwärter auf den zweiten Platz, Bayern Hof, FC Bamberg und Jahn Re-

Im 59. Ringer-Länderkampf gegen Jugoslawien

Und wieder ist wie 1941 gegen Kroatiern Gustav Gocke mit von der Partie

Als 16. Land, mit dem Deutschland Ringer-Länderkämpfe austrägt, stellt sich am Wochenende im jugoslawischen Städtchen Novisad nun Jugoslawien als Partner. Mit einer Jugoslawienstaffel treffen wir erstmals zusammen, wenn man von einem Kampf mit Kroatiern absieht. Dieser kam am 25. 11. 41 in der Stuttgarter Stadthalle zustande, als Deutschland im Dreiländerturnier gegen Kroatiern mit 7:5 und gegen Dänemark mit 4:9 gewann. Turniersieger wurde aus der Mannschaft von 12 Jahren, die (ohne Fliegengewicht), mit Polheim, Köln, Schmitz, Köln, Hahn, Stuttgart, Gocke, Dortmund, Krauskopf, Wilhelmshaven, Seelenbinder, Berlin und Liebern, Berlin antrat, kann nun jetzt noch der Dortmunder Gustav Gocke wieder teilnehmen (damals im Weiter- und heute im Mittelgewicht). Den 59. Ringer-Länderkampf wird Deutschland in Novisad mit folgender Staffel bestreiten: Fliegengewicht: Weber, Göppingen; Bantam: Noth, Groß-Zimmern; Feder: A. Maler, Feuerbach, Leicht: Rock, Kirriach, Weiter: Hertling, Dortmund, Mittel: Gocke, Dortmund, Halbschwer: Leichter, Frankfurt-Eckenheim, Schwer: Dietrich, Schifferstadt. Im Fliegengewicht kommt es zu einer interessanten Olympia-Revanche,

da Heini Weber in Helsinki gegen Jukow, Jugoslawien nach Punkten triumphierte. In der Gesamtbilanz verzeichnet Deutschland aus bisher 59 Ringer-Länderkämpfen beider Stütten 35 Siege und 23 Niederlagen. Welche Zahl wird man am Sonntag verbessern können?

Handke schlägt Europameister Johansen

Der deutsche Doppelmeister Werner Handke (Berlin) hat am Donnerstagabend in Kopenhagen den Europameister im Leichtgewichtboxen, Jürgen Johansen (Dänemark), nach vier Niederschlägen in einem zehn-Runden-Kampf überlegen nach Punkten besiegt und damit seinen etwas umstrittenen Punktsieg von Dortmund klar berechtigt. Das Kopenhagener Publikum war über seinen Meister höchst unzufrieden, bezeichnete die Begegnung als seinen seit langer Zeit schlechtesten Kampf und fürchtete, daß er in dieser Verfassung seinen Titel gegen Frank Johnson (Großbritannien) nicht verteidigen wird. Handke erwies sich als sauberer Offensivboxer und kam mit seiner gestochenen Linken immer wieder ins Ziel.

Besser als beim ersten Male

Eishockey Deutschland - CSR 4:5

\* Auch im Rückspiel konnte die tschechoslowakische Eishockey-Mannschaft am Donnerstag vor 2000 Zuschauern in Zürich gegen Deutschland mit 9:4 (4:2, 2:1, 3:1) siegreich bleiben, nachdem sie am vergangenen Samstag im ersten Spiel mit 11:2 erfolgreich gewesen war. Im ersten Drittel ging Deutschland durch Poitsch und Nieß in Führung, ehe die Tschechen zum ersten Treffer und dann in regelmäßigen Abständen zum 4:2 kamen. Im zweiten Drittel schoß Deutschland zunächst ein Eigentor, dann konnten die CSR-Leute auf 6:2 davonziehen. Obwohl auch das letzte Drittel mit 3:1 an die Tschechoslowaken ging, vermochte sich das deutsche Team diesmal der Spielweise des Gegners besser anzupassen. Im zweiten Spiel der A-Klasse besiegte Schweden

die Schweiz klar mit 9:1 (5:1, 1:0, 3:0) Toren. Weitere Resultate vom B-Turnier: Italien - Holland 7:0, Großbritannien - Frankreich 8:3, Italien und Großbritannien führen mit je sechs Punkten ohne Niederlage vor Österreich.

8:0 im Tischtennis gegen Dänemark

Der Tischtennisländerkampf Dänemark gegen Deutschland brachte am Donnerstag in Kopenhagen den deutschen Gästen einen überlegenen 8:0-Sieg. Die Herren gewannen ihre fünf die Damen alle ihre drei Begegnungen. Dänemark konnte von den 17 gespielten Sätzen nur einen an sich bringen.

Frankreichs Nationalelf unterlag 1:2

Zugunsten der Opfer der Flutkatastrophe in Holland spielte am Donnerstag im Pariser Prinzenpark-Stadion vor 39 000 Zuschauern Frankreichs Nationalelf gegen eine Auswahlmannschaft im Ausland spielender holländischer Berufsspieler. Die Franzosen unterlagen nach schönem Kampfverlauf 1:2, nachdem sie noch bis zur Pause 1:0 geführt hatten. In der holländischen Mannschaft wirkte der Torwart des 1. FC Köln, de Munnik, mit, der vom Deutschen Fußballbund zu diesem Spiel freigegeben war und großartige Leistungen zeigte.

Meisel schildert Länderspiel

Der österreichische Rundfunksprecher Heribert Meisel hat ein Angebot des Nordwestdeutschen Rundfunks angenommen, die zweite Halbzeit des Fußballländerspiels Deutschland - Österreich am 21. März in Köln zu schildern. Meisel hat sich durch seine farbigen Sportportraits für die österreichischen Sender, die zum Teil aus deutschen Sendern übernommen wurden, bekannt und beliebt gemacht.

Der Einwurf

Der Spielabbruch in Mannheim bewegt immer noch die Gemüter, erst recht durch das Urteil, das Waldhof ebenso wie Offenbach die Punkte abgeschrieben hat. Mag die Entscheidung hart sein, sie hat zumindest das eine erreicht, daß die Vereine der Auswahl der Platzordner mehr Beachtung schenken werden als bisher. Nur solche Vereinsmitglieder sollten für würdig befunden werden, die verantwortungsvolle Amt eines Platzordners ausüben, die frei von Vereinstatistischem, den sportlichen Anstand unter den Zuschauern zu wahren gewillt sind. Durch rückwärtsweises Vorgehen gegen alle, die sich gegen den Sportgeist verdingen, erst recht, wenn sie aus den eigenen Reihen stammen, dienen die Platzordner der Sache des Sports nicht weniger als den Interessen des eigenen Vereins.

Uhrenhaus DI CENTA Stuttgart 1, Eberhardstr. 4, nächst der Marktstraße. Ihre Verwandten und Freunde in Amerika freuen sich über eine Kuckucksuhr aus der Heimat! Wir übernehmen für Sie den Versand nach USA. Kuckucksuhren mit Einhalb- u. Stundenschlag DM 42.- 36.- 30.- 25.- 22.- ab 17.-

Wenn Büdo auf der Dose steht, ist's Qualität! Büdo Schuh- und Bodenpflege. Wir liefern Ihnen: 1 Küchenbüfett zu DM 3.-, 1 Wohn.-Büfett zu DM 4.50, 1 Schlafzimmer zu DM 5.50, 1 Couch zu DM 1.90, 1 P. Matratzen zu DM 2.- (f. 2 Betten). wöchentliche Raten, womit der Kaufpreis in 18 Monaten bezahlt ist. Schreiben Sie uns bitte sof. Möbel aller Art von Scheer & Söhne, Einrichtungshaus u. Möbelfabr., Stuttgart, Tübinger Straße 11

Ein Stück wird Sie überzeugen. Cadum gibt Ihnen einen lieblicheren Teint. Glattere, zartere Haut, einen lieblicheren Teint durch Cadum- Seife mit dem hautverjüngenden Lanolin. Ihr belebender Schaum pflegt die Haut, läßt sie nicht spröde werden, sondern erhält sie jung und frisch. So sparsam und nur 55 Pf. Cadum mit Lanolin. Cadum. Glattere, zartere Haut, einen lieblicheren Teint durch Cadum- Seife mit dem hautverjüngenden Lanolin. Ihr belebender Schaum pflegt die Haut, läßt sie nicht spröde werden, sondern erhält sie jung und frisch. So sparsam und nur 55 Pf. Cadum mit Lanolin. Cadum. Glattere, zartere Haut, einen lieblicheren Teint durch Cadum- Seife mit dem hautverjüngenden Lanolin. Ihr belebender Schaum pflegt die Haut, läßt sie nicht spröde werden, sondern erhält sie jung und frisch. So sparsam und nur 55 Pf. Cadum mit Lanolin. Cadum.

MODEHAUS F. Stahl STUTTGART Königl. 10. Mottenschutzsack schützt Ihren Fell und Kleidung. DM 6.75

Achtung Möbelkäufer! Möbel, zahlbar in 18 Monatsraten, erhalten Sie frei Haus mit Garantie. Bei größeren Raten sofort. Auslieferung auch ohne Anzahlung. Verlangen Sie unverbindl. Katalog des reichhaltig. Möbelkatalogs. F. E. Brockleper, Tübinger Schloßstraße 21

„Grillpe“-Pflanzlochgerät. Gleichmäßiger Abstand der Kartoffeln und Rüben, sämtlicher Pflanzen in lockeren Boden; Pflügen, Kartoffeln pflanzen, stecken, alles ein Arbeitstag für sämtl. Böden, Pflanzarten, Kugelspann, Pferdezug, Traktor Einfach- u. Wendepflug, geringfügige Anschaffungskosten. Preis nur 85,00 DM f. gewöhnliche Pflüge, 97,50 DM für Wendepflüge. - Anfragen bitte ans Werk. Vertreter sofort gesucht: J. FIMPEL, Maschinen- und Apparatebau, Alleenherstellerwerk Hohenentgen (Württemberg), Telefon Mengen 41

Rosen und Flieder. Buchbrosen d. prächtigste in allen Farben (großbl. gefüllt), 3 starke Pflanz 2,50 DM 10 St. 6,50. II. Qual. 10 St. 4,50 Polyanthos. (f. Grab) 10 St. 2.- schlingros. (rot, rosa, gelb) 6 1,20. Flieder (großbl. gef.) 6 1,00. Pflanzenzweig gratis. Versand Nachn. Verpackung frei. Konrad Thönges, Steinfurth, Ob. Bad Nauheim Södelstraße 22

Kleinklaviere die modernen und temperierten Modelle Piccolo u. Parle, Langhörn preiswert. Matthaes, Stg. 5, Wilhelmplatz 12 B, Tel. 9 05 13

Automarkt Mercedes 170 V (Kastenwagen) und Großviehanhänger, beide in sehr gutem Zustand, zu verkaufen. Pfeiffer, Zum Waldhorn, Dettinghausen, Telefon 973

Mit ROTBART EXTRA DONN gut rasiert - gut gelaut!

Kaufe gegen Barzahlung GMC, Dodge und Jeep. Fahrzeuge und Teile. Angebote erb. unter W 1233 an Ann-Exped. Bachem & Lückert, Düsseldorf, Kölner Straße 188

Zundapp K 500 mit Steil-Seitenwagen, in gutem Zustand zu verkaufen. J. Edelmann, Rottenburg, Karmeliterg.

Für geregelten Stuhl Neda Fruchtwürfel das natürliche Mittel, unschädlich, mild, zuverlässig

Gass Omnibusreiseverkehr Trossingen - Ruf 204. Meine beliebtesten Auslandsreisen mit 2-Mann-Hausreisen, Luftmatratzen u. voll. Verpflegung: 12 Tage Rom - Neapel - Capri (ohne Zelt) DM 316.-, 20 Tage Spanien - DM 330.-, 20 Tage Frankreich - Spanien - Portugal DM 330.-, 12 Tage Gardasee - Venedig DM 188.-, 2 u. 3 Tage Berner Oberland DM 28.- DM 32.-, 5 Tage Meran - Venedig DM 72.-, 12 Tage Spanien, Barcelona - Insel Mallorca DM 280.-. Verlangen Sie bitte Sonderprogramm!

Nicht Baukostenzuschuß! sondern ein Fertighaus auf Teilzahlung, ohne Anzahlung d. Abschl. eines Anparvertrags m. Staatszuschuß Nassovia GmbH, Kassel-H. N.

Wie wohnen? 500deutsches bodentendes Möbelhaus. Verlangen Sie kostenlos 16seitigen Katalog. 10. Anzahlung. Rest 18 Monatsraten. Interpono H. M. MÖBEL-KOST STUTTGART-W. HASENBERGSTRASSE 31

Nicht der Vertreter ist schuld

Unterschiedliche Wirtschaftsstruktur der Bundesländer beeinflusst Verkaufsergebnisse

Ho. Es ist richtig, daß der neue Südweststaat, gemessen an den Anteilen der Industrie...

Baden-Württemberg sowie mit der besonderen Sparsamkeit der schwäbischen Unternehmer...

Zur Steigerung der Produktivität

Kreditrichtlinien in Kürze erwartet

BONN. Wie bereits berichtet, ist das Produktivitäts-Kreditprogramm Prof. Erhards von der MSA-Sondermission genehmigt worden...

Verwendungszweck, die technische Begründung sowie eine gemeinsame Erklärung von Unternehmer und Arbeitnehmer...

Hemmschuh für den Export

fa. Anlässlich einer Presseführung der Industrie- und Handelskammer durch die Reutlinger Vereinigte Metalltuchfabriken Peter Villforth sprach Direktor Böhm im Zusammenhang mit der Exportlage...

Flecktuch-Zuchtversteigerung in Ulm

ULM. Bei der Flecktuch-Zuchtversteigerung in Ulm wurden am Donnerstag alle Bullen verkauft. Den höchsten Preis erzielte ein Bulle der Zuchtwerkklasse I mit 11.150 DM.

Advertisement for 'Konfirmanten-Uhren' (Confirmation watches) by Uhrenhaus DI CENTA. Includes prices for men's, women's, and travel watches.

Advertisement for 'Spalt-Tabletten' (Spalt tablets) for relief of stress and tension. Includes a testimonial and price information.

Advertisement for the '36. INTERNATIONALE AUTOMOBIL AUSSTELLUNG' in Frankfurt/Main, 19-29 March 1953.

Advertisement for 'Sommersprunnen' (Summer fountains) and other products.

Advertisement for 'Weigola' cleaning products, featuring a woman cleaning a floor.

Advertisement for 'Wer hat gute Privatkunden' (Who has good private customers) and 'Wirtschaftlerin' (Businesswoman).

Advertisement for 'ROSEN' (Roses) and other floral products.

Advertisement for 'Tochter' (Daughter) typewriter.

Advertisement for 'olivetti' Divisumma calculator.

Advertisement for 'Ankauf Tausch Verkauf' (Buy/Sell/Trade) of textile machines.

Advertisement for 'Nur 2.20' (Only 2.20) shoes.

Advertisement for 'Haugen if a' (Haugen if a) house help.

Advertisement for 'Suche Bäckerlehrling' (Seeking bakery apprentice) and other job openings.

Advertisement for 'BECK-MOBEL' (Beck furniture) and 'MOBELFABRIK HERMANN BECK'.

Advertisement for 'Bildhübsche Frühjahrskleider' (Beautiful spring dresses) and 'Tausch & Simon'.

Advertisement for 'NERVOGASTROL' (Nervogastrol) medicine for stomach and intestinal issues.

Advertisement for 'BEROLINA' (Berolina) and 'Stellenangebote' (Job offers).

Advertisement for 'Versicherungsfachmann' (Insurance expert) and 'Alleinredakteur' (Solo editor).

Advertisement for 'MODEHAUS F. Stahl' (Modehaus F. Stahl) and 'Spöhrerschule' (Spöhrerschule).

Advertisement for 'Pelzmäntel' (Fur coats) and 'Zahlungserleichterung' (Payment relief).

Advertisement for 'Bettnäsen' (Bed noses) and 'LUTZ' (Lutz) razors.

# Was sendet der Rundfunk



vom 15. - 21. März 1953

## Südwestfunk mit Studio Tübingen

An Werktagen gleichbleibende Sendungen: 6.00 Nachrichten; 6.15 Marktberichte; 6.30 Frühmusik; 6.30 Morgengymnastik; 6.30 Morgengandacht; 7.00 Nachrichten; 7.30 Musik am Morgen; 8.00 Kurznachrichten; 8.30 Internationale Pressestimmen; 8.40 Musikalisches Intermezzo; 9.00 Für die Schuljugend (Di., Do., Sa.); 9.30 Kreuz und quer durch Deutschland; 9.45 Sendepause (Mo., Di., Do., Fr., Sa.); 10.30 Sende-

pause (Mi.); 11.00 Früher Klang am Morgen; 12.15 Musik nach Tisch; 12.45 Nachrichten; 13.00 Pressechat; 13.30 Musik nach Tisch; 14.20 Frh. Sprachunterricht (Sa.); 17.30 Kurznachrichten; 18.15 Wir berichten aus Bad-Württg.; 18.30 Musik zum Feierabend; 19.30 Zeitfunk; 19.40 Tribüne der Zeit; 22.00 Nachrichten; 22.30 Nachtstudio (außer Do., Fr., Sa.); 0.00 Spätnachrichten; 0.15 Sendeabschluss (außer Mi., Sa.)

Table with 7 columns: Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag. Each column lists broadcast times and program titles for Südwestfunk.

An Werktagen gleichbleibende Sendungen: 4.35 Sendebeginn; 5.00 Frühmusik; 5.30 Marktübersicht; 5.30 Nachrichten; 5.50 Nachrichten; 6.05 Das geistliche Wort; 6.40 Südwest. Heimatpost; 7.00 Nachrichten; 7.05 Das geistliche Wort; 7.15 Werbefunk; 7.35 Nachrichten; 8.00 Frauenfunk; 8.10 Wasserstände; 8.15 Melodien am Morgen; 8.50 Nachrichten; 10.10 Sendedienst; 10.15 Schulfunk; 11.45 Landfunk (außer

Mo. und Fr.); 12.00 Musik am Mittag; 12.30 Nachrichten; 12.45 Echo aus Baden; 13.00 Werbefunk; 13.00 Schulfunk (außer Samstag); 13.15 Aus der Wirtschaft (außer Sa.); 13.30 Nachmittagskonzert (außer Mi., u. Do.); 17.40 Südwestdeutsche Heimatpost; 18.20 Kurznachrichten; 18.45 Stimme Amerikas; 19.30 Nachrichten; 19.45 Von Tag zu Tag (außer Sa.); 22.00 Nachrichten; 24.00 Nachrichten; 0.05 Sendeabschluss (Mo. und Fr.)

## Süddeutscher Rundfunk Stuttgart

Table with 7 columns: Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag. Each column lists broadcast times and program titles for Süddeutscher Rundfunk Stuttgart.

## Aus anderen Sendeprogrammen

Table with 7 columns: Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag. Each column lists broadcast times and program titles from other stations.

## Aus der christlichen Welt

**Konfirmation ist jeden Tag**  
An den beiden kommenden Sonntagen sind landauf, landab mit der Konfirmation junge Menschen dabei, vor der versammelten Gemeinde ihren Christenstand zu bejahen — und im allgemeinen mit einigem gutem Willen und manchen guten Vorsätzen auch bereit, an ihm festzuhalten. Sie erhalten vor der Gemeinde eine Art kirchlichen Reifezeugnisses, das sie zu vollberechtigten Gliedern der Gemeinde am Wort und Sakrament macht.  
Die an diesem Tage überall vollbesetzten Kirchen und der Aufwand, der mit ihm geistlich wie weltlich verbunden ist, fordert aber nicht nur von den Konfirmanden selbst, sondern in noch viel größerem Maße von der Gemeinde eine innere Verpflichtung, die jenseits dieses Tages und seiner besonderen Festlichkeit bewahrt werden will.  
Die meisten dieser jungen Menschen gehen bald nach ihrem Konfirmationstag, wie man so

sagt, „ins Leben hinaus“. Sie gehen damit in eine Welt, die ihnen im allgemeinen keineswegs mit einer christlichen Grundhaltung begegnet. Es wird ihnen bald klar werden, daß da wohl viele Namens-Christen sind, aber längst nicht alle nach den Gesetzen handeln, die zum Evangelium von Jesus Christus gehören. Sie werden sich, je mehr sie erwachen und je mehr sie erwachsen werden, darüber ihre Gedanken machen und ihre Konsequenzen ziehen. Darum gehen so viele von ihnen nach der Konfirmation nicht nur ins Leben, sondern zugleich auch aus der Kirche hinaus.  
Deshalb ist der Tag der Konfirmation gerade für die Gemeinde selbst und ihre Glieder von verpflichtendem Ernst. Er ruft überall dort, wo man nicht in der Stimmung des Tages versinkt, dazu auf, den jungen Christen, denen die ganze Zusage Gottes gilt, das wahre Leben zu zeigen, das nur ein Leben in der Nachfolge Jesu Christi sein kann. Hier geht es nicht ums Frommtun, sondern ums Frommsein, darum, daß wir selbst täglich in der Befragung, in der Befestigung (d. h. in der Konfirmation) und im Vollzug unseren

Christenstandes stehen. So verstanden ist „Konfirmation“ für jeden Christen an jedem Tage!  
**Pilgerfahrten**  
Die Diözesanpilgerfahrt nach Lourdes wurde auf den 5. Juni verlegt und dauert bis zum 12. Juni. Eine Pilgerfahrt nach Rom findet vom 10. bis 18. Oktober statt. Näheres bietet Caritasverband in Stuttgart, Weißenburgstraße.  
**ROTTENBURG.** Das bischöfliche Ordinariat in Rottenburg hat die Feiern der Mitternachtsmessen in jenen Gemeinden gestattet, in denen vom Samstag auf den Passionssonntag von den Männern eine Sühneprozession durchgeführt wird.  
**STUTTGART.** Eine gründliche Reform der gesetzlichen Bestimmungen über die Pflicht zur Offenbarung ärztlicher Geheimnisse forderten im Rahmen einer Diskussion über die Grundrechte des Menschen Ärzte, Ju-

risten und Theologen in der Katholischen Akademie Stuttgart-Hohenheim. Das Verhältnis des Arztes zum Kranken sei ein ursprüngliches, dem andere öffentliche Interessen nachzuordnen seien, wurde festgestellt. Die Reform der gesetzlich festgesetzten Offenbarungspflicht ärztlicher Geheimnisse soll vor allem auf dem Gebiet der Meldepflicht, der Auskunftserteilung gegenüber der Sozialversicherung und der Strafgerichtsbarkeit erfolgen.  
**MÜNCHEN.** Die schlesische Jugend trifft sich am Gründonnerstag in der Abtei Gröden, Bad Wimpfen a. Neckar, um die Liturgie der Karwoche und der Osternacht gemeinsam mit den Benediktinerinnen zu begehen.  
**STOCKHOLM.** Propst Pehrsson, der fast 40 Jahre lang Pfarrer in Göteborg war, ist im Alter von 85 Jahren verstorben. Propst Pehrsson war in vielen kirchlichen Vereinigungen tätig und lange Jahre hindurch Generalsekretär des schwedischen Pfarrervereins. Zweimal hatte er einen Sitz im schwedischen Reichstag inne.

**Bauhaus Tapeten** Strukturen Plastikdrucke  
**Rasch Kleinstmuster** Tapeten für kleine Räume  
**Rasch** bringt 4 Kollektionen von Welfruf  
**Rasch Künstler Tapeten** die dekorative Wandbekleidung  
**Rasch Uni abwaschbar** Raufaser-Tapete in 30 Farben

## Oberschülerweiterung noch in diesem Jahr

Sitzung des Calwer Gemeinderats — Neuer Mannschaftswagen für die Freiw. Feuerwehr

Calw. In seiner Sitzung vom vergangenen Donnerstag beschloß der Gemeinderat einstimmig, die seit langem geplante Erweiterung des Ober- schulgebäudes noch dieses Jahr in Angriff zu nehmen. Das Vorhaben, das nach den Plänen von Architekt Hammer (Kirchheim/T.) durchge- führt werden soll, sieht eine Verlängerung des bestehenden Baukörpers nach Südwesten vor; gleichzeitig soll der Eingang in den Anbau ver- legt werden. Die Oberschule erhält damit zu- sätzlich 4 Klassenzimmer, 1 Chemisalaal mit Vor- bereitungs- und Sammlungsraum, Rektorats- und Assistentenraum und im Erdgeschoß noch 1 Ausweich-Klassenzimmer. Die Verwirklichung des Projektes bedeutet für die Oberschule eine fühlbare Linderung der herrschenden Schulraum- not; augenblicklich sind 6 Klassen außerhalb des Ober- schulgebäudes untergebracht, während zwei weitere Klassen im Keller hausen müssen. Die Kosten des Erweiterungsbauwerkes sind mit 210 000

menden Mannschaftswagen der Freiw. Feuerwehr, der bereits im Dezember 1951 vom Techn. Ueber- wachungsverein beanstandet und als nicht mehr verkehrssicher bezeichnet worden war, erhält die Calwer Wehr eine LF V 8 des Fabrikats Klöckner-Humboldt-Deutz. Der neue Mannschafts- wagen besitzt einen 95-PS-Motor und eine Vor- baupumpe und eignet sich vermöge seiner hohen PS-Leistung zum Ziehen der Stahlleiter oder des Röhrenwagens. Der Preis des Fahrzeuges, in dem die Geräteausstattung des alten Wagens verwen- det werden kann, beträgt rund 21 000 DM.

Zustimmung fand ferner der Vorschlag, zur Entlastung des Stadtverkehrs eine ortspolizeiliche Verordnung zu erlassen, wonach Omnibusse erst 10 Minuten vor der Abfahrtszeit an der jeweili- gen Haltestelle erscheinen dürfen, vorher jedoch auf dem Parkplatz am großen Brühl abgestellt werden müssen. Man will damit erreichen, daß die Straßen von besonders verkehrsbehindernden Fahrzeugen freigehalten werden.

Auf Ablehnung stieß dagegen der von Stadt- oberinspektor Schlaich verlesene Antrag, die Kosten für die Erneuerung der alten galvanisier- ten Gas- und Wasserleitungsrohre in der Innen- stadt auf die Hauseigentümer abzuwälzen. Das Kollegium war sich darin einig, daß der seiner- zeit begangene Fehler an Stelle von galbisenen Leitungen galvanisierte Rohre zu verwenden, nun nicht auf Kosten der Abnehmer wiedergutmacht werden dürfte. Das Rohrnetz sei Eigentum der Stadtwerke, die für den Austausch unbrauchbar

gewordener Rohre zu sorgen hätten. Es bleibt somit bei der seit 1941 gültigen Regelung, daß die Instandhaltung der Leitungen im städtischen Verkehrsraum Sache der Stadtwerke ist.

### Beschlossen und zur Kenntnis genommen

Das Regierungspräsidium Württemberg-Hohen- zollern hat mitgeteilt, daß der Lehrer Rudolf Schneider in eine freie Planstelle bei der Ev. Volksschule eingewiesen wird. — In einem weite- ren Schreiben vom 4. März hat das Reg.-Prä- sidium vorgeschlagen, die beiden städtischen Stel- len an der Oberschule in staatliche Lehrstellen umzuwandeln, womit sich der Gemeinderat ein- verstanden erklärte. — Das Blockhaus bei der Schafschauer wird an seinen jetzigen Bewohner Bodmer zum Preis von 2000 DM verkauft. — Ein Gesuch des Flugsportvereins Calw um Ge- währung eines Beitrags für den Bau eines Schul- gleiters wurde wohlwollend behandelt und dem Verein entsprechende Unterstützung zugesagt. — Der Gemeinderat entsprach ferner der Bitte des Schwäb. Heimatbundes um Erhöhung des Jahres- beitrages, der künftig 50 DM betragen wird. — Das Gesuch des Konditormeisters und Café- besitzers Müller um Genehmigung zum Ausstank von Flaschenbier wurde befürwortend an das Landratsamt weitergeleitet. — Für die Stadtwerke wird ein Lastkraftwagen mit Otto-Motor und Sonderaufbau (Fahrstell: „Opel-Blitz“) zum Gesamtpreis von rund 11 300 DM erworben. — Weiter wurde die Anschaffung von 20 Wasser- zählern (Preis: 1300 DM) genehmigt und zur Kenntnis genommen, daß im neuen Wirtschafts- plan 6000 DM für den Kauf von Wassermeßern eingestellt sind.

## Im Spiegel von Calw

Wir gratulieren!

In der kommenden Woche dürfen folgende be- tagte Calwer Bürgerinnen und Bürger ihren Ge- burtstag feiern: Morgen Christian Breuning, Bahnhofstr. 45 (73 Jahre); am Montag Julius Pross, Altbürger Str. 89 (75 Jahre) und Wilhelm Blum Kronengasse 1 (72 Jahre); am Dienstag Theodor Haug, Hindenburgstr. 12 (84 Jahre); am Donnerstag Gudula Meurer, Schillerstr. 7 (72 Jahre); am Samstag Christiane Kuhn, Lederstr. 25 (82 Jahre) und Carl Günther Alt- burger Str. 8 (73 Jahre). — Eine weitere gebür- tige Calwerin, Frau Luise Strecker, geb. Supper, darf morgen in Baden-Baden, Hardberg- straße 26, ihren 86. Geburtstag begehen. — Allen Alters Jubilaren gratulieren wir recht herzlich und wünschen ihnen einen gesunden, unbeschwerten Lebensabend.

### Morgen keine Stromabschaltung

Das Bürgermeisteramt gibt bekannt: Die für morgen vormittag angekündigte Stromab- schaltung im östlichen Stadtgebiet wird nicht durchgeführt, sondern auf einen späteren Sonn- tag verschoben.

### Schachturnier Calw I — Pforzheim II

Die I. Mannschaft des Calwer Schachvereins empfängt morgen um 8 Uhr im Vereinslokal zum „Rebstöckle“ die II. Mannschaft der Pforzheimer Schachfreunde zu einem Schachturnier.

### Landwirtschaftliche Buchführung

Die Landesbuchstelle des Bauernverbands hält am Donnerstag, 19. März, um 14 Uhr im Gast- hof zum „Rößle“ in Calw eine Tagung ab. Zur Besprechung kommen allgemeine Buchführungs- und Steuerfragen sowie die betriebswirtschaftliche Auswertung des Wirtschaftsjahres 1951/52.

### Stammholzlose fanden flotten Absatz

Zu der von der Stadt Calw auf Donnerstagnach- mittag angesetzten Versteigerung von 925 fm Nadel- stammholz, 25 fm Laubholzstämmen und 950 Stück Nadelholzstangen hatten sich im großen Sitzungssaal des Rathauses unter den 40 Interes- senten die Hälfte als ernsthafte Käufer eingefun- den. Zahlreich wie die Sägewerksindustrie, waren auch die Holzverarbeitenden Gewerbetriebe der Kreisstadt vertreten. Nach anfänglicher Zurück- haltung wurde wenig später flott und in großen DM-Spannen geboten, so daß die 61 aufgebo- tenen Lose in weniger als 2 Stunden restlos ab- gesetzt waren. Von wenigen Ausnahmen abge- sehen, wurde von Käuferseite, mit den Meßzahlen (MZ) über 200% beginnend, lebhaft gesteigert, dabei wurde bei den wertholzhaltigen Losen bis zum Höchstgebot von 298% der MZ gegangen. Somit erreichten die 40 Nadelstammholzlose einen Durchschnitt von 242,3% der MZ; die Laubholz- stämme gingen um geringe Spannen über dem Anschlag mit einem Durchschnittserlös von 154,4 Prozent der MZ weg, während sich die 900 Derb- stangen bei zügigem Bieten auf einen Durch- schnitt von 228,6% der MZ stellten. Die Ver- steigerung, die für den Verkäufer wie für den Käufer befriedigend abschloß, zeigte an den Durchschnittserlösen, daß trotz regem Interesse sehr überlegt gesteigert wurde. Der Verkauf er- folgte zu den üblichen Bedingungen vorbehalt- lich der Genehmigung des Gemeinderates.

### Ausflug der Landwirtschaftsschule Calw

Ende letzter Woche unternahm die Mädchen- und Jungenabteilung der Landwirtschaftsschule Calw unter Führung ihrer Lehrerschaft einen Ausflug nach Stuttgart, der zunächst in den Milch- hof führte. Hier wurden den interessierten Be- suchern die verschiedenen Verwendungsmög- lichkeiten der Milch erläutert. Nach einem kleinen Milchfrühstück in der Kantine ging die Fahrt weiter zur Wilhelmstraße und von dort zu den Aus- stellungsräumen der Möbelfabrik Schölknecht. Der Nachmittag blieb einer allgemeinen Stadt- besichtigung vorbehalten und am Abend trafen sich die Fahrtteilnehmer im Großen Haus der Württ. Staatsoper, um gemeinsam der Auf- führung von Puccinis „Tosca“ beizuwohnen. Auf der Heimfahrt wurde in Dagerheim noch ein Zwischenaufenthalt eingelegt, wo Frohsinn, San- gesfreude und der Tanz zu ihrem Recht kamen. In aufgeräumter Stimmung und im Bewußtsein eines schön verbrachten Tages erreichte man schließlich wieder die Ausgangsorte.

### Tischtennisieg gegen Mötlingen

Am vergangenen Sonntag traf sich die Tisch- tennisabteilung Mötlingen mit ihren Sportfreun- den vom TV Calw in der Kreisstadt zu einem Tischtennisturnier. Den Gästen aus Mötlingen mangelte es noch an Spielerfahrung, so daß die Calwer Tischtennisportler mit 15:1 Punkten zu einem überlegenen Sieg kamen. Dabei taten sich insbesondere die Calwer Nachwuchsspieler her- vor, die an dem guten Ergebnis in starkem Maße beteiligt waren.

### „Dr. Röhrl“ von Hünfers-Neuhausen

Unter den schwäbischen Originalen der Ver- gangenheit ragt ein Musterstück besonderer Art hervor: der Röhrl von Hünfers-Neuhausen auf den Fildern. Dieser Röhrl ist in Schwaben so volkstümlich geworden, daß man seinen Namen zum Symbol erhoben hat. Unter einem „Röhrl“ versteht man hier einen wendigen zielbewußten aber auch etwas durchtriebenen Menschen, der jeder Lage gewachsen ist. — Die zahlreichen Anekdoten, die sich um das Urbild des Röhrls gebildet haben, hat Wilhelm Kutter zu einer funkergerechten Muzik verweben, die durch die von Artur Faßl beigesteuerte Musik an komischer Wirkung erheblich gewinnt. Gesendet wird sie im SWF-Studio Tübingen am 15. März von 20.00 bis 21.00 Uhr auf UKW.

### Geschäftliches

#### Eigenheimschau in Calw

Die GdF. Wüstenrot führt heute von 14 bis 19 Uhr und morgen von 10 bis 19 Uhr im Gast- haus zum „Bürgerstübli“, Marktstraße, eine Eigenheimschau mit Beratung und Baufinanzie- rungsfragen durch. Näheres bitten wir dem In- serat in der gestrigen Ausgabe zu entnehmen.

## Zur Konfirmation

Dem Mitteilungsblatt für die ev. Kirchengemeinde Calw, „Der Turmhahn“, entnehmen wir auszugsweise die nachstehende, unter der Ueber- schrift „Einsegnung oder Aussegnung?“ erschiene Betrachtung:

Durch viele Häuser unserer Gemeinde geht in diesen Tagen ein frohes Rüsten und Vorbereiten: die Konfirmation steht vor der Tür. 122 Kinder sollen in diesem Monat durch die Konfirmation als vollberechtigte Glieder in die evangelische Kirche aufgenommen werden. Wieder wird der Turmhahn von seiner Warte die festlich bewegten und festlich gekleideten Konfirmandenscharen in die Kirche einziehen sehen, und wieder wird es sich ihm und vielen unserer Gemeindeglieder schwer aufs Herz legen: Was wird dieser Tag für diese Buben und Mädchen sein: Einsegnung oder Aussegnung? Wird er sie wirklich herein- führen in die Gemeinde oder werden sie ihn als eine Art Entlassfeier aus der Kirche ansehen? Darum möchte er heute mit aller Herzlichkeit und Dringlichkeit bitten: Ihr alle, die ihr eines dieser Kinder kennt, fühlt euch mitverantwortlich für sie! Helft ihnen innerlich und äußerlich! Ob diese Konfirmationsfeier 1953 für unsere Kinder zur Einsegnung wird oder zur Aussegnung, dafür ist unsere ganze Gemeinde mitverantwortlich!

DM veranschlagt; davon stehen 60 000 DM aus Mitteln des laufenden Haushaltsjahres und aus Reserven zur Verfügung, während weitere 60 000 DM aus dem bereits genehmigten außerordent- lichen Holzleihvertrag kommen sollen. Die Rest- finanzierung erfolgt durch Darlehensaufnahme und einen wahrscheinlichen Staatsbeitrag.

Im Verlauf der Sitzung gab Stadtpfleger Feucht das finanzielle Ergebnis der am Nach- mittag vorgenommenen Versteigerung von 925 fm Fichten-, Tannen- und Forchenstammholz be- kannt. Der Gesamterlös betrug 98 712 DM und hielt sich mit einem Durchschnittssatz von 342 Prozent der Meßzahlen im Rahmen der Preise bei der letzten staatlichen Versteigerung in Hirsau. Zum Verkauf gelangten ferner rund 25 fm Laub- holzstämme für 2716 DM (154% der MZ) und 950 Nadelholzstangen, für die 3154 DM (229% der MZ) Erlös wurden. Der Gemeinderat genehmigte den Verkauf und erklärte sich ferner mit der Gewährung eines Iprozenthigen Skontos bei Bezahlung innerhalb von 3 Wochen einverstanden (wir verweisen auf den nebenstehenden Bericht über die Versteigerung).

Im Nachtragshaushalt waren verschie- dene Positionen, wie sie in der Haushaltsatzung vom September 1952 festgestellt wurden, zu be- richtigten. Im ordentlichen Plan sind nunmehr Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 1 987 000 DM vorgesehen; das sind rund 165 000 DM mehr als ursprünglich angenommen. Im außerordent- lichen Plan hingegen trat auf beiden Seiten eine Verminderung um annähernd 85 000 DM auf 648 000 DM ein. Der Gesamtbetrag der Dar- lehen wurde von 561 000 DM auf 408 000 DM ermäßigt. Die Steuersätze erfahren keine Ver- änderung.

Als Ersatz für den aus dem Jahr 1928 stam-

### Mitteilungen des VdK-Kreisverbands

## Unterstützung bei Schulentlassung und Konfirmation

Wie der Verband der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Sozialrentner Deutsch- lands (VdK) vom Arbeitsministerium Stuttgart in Erfahrung bringen konnte, werden in den näch- sten Tagen den Versorgungssachverwaltern nochmals Unterstützungsmittel zur Behebung von wirt- schaftlichen Notlagen zur Verfügung gestellt. Diese Mittel sollen vorwiegend zur Beschaffung von Kleidung aus Anlaß der Schulentlassung und Konfirmation, soweit ein Bedürfnis vorliegt, für die Kinder von Schwerbeschädigten und Krieger- wittwen zur Verteilung gebracht werden. Es ist ein besonderer Wunsch des Herrn Arbeitsministers, daß im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten auch die Erstkommunikanten Berücksichtigung finden. Eine entsprechende Anweisung wird an die Versorgungämter ergehen.

Es ist dem VdK bekannt, daß bei den Versor- gungsämtern schon eine erhebliche Anzahl von Anträgen eingegangen ist, soweit sie von den Fürsorgestellten nicht befriedigt werden konnten. Es erscheint aber erforderlich, daß nochmals überprüft wird, inwieweit für Kriegsbeschädigte und Kriegerwitwen für den oben genannten Zweck weitere Anträge eingereicht werden können.

Nach Rücksprache des VdK mit dem Landes- versorgungsamt und dem Versorgungsamt Rott-

weil sollten eventuelle weitere Anträge möglichst umgehend, soweit es sich um Fälle der Schul- entlassung, Konfirmation oder Erstkommunion handelt, direkt beim Versorgungsamt Rottweil unter Aufführung der wirtschaftlichen Verhält- nisse und besonderer Begründung eingereicht werden. Es wird empfohlen, die Anträge vorher bei den Sozialabteilungen der Bürgermeister- ämter beglaubigen zu lassen. Der VdK macht die Antragsteller jedoch darauf aufmerksam, daß von Seiten der VdK-Verbandsstellen die Garantie nicht übernommen werden kann, daß die Anträge restlos befriedigt werden können.

### Härteausgleich für kinderlose Kriegerwitwen

Nach dem Erlaß des Bundesministeriums für Arbeit erhalten Kriegerwitwen, die nach vor dem 1. Oktober 1950 geltendem Recht keine Gebüh- rnisse erhielten und den Versorgungsantrag nach dem BVG vor dem 21. Juni 1951 gestellt haben (Ablauf der Frist des § 88 BVG), auf Antrag die Bezüge für die Zeit vom Oktober 1950 bis zum Antragsmonat im Härteausgleichswege nachbe- zahlt. Die Frist für derartige Härteausgleichs- anträge läuft am 31. März d. J. ab. Kriegshinter- bliebenen, die hierfür in Frage kommen, wollen unverzüglich die Anträge einreichen.

## Das deutsche Lied — eine Macht

Aus der Geschichte des Männergesangs / Eine über 140jährige Tradition

Der Anstoß zur Entstehung unserer Männer- gesangsvereine ging ziemlich gleichzeitig von zwei Männern aus: Karl Friedrich Zelter, der Di- rektor der Singakademie Berlin, gründete 1808 die Berliner „Liedertafel“, und der Schweizer Musikpädagoge Hans Georg Nägeli eröffnete im Jahre 1810 bei seinem Zürcher Singinstitut eine Abteilung für selbständigen Männerchor.

Die Ausgangspunkte und Ziele der beiden Gründer waren sehr verschieden. Zelters „Lieder- tafel“ war in erster Linie ein gesellig-künst- lerischer Zirkel, der nicht mehr als 24 Mitglieder zählen durfte, die sämtlich auch der Berliner Singakademie angehören mußten. Bei den monatlichen Zusammenkünften war die Musik eine Hauptwürze, aber nicht der Hauptzweck des Zu- sammenseins.

Ganz anders Nägelis Männerchor. „Der Ge- sang“, sagte er, „muß wie alle Kunst dem Volk zugänglich gemacht werden.“ Die Mittel hierzu bot nach seiner Ansicht vor allem die Schule;

was den Schülern dort im Gesangunterricht bei- gebracht wurde, das führten sie später in Chor- vereinigungen weiter. 1884 zählte die Schweiz bereits 20 000 kunstfertige Sänger, die Mitglieder von Männerchören waren.

Während sich die Zelterschen Liedertafeln vor allem in Nord- und Mitteldeutschland verbreite- ten, eroberten sich die Männerchorvereinigungen nach Nägelischen Muster zunächst einmal Süd- deutschland. Der Stuttgarter „Lieder- kranz“ gegründet 1824 mit 150 Mitgliedern, ist wohl die erste süddeutsche Män- nerchorvereinigung. Im lehrreichen Schwaben folgte bald ein Verein dem anderen. Männer wie Schwab, Hauff, Haug, Uhland u. a. m. waren begeisterte Chorsänger. Auf Württemberg folgten dann Gründungen von Männerchören in Baden, Franken, Thüringen, Sachsen und Bayern, und nach und nach schloß sich auch Nord- deutschland an.

Im Jahre 1862 erfolgte nach manchen Schwie- rigkeiten die Gründung des „Allgemeinen Deut- schen Sängerbundes“. Als die Männerchöre in die Geschichte eintraten, mußten sie zunächst „von der Hand in den Mund“ leben. Wenn auch bereits vor Zelter und Nägeli Literatur für Männerchor vorhanden war, — Haydn, Hæcker, L. v. Call, auch Mozart u. a. m. hatten für Männerchöre komponiert — so waren sie doch in der Hauptsache auf neue Produktion angewie- sen. Und Nägeli, der mit seinem „Freut euch des Lebens“ auch heute noch eine große anony- me Komponistenpopulärität genießt, und Zelter — als Humorist wohl angesehen — gingen frisch ans Werk. Bald fanden sich andere Kom- ponisten hinzu. Der Löwenanteil fiel auf das Lied, als dessen Klassiker Konradin Kreutzer und Friedrich Silcher, der einen unerschöpflichen Born schönster Musik im Volkslied entdeckte, zu nennen sind. Liederzyklen folgten. Jedoch blieb und bleibt das einfache strophische Lied, das echte oder nachgebildete Volkslied immer die eigentliche Domäne des Männerchors.

Die Einrichtung der Wettsingfeste fördert den Männergesang und damit auch die Volkskultur sehr wesentlich.

Die Darbietungen unserer Gesangsvereine sind nicht allein als Unterhaltung zu betrachten. Sie sind ein wichtiges Instrument zur kulturellen und ästhetischen Erziehung unserer Jugend.

### Ständchen zum 60. Geburtstag

Bad Liebenzell. Am vergangenen Dienstag be- gingen Stadtrat Matthias Müller, Subdirektor der Karlsruher Lebensversicherungs AG, und Gustav Wicker ihren 60. Geburtstag. Aus die- sem Anlaß brachte der „Liederkranz“ seinen bei- dem langjährigen aktiven Mitgliedern ein Ständ- chen.

Kreisobstbauinspektor Scheerer wird am kommenden Sonntag um 14 Uhr in der hiesigen Schule einen Lichtbildvortrag über Maßnahmen zur Behebung der Krise im Obstbau halten.

## Einheitlicher Milchpreis für Alburg und Teilorte

Jahreshauptversammlung der Milchverwertungsgenossenschaft — Anlieferung leicht rückgängig

Alburg. Die Milchverwertungsgenossenschaft Alburg, die gegenwärtig 130 Mitglieder zählt, hielt letzten Samstag im Gasthaus zum „Lamm“ ihre ordentliche Jahreshauptversammlung ab. Vorstand Friedrich Baier konnte dabei eine überaus große Zahl von Mitgliedern begrüßen. Zu- und Abgänge an Mitgliedern waren im ver- flossenen Geschäftsjahr 1952 nicht zu verzeichnen. Vorstand Baier erstattete den Geschäftsbericht und Rechner Weil den Kassenbericht.

Im Berichtsjahr wurden 624 273 Liter ange- liefert gegenüber 632 926 Liter im Vorjahr. Die geringere Milchlieferung ist wohl darauf zu- rückzuführen, daß einzelne Viehbesitzer infolge der Trockenheit des letzten Sommers Milchkühe absetzen mußten. Von der angelieferten Milch wurden 73 619 l als Trinkmilch im Ort und 559 307 l in Form von Vollmilch oder Rahm bei der Milchverwertung Pforzheim und der Molkerei Calw verwertet. Von der angefallenen Mager- milch Buttermilch mit 189 435 l wurden 8 054 l als entrahmte Frischmilch verkauft und 181 435 l an die Lieferanten zurückgegeben. An die Erzeuger wurden 165 017 DM = 26,4 Pfg. je Liter aus- bezahlt. Die Einnahmen aus Milch und Milch- erzeugnissen beliefen sich auf 199 401 DM. Der Durchschnittspreis der angelieferten Milch be- trug wie im Vorjahr 3,63%; die Durchschnitts- mabeute von 100 kg Vollmilch 4,18 kg Butter. Die Aufwendungen betrugen 14 858 DM = 2,38 Pfg. je kg. Der erzielte Gewinn von 134 DM wird zur Hälfte den Reservefonds und zur Hälfte der Betrieberrücklage zugewiesen.

Nachdem die Mitgliederversammlung den Ge- schäfts- und Kassenbericht ohne Anstand aner- kannte, konnte der Aufsichtsratsvorsitzende Michael P f o m m e r der Vorstandschaft und dem Rechner Entlastung erteilen. Auf Antrag von Vor-

stand und Aufsichtsrat wurde in geheimer Ab- stimmung mit 68 gegen 26 Stimmen beschlossen, den einzuzahlenden Geschäftsanteil von 10 DM je Kuh auf 20 DM zu erhöhen, damit die Ver- waltung für die in absehbarer Zeit notwendig werdende Auswechslung einzelner Maschinen eigene Mittel besitzt.

Bei den in geheimer Abstimmung vorgenom- menen Wahlen wurden Friedrich Baier als Vorsitzender und Karl Blaich (Oberriedt) als Vorstandsmitglied mit großer Mehrheit wieder gewählt, ebenso die bisherigen Aufsichtsratsmit- glieder Jakob Bentschler, Holzhauser, und Friedrich Schwämme (Speßhardt).

Aus der Mitte der Versammlung wurde für die Zukunft eine bessere Käserücklieferung gewünscht. Einen breiten Raum in der Aussprache nahm ferner die einheitliche Preisgestaltung für die Milchlieferung in Alburg und aus den Teil- orten ein. Bisher bekamen die Lieferanten in den Teilorten  $\frac{1}{4}$  Pfg. je Liter weniger als die Erzeuger in Alburg, weil die Milchlieferungs- kosten zwar nicht ganz, aber größtenteils auf die Lieferanten der Teilorte abgewälzt wurden. In dieser heiß umstrittenen Frage brachte eine ge- heime Abstimmung mit 51 Ja-Stimmen gegen 46 Nein-Stimmen einen einheitlichen Milchpreis zu- stande. Die Milchlieferanten von Weltenschwann bemängelten dies nicht immer zuverlässige Milch- abfuhr aus Weltenschwann. Die Verwaltung wurde gebeten, hier Abhilfe zu schaffen. Aus Verbraucherkreisen in Speßhardt wurde die Milch- abgabe ab Stall gewünscht, was jedoch abgelehnt wurde.

In vorgerückter Stunde konnte Vorstand Baier die angeregte verlaufene Versammlung mit Wor- ten des Dankes an die Angestellten und Vereins- organe schließen.

**Das Standesamt Calw meldet**

In der Zeit vom 6. bis 13. März wurden folgende Personenstandsfälle verzeichnet:

**Geburten:** Helga, T. d. Gärtners Robert Hartmann, Calw, Schillerstraße 8; Claudia, T. d. Landwirts Jakob Schanz, Beiberg; Anita, T. d. Masch.-Technikers Karl Funda, Calw, Bahnhofstraße 8; Hans-Karl, S. d. Landwirts Jakob Keppeler, Liebelberg; Cornelia, T. d. Kaufmanns Walter Bringmann, Calw, Lederstraße 45; Karl, S. d. Händlers Karl-Heinz Mutterer, Wildbad; Hannalore, T. d. Landwirts Erwin Girzbach, Martinsmoos; Konrad, S. d. Landwirts Walter Dudazek, Würzbach; Ernst, S. d. Arbeiters Wilhelm Holzäpfel, Calw-Wimberg; Margarete, T. d. Bäckers Wilhelm Stauch, Gedingen; Armgard, T. d. Bankangest. Wolfgang Fränzel, Calw, Postgasse 1.

**Eheschließungen:** Ernst Rexer, Maurermeister, Oberkollbach, und Julie Emilie Schwarz, Kettlerin, Calw-Alzenberg; Johann Morgenstern, Masch.-Schlosser, Calw, und Elfriede Emma Rupp, Kettlerin, Calw.

**Sterbefälle:** Martin Kirchner, Städt. Arbeiter, Calw, 62 J.; Günter Föhr, Elektriker, Schönbrunn, 20 J.; Emma Taucher, Rentnerin, Bad Liebenzell, 56 J.; Anna Heilmann, Rentnerin, Calw, 67 J.; Christiane Talmon-Gros, Witwe, Eßlingen, 78 J.; Friedrich Kraft, Arbeiter, Bad Liebenzell, 80 Jahre.

**Die Landespolizei berichtet**

**Festnahmen:**

Wegen verschiedener strafbarer Handlungen (Verdacht des Sittlichkeitsverbrechens, Diebstahl, Bette) und Landstreicherei) wurden im Kreisgebiet insgesamt 7 Personen festgenommen und dem Richter vorgeführt.

**Diebstahl:**

Zum Nachteil eines Ladeninhabers entwendete ein junger Mann aus einer unverschlossenen Schublade 60 DM. Der Täter ist geständig. Das Geld konnte beigebracht werden.

**Verkehrsunfälle:**

Auf der Nagoldtalstraße ereignete sich zwischen einem Radfahrer und einem Pkw ein Verkehrsunfall. Der Radfahrer, der unter Alkoholeinfluß gestanden haben soll, geriet plötzlich von seiner Fahrtrichtung ab und stieß mit einem auf der rechten Fahrbahn entgegenkommenden Pkw zusammen. Er erlitt eine Gehirnerschütterung und mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden.

In Wildbad sprang ein 6 Jahre altes Kind vom Gehweg auf die Straße und lief dabei einem Pkw in die Fahrbahn. Das Kind erlitt innere, jedoch nicht lebensgefährliche Verletzungen.

Ein Kraftfahrer fuhr einen auf der Straße gehenden Fußgänger von rückwärts an. Er behauptete, den Fußgänger nicht bemerkt zu haben, weil er von einem entgegenkommenden Pkw geblendet worden sei. Der Fußgänger erlitt einen Unterschenkelbruch und mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Zwischen Oberhaugstett und Wart stieß ein Lastzug mit einem Ochsenfuhrwerk zusammen. Der Lenker des Fuhrwerks erlitt einen Schulterblattbruch sowie Platz- und Schürfwunden im Gesicht. Er mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Infolge falschen Einbiegens stieß in Calw ein Kraftfahrer mit einem Pkw zusammen. An beiden Fahrzeugen entstand Sachschaden. Personen wurden nicht verletzt.

**Gottesdienst-Ordnung**

**Evangelische Gottesdienste in Calw**

Laetare, 15. März (Tarnlied: Nun lob, mein Seel, den Herren... Geb. 21), Opfer für die Bergkirche, nachmittags für die Konfirmandenbläser Altshausen und Bietenhausen; 9 Uhr Gottesdienst im Krankenhaus (Esche); 9.45 Uhr Konfirmation Bezirk II; 10.45 Uhr Kindergottesdienst im Vereinshaus; 14.30 Uhr Unterredung mit den Neukonfirmierten. — Mittwoch, 18. März: 8 Uhr Schülergottesdienst. — Donnerstag, 19. März: 20 Uhr Gemeindefeierabend.

**Katholische Gottesdienste (Stadtpt. Calw)**

4. Fastensonntag, den 15. März Laetare (14. Jahrestag d. Krönung Papst Pius XII.); 7.30 Uhr Frühgottesdienst mit gem. Osterkomm. der gesamten Pfarrjugend. Keine Christenlehre. 9.00 Uhr Gottesdienst in Hirsau. 9.30 Uhr Festgottesdienst mit feierlichem Te Deum (Papstkrönungstag!). 10.15 Uhr Gottesdienst in Bad Liebenzell. 11.30 Uhr Gottesdienst in Unterreichenbach. 14 Uhr Andacht f. d. Kirche, Opfer f. d. Peterspfennig. — **Werktags:** In Calw Montag, Dienstag, Freitag je 7.00 Uhr. Mittwoch 7.45 Uhr, Donnerstag 8.00 und 19.00 Uhr, Samstag 7.30 Uhr. In Hirsau: Täglich je 6.30 Uhr (augen). Donnerstag 8.30 Uhr — Mittwoch 7.45 Uhr Schülermesse. — **Donnerstag, Tag d. h. Josef, den 19. März:** Gottesdienste in Calw: 8.00 Uhr Festgottesdienst. 19.00 Uhr Abendgottesdienst (Singmesse und Kurzpredigt). In Hirsau: 8.30 Uhr. In Bad Liebenzell 10.00 Uhr.

**Methodistenkirche (Ev. Freikirche)**

Sonntag, 15. März: Calw: 9.30 Uhr Predigt (H.), 11 Uhr Sonntagsschule; Mittwoch, 20 Uhr Bibelstunde (A.). — Oberkollbach: 10 Uhr Predigt, Direktor Pfleger, Frankfurt a. M., 14.30 Uhr Schwestern-Einkleidungs-Feier; Dienstag, 20 Uhr Bibelstunde (H.). — Stammheim: 10 Uhr Gottesdienst; Donnerstag, 20 Uhr Bibelstunde (A.). — Ottenbronn: 20 Uhr Predigt (H.); Dienstag, 20 Uhr Bibelstunde (A.). — Zavelstein: 20 Uhr Gottesdienst. — Würzbach: 20 Uhr Predigt (A.); Donnerstag, 20 Uhr Bibelstunde (H.). — Schwarzenberg: 10 Uhr Gottesdienst; Mittwoch, 20 Uhr Bibelstunde (H.).

**Calwer Tagblatt**  
Redaktion und Geschäftsstelle Calw, Lederstraße 28  
Lokale Schriftleitung: Helmut Haase  
**Werbung:** Assisberg  
Lokale Schriftleitung: Dr. Walter Wolf, Nagold  
Geschäftsstelle: Nagold, Burgstraße 5  
**Schwarzwald Erbo**  
Lokale Schriftleitung und Geschäftsstelle:  
Dieter Lank, Albstadt  
Verlag Paul Adolph, in der Südwest-Fressen GmbH.  
Gemeinschaft Südwestdeutsches Zeitungsverleger  
Druck: A. Gieschlinger'sche Buchdruckerei, Calw  
Monat. Bezugspreis: 2,80 DM aus 45 Pfg. Trägeln

**Unsere Gemeinden berichten**

**Generalversammlung des Musikvereins**

Althengstett. Der Musikverein hielt am vergangenen Samstagabend im Gasthaus zum „Lamm“ seine ordentliche Generalversammlung ab. Nach einem Musikstück der Kapelle gab Herrmann Weiss als Vorsitzender des Vereins einen Überblick über die Arbeit des vergangenen Jahres. Der von Schriftführer Fischer vorgetragene Bericht rief bei den Anwesenden manche angenehme Erinnerung wach. An Stelle des erkrankten Kassiers berichtete der Vorsitzende. Durch die Beschaffung von 3 neuen Instrumenten entstanden dem Verein größere Auslagen. Neben einem Jahresausflug wurde die Beteiligung des Vereins bei den in diesem Jahr stattfindenden Musikfesten festgelegt. Durch den Zugang von jüngeren Mitgliedern hat die Kapelle eine wesentliche Verstärkung erfahren. Dirigent Ackermann (Weilderstadt) hat auch im abgelaufenen Jahr keine Mühe gescheut, die Kapelle zu einem guten Klangkörper zu formen. Aus organisatorischen Gründen wurde der Anschluß an den Bezirksmusikerverband Leonberg durchgeführt.

**Blick über die Kreisgrenzen**

144 000 DM für Winterdienst ausgegeben  
Pforzheim. Bei der letzten Sitzung des Kreisrates des Landkreises Pforzheim gab Baurat Breuer bekannt, daß Ausgaben in Höhe von 144 000 DM anfallen, um den Winterdienst auf den Straßen

des Landkreises zu bewältigen. Durch Frostschäden wurden 24 000 qm Straßendecke beschädigt, so daß zur Beseitigung dieser Schäden eine weitere Summe von 117 000 DM nötig ist. Am schlimmsten mitgenommen sind die Straßen Pforzheim-Eisingen, Nöttingen-Wilferdingen und die bei Ittersbach.

**Auch Pforzheim erwartet Ostflüchtlinge**

Pforzheim. Bürgermeister Dr. König gab bei der letzten Sitzung des Pforzheimer Stadtrates bekannt, daß auch Pforzheim mit der Zuweisung von Ostflüchtlingen zu rechnen hat. Voraussichtlich werde die Stadt staatliche Mittel zur Erstellung von 100 Wohnungen erhalten.

In der gleichen Sitzung wurde beschlossen, dem Verkehrsverein für das laufende Jahr einen Zuschuß von 25 000 DM zu gewähren.

**Zuchtviehversteigerung in Blaufelden**

Der Fränkisch-Hohenlohisches Zuchtviehverband führt nächste Woche in Blaufelden, Kreis Crailsheim, eine Zuchtviehversteigerung durch. Der voraussichtliche Auftrieb beträgt etwa 220 Bullen und 160 weibliche Tiere. Die Verkaufszeiten sind wie folgt festgesetzt: Weibliche Tiere am Mittwoch, 18. März, um 10 Uhr, Verkauf der Bullen am Donnerstag, 19. März, um 9.30 Uhr, Sonderkürung der Bullen am Mittwoch, 18. März, um 12 Uhr. Wir verweisen auf die Anzeige in der heutigen Ausgabe.

**Stadtbücherei Bad Liebenzell zieht um**

**Über Sinn und Zweck der öffentlichen Büchereien**

Bad Liebenzell. Wie an vielen anderen Orten, so geht es auch in Bad Liebenzell mit einer wichtigen kulturellen Einrichtung: Unsere Stadtbücherei blüht sozusagen als „Veilchen im Verborgen“. Drei Viertel aller deutschen Gemeinden — durchweg sind es dörfliche und kleinstädtische — sind ohne kommunale Volksbücherei. Wir in Bad Liebenzell sind in der glücklichen Lage, zu dem besitzenden Viertel zu gehören. Wenn nun in der nächsten Woche unsere Volksbücherei aus ihrem bisherigen Quartier in der Schule in eigene zweckdienliche Räume übersiedelt, so möchten wir bei dieser Gelegenheit wieder einmal an Sinn und Zweck der öffentlichen Bücherei erinnern.

Die Öffentliche Bücherei will allen Einwohnern ihres Ortes dienen, sie ist ihre Bücherei. Da sie nur durch den Willen der Öffentlichkeit besteht, öffentliche Mittel öffentlich gebraucht, hat die Bücherei auch die Pflicht, zu sagen, was sie leistet, und wie sie die an sie gestellten Anforderungen erfüllt.

Im Süddeutschen Rundfunk gab Hans Wenke vor einigen Monaten einen kulturpolitischen Kommentar „Die Volksbücherei — kulturell gesehen“, dem wir Folgendes entnehmen:

„Brauchen wir überhaupt Büchereien für das Volk? Man könnte sich die Antwort sehr leicht machen und sagen: natürlich; denn sonst kommen viele Menschen nicht zu den Büchern, die sie sich wünschen und nicht kaufen können. Aber diese Antwort wäre zu oberflächlich. Als ob es nur darauf ankomme, organisatorische und finanzielle Hilfe zu leisten, damit irgendwelche Bücherwünsche erfüllt werden. Dann wäre die Volksbücherei dasselbe wie jede Leihbücherei; nur wäre sie eben billiger. Die Antwort wäre aber auch zu optimistisch; denn es gibt viele Menschen, die überhaupt nicht den lebhaften Wunsch haben, Bücher zu lesen. Für sie interessiert sich naturgemäß die Leihbücherei nicht. Aber die Volksbücherei hat die ganz besondere Aufgabe,

auch diese Teile der Bevölkerung zum Buch zu führen. — Die Volksbüchereien sind nötig, weil in ihnen eines der wichtigsten geistigen Fundamente des demokratischen Staates liegt, der damit rechnet, daß jeder auf seine Weise und nach dem Maß seiner Bildung an den öffentlichen Angelegenheiten Anteil nimmt.

Der moderne Staat muß ein elementares Interesse daran haben, daß das Volk in eine feste Beziehung zur Schriftkultur kommt. Wenn aber die staatlichen Instanzen — soweit öffentliche Instanzen in Frage kommen, sind es bis jetzt die Gemeinden, die sich um die Volksbüchereien kümmern, so wie ihnen ja auch zum großen Teil die Pflege des Schulwesens zufällt — diese Aufgaben in ihrem vollen Ausmaß erkannt haben, dann müssen sie der Volksbücherei dieselbe Aufmerksamkeit zuwenden wie den Einrichtungen des öffentlichen Schulwesens. Die Volksbüchereien können nicht existieren und sich nicht entwickeln, wenn nicht die Zuwendungen von Staat und Gemeinden durch gesetzliche Regelung gesichert werden. Ein Vergleich der deutschen und ausländischen Aufwendungen aus öffentlichen Mitteln für die Volksbüchereien: Amerika, England und die skandinavischen Länder weisen Beträge auf, die zwischen 2,— DM und 2,50 DM je Einwohner liegen. Für Westdeutschland dagegen wurde eine Durchschnittssumme von 0,37 DM festgestellt.

Die Staatsverwaltung dürfte natürlich ihre Position als Geldgeber nicht dazu benutzen, um den Büchereien zu sagen, welche Bücher gut und erwünscht sind. Wenn das geschähe, wäre der Versuch, das Vertrauen weiterer Leserschichten zu gewinnen, sehr in Frage gestellt.

Neben der Unterhaltungsliteratur — es ist keine Untertone an Geist und Kultur, wenn die Volksbücherei den Anspruch auf Unterhaltungsliteratur gelten läßt — soll sie vor allem populäre Fachliteratur pflegen und ganz besonders der Jugendbücherei ihre Aufmerksamkeit wid-

**Alle Kücken sind schon da!**

**Einige Ratschläge für die Aufzucht des jungen Federviehs**

Wie in jeder Kinderstube sind Wärme, Licht, frische Luft, Sauberkeit und Pünktlichkeit im Versorgen Voraussetzung für das gute Gedeihen der „Kleinen“. Unsere Kücken brauchen in der ersten Zeit eine Temperatur von 28 bis 30 Grad Celsius. Mit zunehmender Befiederung kann sie abgeschwächt werden, bis im Alter von 8 bis 10 Wochen keine Heizung mehr nötig ist. Als Wärmequelle für unsere Kinderstube benutzen wir eine Wärmflasche. Wo mit regelmäßiger Stromzufuhr zu rechnen ist, empfiehlt sich die Aufzucht unter Wärmestrahlern oder unter elektrischen Heizplatten. Die Wärme ist gleichmäßig, die Bedienung zeitsparend. Diese Einrichtungen haben sich gut bewährt, obwohl die Wärmestrahler die Nacht zum Tage machen. Die Kücken lassen sich dadurch überleben und fressen auch nachts, so daß sie bald etwa ein Drittel mehr wiegen als anders aufgezogene Tiere.

Für den Erfolg der Aufzucht hängt viel von der richtigen Fütterung ab. In den ersten fünf Tagen füttern wir alle zwei Stunden gerade so viel, wie in einer Viertelstunde gefressen wird. Im Durchschnitt braucht ein Kücken im ersten Monat 15 g, im zweiten Monat 30 g, im dritten 40 g, im vierten 50 g, im fünften 70 g pro Tag. In den ersten fünf Tagen besteht das Futter aus Hirse oder einer Mischung Getreidebruch, evtl. auch Haferflocken. Dazu gibt man sauberes Wasser aus Ton- oder emaillierten Stülptränken. Vom sechsten Tag an bekommen die Kücken zweimal täglich dicksaure Magermilch oder Buttermilch und dazu Schrot. Allmählich wird das Futter immer gröber, bis man in der siebenten Woche bei normalem Getreideschrot angelangt ist. Kaufen wir ein gemischtes Futter, dann nur Markenware mit Gütezeichen. In jedem Fall ist aber durch gehackte Brennnesseln, Löwenzahn oder geschabte rohe Möhren für eine ausreichende Vitaminzufuhr zu sorgen.

Mit den Tieren muß auch ihre Unterkunft wachsen. Zu eng gehaltene Kücken verschmutzen nicht nur, sie kümmern auch leicht. Von der fünften Woche an brauchen sie einen Auslauf. Nicht nur wegen der Bewegungsfreiheit, sondern, so merkwürdig das auch klingt, weil sie sich sonst langweilen, sich gegenseitig die Federn auszupfen, die Zehen anpicken und sonstigen „kanibalischen Unfug“ treiben.

Sobald die Hähnchen zu erkennen sind, werden sie ausgenommen, ohne Auslauf gehalten und mit Schrot und dicker Milch auf 1 kg gemästet. Die Junghennen sollten mit sieben Wochen Sitzstangen

erhalten, die auf keinen Fall zu schmal sein dürfen, da durch schlechtes Sitzen leicht Brustbeinverkrümmungen hervorgerufen werden. Zehn- bis zwölf Wochen alte Hennen kennzeichnen wir durch Jahresringe. Diese Vorsichtsmaßregel ist unbedingt erforderlich, damit man mit Sicherheit weiß, zu welchem Zeitpunkt die einzelnen Tiere aussortiert werden müssen. Auch der Gesundheitszustand muß laufend beobachtet werden. Jeder Kückerner wird sofort ausgesondert und untersucht, ob er nicht die weiße Kückenruhr (Pullorumseuche) hat. Sie ist ein Durchfall und weiß verklebtem After leicht erkennbar. Tritt die Seuche in den ersten 48 Stunden nach Erhalt der Kücken auf, so wurden sie infiziert geliefert und der Züchter ist ersatzpflichtig, sofern Pullorumfreiheit garantiert war.

Alle Kücken sind schon da, und mit ihnen die Sorge um ihr Wohlergehen. Nur wenn wir es mit der richtigen Freude an dem flammigen, piepsenden kleinen Volk.

**Offene Stellen beim Arbeitsamt Calw**

**Es werden gesucht:**

Männlich: 4 Werkzeugmacher, 3 Mechaniker, 1 Stahlgraveur, 2 Bauschlosser, 3 Flaschner, 2 Automechaniker, 1 Fuhrmann, 1 Steinmetz, bewandert im Schriftenbau, 2 Konditoren für Cafés, 1 Konditor für Hotel, 3 Konditor-Pâtissiers, 2 Alleinköche, 5 Köche, 3 Koch-Commis oder Kochvolontäre, 1 Hotelvolontär für Büro und Empfang, 2 Kellner, 4 Hausdiener, mehrere Maurer, 1 Zimmerer, 1 Maler, 7 Fliesenleger nach Calw, mehrere Landarbeiter. — Weiblich: 2 Stenotypistinnen, 1 Sprechstundenhelferin, 2 Friseurinnen, 2 Näherinnen, 1 Böglerin, 3 Köchinnen, 6 Beiköchinnen, 2 Kaffeeköchinnen, 2 Kochlehrtöchter, 28 Küchenhilfen, 1 Herdmädchen, 1 Hotelvolontärin, 23 Serviererinnen, 4 Saaltöchter, 4 Büffetfräulein, mehrere Hausgehilfen und Hausmädchen, 20 Zimmermädchen, 2 Wäschebeschleierinnen, 1 Waschfrau, 1 Stepperin.

**Stellensuchende**

Männlich: Kaufmännische und Verwaltungsgestellte, 1 Graphiker, 2 Hof- und Wagenschmiede mit Kenntn. im A- u. E-Schweißen, 1 Automechaniker, 3 Elektroinstallateure, 2 Wagner, 3 Köfer, mehrere Schreiner, darunter perf. Polierer, 3 Schneider, 2 Polsterer und Tapezierer, 1 Autosattler, mehrere Schuhmacher, 2 Maschinisten (Baumaschinisten), 1 Kraftfahrer mit Führerschein Kl. II und III und Omnibus. — Weiblich: 1 Buchhalterin, 1 Fernschreiberin, 1 Erzieherin.

Näheres beim Arbeitsamt Calw zu erfahren. Sprechstunden: Montag bis Samstag von 8—12 Uhr, Montagnachmittag von 14—16 Uhr, Donnerstagnachmittag von 14—19 Uhr (Abend-sprechstunde für Arbeitgeber und Berufstätige).

men. Die Jugendlichen stellen einen großen Teil der Leser von Volksbüchereien. Die „Bremer Nachrichten“ vom 25. 9. 1952 brachten folgende aufschlußreiche Statistik: Von 25 102 Lesern 1950/51 an Bremer Volksbüchereien waren 6075 Kinder bis zu 14 Jahren; 3692 waren Leser zwischen 15 und 17 Jahren. Volksbüchereien in der Nähe von Schulen werden von weit über 50% der älteren Schüler benutzt... Erhöhung des Jugendbuchbestandes der Bibliotheken ist ein sehr wirksames Mittel gegen Schund und Schmutz.

Was die Organisationspläne für Volksbüchereien betrifft, so zeigen die Statistiken über den gegenwärtigen Stand deutlich, daß die vorrangigste Aufgabe die Einrichtung und Vermehrung der Büchereien in den kleinen Städten und auf dem Lande ist.

„Deutschland braucht Büchereien!“ Mit diesem Appell wendet sich die Deutsche UNESCO-Kommission an die Öffentlichkeit. Sie fragt: „Warum ist es mit der Erwachsenenbildung und der politischen Bildung in Deutschland im ganzen so schlecht bestellt?“ „Weil unser Volkshochschulwesen durchweg der Rückhalt fehlt, den eine wirklich leistungsfähige und nach modernen Grundsätzen arbeitende Bücherei darstellt.“

Der Verleger Henry Goverts schreibt in „Die Literatur“, Jahrgang 1, 15: „... daß es eine dringliche Aufgabe der Deutschen Bundesregierung wäre, in stärkerem Maße für die Verbreitung guter und erzieherisch wertvoller Literatur zu sorgen... und vor allem Büchereien für Jugendliche durch großzügige Zuwendungen zu ermöglichen. Wir leben in dieser Hinsicht in Deutschland heute geradezu balkanesischen Verhältnissen...“

Der Kultusminister a. D. Dr. Erwin Stein — Hessen — äußert sich zur Volksbüchereifrage u. a. so: „... für die breite Öffentlichkeit stellt sich die Kultur fast nur im Theater und in der Musik dar. Soll ein Theater geschlossen werden, dann hagelt es eifrige Proteste und Entschuldigungen, so daß man glauben könnte, Tausende wollten jeden Tag ins Theater gehen. (Im Lande Bayern bekommen z. B. die staatlichen Theater das 42fache, die gesamten Theater das 57fache des für die Erwachsenenbildung eingesetzten Betrages von zus. 150 000 DM bei 200 Volksbildungseinrichtungen mit 750 Aufstellungen!) Wartet aber der Leser einer Bibliothek auf ein modernes Buch drei bis vier Monate, dann regt sich niemand. Der deutsche Leser ist sich seiner Macht noch nicht bewußt. Er ist sich als demokratischer Staatsbürger auch noch nicht klar darüber, daß er als Leser gewisse Forderungen stellen kann. Infolgedessen geschieht zu wenig für ihn...“

Wo aber eine Öffentliche Bücherei vorhanden ist, wie z. B. in unserer Badstadt, da sollte man sie aus der Bevölkerung heraus mit allen Kräften unterstützen. Je mehr Leser, desto mehr Bücher und desto großzügiger der Ausbau der einzelnen Fachgebiete!

**Eltern, warnt eure Kinder vor den Gefahren des Verkehrs!**

**Köchin**

mit Kenntn. in Diätetik sucht Stelle in Calw oder Hirsau. Näheres auf der Geschäftsstelle des Calwer Tagblattes.

**Kinderwagen**

zu kaufen gesucht sowie

**Stubenwagen**

je neuwertig. Von wem, sagt die Geschäftsstelle d. Calwer Tagblattes.

**Damenfahrrad**

und eisener

**Kanonenofer**

billig abzugeben. F. Frey, Calw, Biergasse 10

**Rinder**

Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des Calwer Tagblattes.

**Zugochsen**

zu verkaufen. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle d. Calwer Tagblattes

**Büglerrinnen und Näherinnen**

zum sofortigen Eintritt gesucht. Persönliche Vorstellung vormittags.

**Bekleidungswerk Hirsau Frey & Metzler K.G. CALW, am Güterbahnhof**

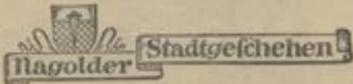
Das staatliche Bezirksbauamt Calw (Schwarzwald) sucht zum sofortigen Dienstbeginn einen befähigten und erfahrenen staatlich geprüften

**Bauingenieur**

für den Bezirksdienst der staatl. Hochbauverwaltung. Die Vergütung erfolgt nach Leistung und der Tarifordnung A für Angestellte im öffentlichen Dienst.

Die Bewerbungsunterlagen mit Angabe des frühest möglichen Eintrittstermins einschließlich handgeschriebenen Lebenslauf, Zeugnisabschriften und einigen selbstgefertigten Bauzeichnungen sind zu richten an das Bezirksbauamt Calw, in Calw, Badstraße 25.

Der Vorsteher des Bezirksbauamtes Calw



Vorbildliche Zusammenarbeit

**Hauptversammlung des Schwarzwaldvereins**  
Der Schwarzwaldverein Nagold hält heute abend um 20 Uhr im Gasthof zum „Waldhorn“ seine Jahreshauptversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht: Jahresbericht 1952, Kassenbericht, Wanderpläne, Neuwahlen der gesamten Vorstandschaft, Ehrungen, usw.

**Zwei Schul-Ausstellungen**  
Heute und morgen finden hier zwei Schul-Ausstellungen statt, die allgemeine Beachtung verdienen. Die Frauenarbeitschule Nagold zeigt in der Gewerbeschule Arbeitsproben aus ihrer vielseitigen Jahresarbeit. Die Hauswirtschaftliche Berufsschule Nagold will ebenfalls einen Einblick in ihre Jahresarbeit geben und zeigt in ihren schönen Unterrichtsräumen im Volksschulneubau vor allem Backwaren aller Art. Die Ausstellungen sind heute von 14 bis 18 Uhr, am Sonntag von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Die Bevölkerung wird recht herzlich zum Besuch eingeladen.

**Nachmittagsausflug des Schwarzwaldvereins**  
Bei günstiger Witterung findet am morgigen Sonntag die erste diesjährige Wanderung statt. Der Weg führt über Mötzingen — Vollmaringen — Iselshausen wieder nach Nagold zurück. Abmarsch 13.15 Uhr am Durchlaß.

**Geistliche Abendmusik**  
Am Sonntag um 19.30 Uhr veranstaltet der Nagolder Sing- und Spielkreis unter Leitung von E. Pätzold in der Ev. Stadtkirche eine Geistliche Abendmusik, bei der die Bachmottete „Jesu, meine Freude“ zur Aufführung kommt. Zum Besuch wird herzlich eingeladen und um eine reiche Spende, die für die Ostflüchtlinge bestimmt ist, gebeten.

**Die Landesbuchstelle des Bauernverbands tagt**  
Die Landesbuchstelle des Bauernverbands hält am Donnerstag, den 19. März, vormittags um 9 Uhr in Nagold (Brauerei zur „Schwanne“) und nachmittags um 14 Uhr in Calw (Gasthaus zum „Röble“) eine Tagung ab, zu der alle Landwirte eingeladen sind. Zur Behandlung kommen allgemeine Buchführungs- und Steuerfragen sowie die betriebswirtschaftliche Auswertung des Wirtschaftsjahres 1951/52.

Gottesdienst-Ordnungen

**Evang. Kirchengemeinde Nagold**  
Sonntag, 15. März: 9.30 Uhr Hauptgottesd. (B), 10.30 Uhr Kindergottesd., 11 Uhr Christenlehre (Töchter), 19.30 Uhr Geistliche Abendmusik, Bachkantate: „Jesu, meine Freude“ aufgeführt vom Nagolder Singkreis (Kirche). — Mittwoch, 18. März: 7.45 Uhr Schülertagesdienst der Oberschule, 8.15 Uhr der Volksschule. — Donnerstag, 19. März: 14 Uhr Missionsverein (Vereinshaus).  
**Iselshausen:** Sonntag, 15. März: 9.30 Uhr Hauptgottesdienst (P), 10.30 Uhr Kindergottesdienst. — Mittwoch, 18. März: 20 Uhr Bibelstunde (Klenk).

**Methodistengemeinde Nagold**  
Sonntag, 15. März: 9.30 Uhr Gottesdienst, 10.45 Uhr Sonntagsschule, 14.30 Uhr Bezirksjugendstunde; Sonntagabendgottesdienst fällt aus. — Dienstag, 17. März: 19.30 Uhr Jungsch. 20 Uhr Frauenmissionsverein. — Mittwoch, 18. März: 14.30 Uhr Bibelstunde Altersheim, 17 Uhr Religionsunterricht, 20 Uhr Bibel- und Gebetsstunde, 21 Uhr Übungsstunde des Gem. Chors. — Donnerstag, 19. März: 20 Uhr Mädchenkreis.

**Katholische Gottesdienste**  
Sonntag, 15. März: Nagold 6.45 Uhr Frühmesse, 9.30 Uhr Hl. Amt. — Altensteig: 9 Uhr Gottesdienst. Unterschwandorf:

Wenn in Kürze das Wanderheim Zavelstein der Ortsgruppe Calw des Schwarzwaldvereins seiner Bestimmung übergeben werden kann, so kann es mit Stolz für sich in Anspruch nehmen, einerseits ein Werk zu sein, das dem Gedankenflug, der Großzügigkeit und hartnäckigen Initiative einer weniger Schwarzwaldvereiner in Calw entsprungen ist. Andererseits ist es aber gleichzeitig ein Denkmal des Gemeinschaftssinnes aller Wanderfreunde des Schwarzwaldvereins unserer engeren und weiteren Heimat. Das Wanderheim geht mit erfreulichen Schritten seiner Vollendung entgegen. Am Sonntag mußten noch Grabarbeiten für verschiedene an das Haus heranzuführende Kabel ausgeführt werden. Hierzu fuhr

die Ortsgruppe Altensteig — und zwar wie immer der aktive Kern des Vereins — mit Pickel und Schaufel bewaffnet mit einem Omnibus nach Zavelstein, um den Calwern auch hiermit die freundschaftliche Hilfsbereitschaft zu beweisen. Die Altensteiger wurden mit großem Hallo begrüßt, und auf ging's, an die Arbeit. — Wie bekannt, hat ja Altensteig die Einrichtung und Ausgestaltung eines kompletten Zimmers im Wanderheim übernommen. Die Einrichtungsgegenstände stehen vor ihrer Vollendung und werden in Kürze abgeliefert. Sicher wird das Altensteiger Zimmer nicht das schlechteste im Heim sein. Dafür sorgen schon allein die Altensteiger Handwerksmeister der Holzverarbeitung.

Die Bekämpfung der Deckseuche

Dr. Mäder sprach bei der Generalversammlung des Viehversicherungsvereins Walddorf

Walddorf. In Anwesenheit zahlreicher Mitglieder hielt der Viehversicherungsverein Walddorf Ende Februar in der „Krone“ seine Generalversammlung ab. Den Begrüßungsworten von Vorstand Johannes Beutler folgte der Geschäfts- und Kassenbericht des Rechners Kirn. Vorstand Beutler betonte, daß die Kasse in vorzüglicher Ordnung sei, und dankte dem Kassier für seine pflichttreue Arbeit. Die anschließende Wahl hatte folgendes Ergebnis: Vorstand Johannes Beutler, Schriftführer und Kassier Gottlieb Kirn, Ausschußmitglieder: Eugen Walz, Friedrich Schöttle, Hans Hauser, Wilhelm Volz, Jakob Walz (Fassor), Jakob Wurster (für Monhardt).

In der Aussprache wies Rechner Kirn darauf hin, daß als Höchstwert für ein Stück Vieh 1300 DM festgesetzt sei; dieser Betrag ermäßigt sich bei fallenden Viehpreisen. Auf Anfrage teilte der anwesende Regierungsveterinär Dr. Mäder mit, daß ein vorhandenes Vereinsvermögen die Leistungen der Zentralkasse nicht mindere. Als Versicherungsbeitrag wurde für 1 Stück Vieh im Jahr 1 DM festgesetzt; der Betrag wird auf ein Mal eingezogen.

Dann hielt Regierungsveterinär Dr. Mäder (Nagold) einen lehrreichen Vortrag über „Deckseuchen und ihre Bekämpfung“. Deckseuchen sind sehr verbreitet und in manchen Orten die Geißel der Landwirtschaft. Das sicherste Gegenmittel ist die künstliche Besamung. Deckseuchen sind ansteckend und deshalb anzeigepflichtig; wichtig ist vor allem

eine rechtzeitige Anzeige. Die Anlaufzeit beträgt 3 bis 4 Tage. Zu 90% wird die Krankheit beim Deckakt übertragen und nur zu 1% durch bloße Berührung. Ältere Tiere sind widerstandsfähiger, während Rinder besonders anfällig sind. Der Redner gab dann ausführliche Hinweise für die verschiedenen Krankheitsmerkmale und die Auswirkung der Ansteckung.

Die wichtigste Person bei der Verhütung von Deckseuchen ist der Farrenwärtler. An Hand seines genau geführten Registers muß er jede verdächtige Kuh zurückweisen. Verdächtig ist auch jedes Tier, das zu oft rindert, eingefallen oder am Geschlechtsstiel verschmiert ist. Sehr wichtig ist, daß nach jeder Geburt 10 bis 12 Wochen bis zum nächsten Decken gewartet werden muß, damit sich genügend Abwehrkräfte gegen die Ansteckungskeime bilden können. Vor allem dürfen Tiere nicht auswärts gedeckt werden. In sanierten Gemeinden werden sogenannte Deckringe gebildet (jeder Farre bekommt eine bestimmte Anzahl Kühe zugewiesen). Auch durch Trächtigkeitkontrolle und durch die Überprüfung der Farren wird dem Ausbruch der Deckseuche vorgebeugt. Mit großer Eindringlichkeit wies der Redner darauf hin, daß bei stärkerer Verseuchung ein ungeheurer Schaden entsteht. Die künstliche Besamung, natürlich nur von gesunden Tieren, hat sich sehr gut bewährt.

Nachdem Dr. Mäder noch einige Fragen beantwortet hatte, dankte ihm Vorstand Beutler für seine ausgezeichneten Ausführungen und bat ihn, öfters nach Walddorf zu Vorträgen zu kommen.

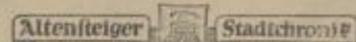
Blick in die Gemeinden

**Wir gratulieren**  
Wildberg. Seinen 70. Geburtstag kann morgen Herr Josef Neef, Stadtrat, feiern. Im Haus Saron wird am Sonntag Frau Felicie Speidel 78 Jahre alt. Wir übermitteln beiden unsere herzlichsten Glückwünsche.

**Zur letzten Ruhe**  
Oberschwandorf. Im Alter von 76 Jahren ist am Donnerstag Frau Katharine Mohrhardt geb. Brenner, Waldmeisterwitwe, gestorben. Die Beerdigung findet heute um 14 Uhr statt.

**Tagung des Schwarzwaldvereins**  
Simmersfeld. Der Schwarzwaldverein, Ortsgruppe Simmersfeld, hält am Sonntag, den 15. März, um 14.30 Uhr, im Gasthof zum „Anker“ seine Hauptversammlung ab. Die Mitglieder werden um zahlreiche Beteiligung gebeten.

**Goldene Hochzeit**  
Urnagold-Besenfeld. Am Donnerstag begingen hier die Eheleute Adam und Marie Ziefle, die beide 80 Jahre alt sind, das Fest der Goldenen Hochzeit. In der alt-ehrwürdigen Urnagolder Kirche, in der sie vor 50 Jahren getraut wurden, erfolgte erneut die Einsegnung des Jubelpaares. Althirschwirt Ziefle und seine Frau sind noch recht rüstig und als



30jähriges Arbeitsjubiläum

Nachdem bereits im Vorjahr die Möbelfabrik Friedrich Schaible einen ihrer Mitarbeiter für eine 30jährige Betriebszugehörigkeit ehren konnte, vollendete nun gestern der Schreiner Hermann Schaible aus Garrweiler das 30. Arbeitsjahr in dieser Firma. Der Betriebsführer Friedrich Schaible nahm die Gelegenheit wahr, seinen Mitarbeiter und Namensbruder anlässlich seines Arbeitsjubiläums auszuzeichnen. Er überreichte ihm eine Urkunde der Handwerkskammer Reutlingen, einen Geschenkkorb und einen namhaften Geldbetrag.

Beginn der Dressurarbeiten

Der Verein für Deutsche Schäferhunde, Ortsgruppe Altensteig, beginnt am Sonntag, den 15. März, mit den Dressurarbeiten. Die Mitglieder werden gebeten, vollzählig mit ihren Hunden daran teilzunehmen. Beginn um 9 Uhr auf dem Dressurplatz.

Vergessliche Kirchenbesucher

Im Verlauf des vergangenen Jahres sind von Kirchenbesuchern wieder eine Reihe von Gegenständen in der Kirche vergessen worden, so 1 Damenhandtasche (Inhalt 1 Taschentuch), 4 Paar Lederhandschuhe, 1 einzelner grauer Kinderdäumling, 1 schwarze Basennütze, 1 Brillenfutteral, mehrere Taschentücher, 3 Taschentuchbehälter, 2 Seidenschals, 2 Kindergeldbeutel, 1 Kinderarmband, 2 Regenschirme (Knirps), 1 Mütze.

Der Messer bittet die Eigentümer, die Fundgegenstände am nächsten Mittwoch in der Sakristei der Ev. Stadtkirche abzuholen. Soweit sich keine Eigentümer melden, werden die Fundsachen nach dem genannten Zeitpunkt dem Ev. Hilfswerk zur Verfügung gestellt.

Hauptversammlung des VdK

Die VdK-Ortsgruppe Altensteig hält am Sonntag, den 29. März, im Gasthof zum „Grünen Baum“ ihre Jahreshauptversammlung ab. Beginn: 14 Uhr.

Ständiges Sarglager

Von den Seifensieder Kalmbach'schen Erben erwarben die Gebrüder Kalmbach das Magazin-Gebäude oberhalb dem Weinstein'schen Haus und bauten dies in den letzten Wochen um. Es entstanden zwei Garagen und ein größerer Lagerraum, der nunmehr als ständiges Sarglager benutzt werden soll. Die Möbelwerkstätte Kalmbach will hier Särge in verschiedenen Größen und Ausführungen auf Lager halten, um bei Todesfällen, bei denen die Einsargung sofort vorgenommen werden sollte, die Särge nicht erst anfertigen zu müssen.

VEREINSANZEIGER

VfL Altensteig, Boxabteilung. Heute 20.30 Uhr Boxtraining in der Turnhalle. Anschließend Monatsversammlung.

langjährige Besitzer des „Hirsch z'Hernagelt“ auch in der weiteren Umgebung gut bekannt. Herzliche Glückwünsche und weiterhin alles Gute!



Ständchen

Wie alljährlich so erfreute auch in diesem Jahr der Kirchenchor Herrn Stadtpfarrer Klaus zu seinem Geburtstag mit einem Ständchen und sang ihm einige Choräle.

Gottesdienste in Hailerbach

Sonntag, den 15. März, 8.15 Uhr: Christenlehre (Söhne); 10 Uhr: Hauptgottesdienst; 11 Uhr: Kindergottesdienst; 19.30 Uhr: Jugendkreise (CVJM-Heim und Gemeindefaal).

Simmersfeld, 10. März 1953

**Danksagung**

Für die herzliche Teilnahme, die wir beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

**Karl Steeb**  
Landwirt

in so reichem Maße erfahren dürfen, sagen wir unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Ostermann für die tröstlichen Worte, den Chor für den erhabenen Gesang, sowie für den Nachruf der Gemeindeführung Simmersfeld, und allen, die dem Verstorbenen das letzte Geleit gaben.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
die Gattin: Katharine Steeb geb. Keck mit Kindern

**Aufgewecktes Mädel oder Junge**

wird sofort als kaufmännischer Lehrling eingestellt.  
Bewerbungen ab Montag, den 16. März 1953.

**Paul Dau & Co.,** Apparatebau, Nagold/Württ.

**Jüngeres sauberes Mädchen gesucht**

für Zimmer und Servieren, (auch Anlängerin). Vertrauensstelle. Angebote möglichst mit Bild an die Geschäftsstelle des „Schwarzwald-Echo“ Altensteig.

**Handarbeiten** haben persönlichen Wert u. machen doppelt Freude.

Außer vielen kleinen Geschenken finden Sie in geschmackvoller Auswahl vorgezeichnete Decken, Kissen, Schürzen usw.

im **FACHGESCHÄFT JLSIE RIEDEL NAGOLD**, Turmstr. 20

Ihre schöne Frisur nützt wenig, wenn Sie Schuppen haben. Schuppenfrei macht Sie

**Diplona**

Diplona-Haarextrakt mit Aufbauwirkstoff K1 auch gegen Haarausfall.

Bestimmt erhältlich in: Nagold: Drogerie Letache; Salon Schorpp  
in Altensteig: Drogerie Hiller; Salon Günther; in Pflanzgrabenweiler: Salon Här

**GESUNDBADENE**  
im  
**MEDIZINISCHEN HEILBAD NAGOLD**

Gerberstraße 9      Telefon 321

Geöffnet täglich von 8—12 und 14—18 Uhr

**Vorbeugende und heilende Behandlung**

Stangerbad bei Rheumatismus, Ischia, Gicht, Nerven-, Nieren- und Frauenleiden

Kohlensäurebad bei Herz- und Kreislaufstörungen

subaquales Darmbad bei Darmkrankheiten und Verstopfung

Ferner werden gegeben:  
Bauerstoff-, Luitper- und sämtliche Zusatzbäder sowie Massagen aller Art

Neu: Kreuz-Thermalbad (Helmasuna) Schaum Schlankheitsbad

Zu allen Krankenkassen und Behörden zugelassen!

Ich habe mich als staatl. geprüfter

**Akkordeon-Lehrer**

in Nagold niedergelassen und erteile Unterricht für Anfänger u. Fortgeschrittene auf sämtlichen Harmonika-Instrumenten (chromatisch und diatonisch) in Einzel- und Gruppenunterricht.

**Hermann Epple Nagold**, Lindachstr. 6  
Anmeldungen bei Musik- und Radiohaus Erwin Monsaui Marktstraße 42

Sie finden, was Sie suchen,  
wenn Sie eine Kleinanzeige in Ihrer Heimatzeitung aufgeben!

Suche zum 1. April ehrliches, fleißiges

**Mädchen**

für Fremdenzimmer und Haushalt

**Wilh. Schwenk, z. 88ren Nagold**

**Aufträge im Bettfedern reinigen**

nimmt entgegen

**Lina Haas, Altensteig**

**Motorrad**

(98 ccm Babonek) in tadellosem Zustand weg. Wegzug zu verkaufen.

**Chr. Weik, Bernsdorf**

**3 guterhaltene Fenster und Vorfenster**

145/90 hat abzugeben

**Dr. R. Vogel senior Altensteig**

Günstige Gelegenheiten in gebrauchten Geräten!

0 Kreis Sup. m. mag. Auge DM 70,-  
4 Kreis Sup. Holzgehäuse DM 60,-  
4 Kreis Super Bekeltz. . . . . DM 40,-  
Schaub Pisol . . . . . DM 25,-  
Lorenz Einkreisler . . . . . DM 20,-  
Volksempfänger . . . . . DM 15,-  
Auf Wunsch Teilzahlung!

**ERWIN MONAUNI**  
RADIO MUSIKHAUS  
NAGOLD neben Gasthof z. Föhlerstr.

**2 ältere Bettmöbel**

hat abzugeben

**Frau Albert Luz, Altensteig**

**Vorkauf**

wagen Aufgabe der Landwirtschaft am Montag, den 16. März 1953, vormittags 9 Uhr

**4 Arbeitskühe**

SCHILL

zum „Waldhorn“ Ebhausen

Zwei erstklassige

**Zugochsen**

(prima Arbeiter), 25 Ztr. schwer, verkauft wegen Betriebsumstellung

**Georg Rupps, Gaugenwald**  
Telefon 49

Anzeigen bitten wir frühzeitig aufzugeben!

**Sigella**  
EDEL-BOHNER-WACHS

**Ein Messerspitze voll für 8 Treppenstufen!**  
Nur ungefähr 4 g Sigella für 28 Pfg. brauchen Sie, um 8 Treppenstufen einzuwaschen. Sigella ist durch eine Spezial-Zusammensetzung besonders glanzfest und darum so ungewöhnlich sparsam.

**„glanzfest“**  
d. h. durch Spezial-Zusammensetzung langhaltende Glanzschicht

Aus den Sidal-Werken  
da kommt nur Gutes her.

**Sinds die Haare geh zu „Odernatt“**

**Noch ist es nicht zu spät!**  
Verwenden Sie sofort Diplona-Haarextrakt. Der Haarausfall wird gestoppt, Schuppen beseitigt, neuer kräftiger Haarwuchs gefördert. Diplona hilft wirklich!

Best. erhältlich: Salon Odernatt, Calw  
Salon Kohler, Calw

**Volkstheater Calw**  
Fr.-So. der neue Heimat-Farbfilm

**Am Brunnen vor dem Tore**  
mit achtzehn unserer beliebtesten Volkstück-Darsteller, beliebten Orchestern u. der Dinkelsbühler Knabenkapelle. Die Vorschau löste schon helle Begeisterung aus. Samstag 17 Uhr zu ermäßigtem Preis! Jugendfreil! Prädikatisiertes Beiprogramm!

**HOTEL GERMANIA**  
BAD LIEBENZELL

Heute  
**Tanzabend**  
Sonntag 4-6 Uhr  
**Konzert**

**Knoblauch? Ah gut!**  
Sichern Sie Ihre besten Jahre im vorgerückten Alter bei Adernverkalkung, Bluthochdruck, Kreislaufstörung, Darmbeschwerden durch diese Kur — täglich nur 40 Tropfen — mit

**Zinsler-Allsat-Saft**  
naturrein mit Allieinwirkstoff. Seine Wirkung übertr. alle Erwartungen! Begeist. Anerkennungen s. 5 Jahrzehnten. 5-Woch.-Fl. DM 2,50 in Apoth. u. Drogerien. Verl. Sie interessanten Prospekt von Zinsler & Co., Lüneburg 33, Engelsgrube

Altbürg. 12. März 1953

**TODESANZEIGE**  
Teilen allen Verwandten und Bekannten mit, daß unser Heber Bruder, Schwager, Döte und Onkel

**Albert Rutz**  
heute im Alter von 87 Jahren nach langem Leiden entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen  
Beerdigung Sonntag, 15. März, 14 Uhr, in Altbürg.

Am Montag, den 16. März 1953, findet in Weilderstadt

**Krämer-, Vieh- u. Schweinemarkt**

statt. Interessenten sind herzl. eingeladen. Marktbeginn 8 Uhr. Für sämtliche Tiere sind Ursprungszeugnisse erforderlich. Personen und Tiere aus Seuchengebieten (15 km Umkreis Sperr- und Beobachtungsgebiet) haben keinen Zutritt.

Bürgermeisteramt

**Einladung**  
zum  
**Zick-Zack-Kurs auf Anker- und Gritzner-Nähmaschinen**

vom 16. bis 21. März mittags und abends. Nähen, Sticken, Stopfen, Anketten, Zick-Zack-Streife, Knopflochernähen, Knöpfenähen, Lochstickerei, Bienennähen usw.

Es wird alles ausführlich gezeigt bei

**W. Widmann, Nähmaschinen**  
Gärtringen, Telef. Ehingen 142

Kommen Sie bitte auch mit Ihren Angehörigen. Die Vorführung ist kostenlos. Anmeldung erbeten. Besichtigen Sie unverbindlich mein großes Lager in Nähmaschinen. Teilzahlungen bis 12 Monate möglich.

**Oster-Reise in den Süden**

Karfreitag bis Ostermontag (6 Tage) Kloster Einsiedeln, Vierwaldstätter See, Gotthard, Lago Maggiore, Lugano, Comer See, St. Moritz, Leichenstein. Fahrt, Verpflegung, Übernachtungen in guten Hotels, Grenzpassiere für Schweiz und Italien DM 122.—

Reisebüro Lank, Altensteig, Telefon 377.

**Zuchtvieh-Versteigerung**  
in  
**Blaufelden**  
Kr. Crailsheim Württ.

**Auftrieb: 220 Bullen - 160 weibliche Tiere** (Kühe, Kalbinnen und Rinder). Nur Tbc-freie Tiere; 70% aus staatl. anerkt. Tbc-freien Beständen.

Verkauf der weibl. Tiere: Mittwoch, 18. März 1953, 10.00 Uhr  
Verkauf der Bullen: Donnerstag, 19. März 1953, 9.30 Uhr  
Sonderkörnung der Bullen: Mittwoch, 18. März 1953, 12.00 Uhr

Garantie für Freisein von Tuberkulose und Bang. Sämtliche Tiere sind gegen Maul- und Klauenseuche schutzgeimpft. Verlademöglichkeiten nach allen Richtungen.

**Fränkisch-Hohenlohescher Fleckviehzuchtverband**  
Schwäbisch Hall

**Amtsgericht Calw**  
Gegen den  
Apotheker Otto Bauer in Bad Liebenzell Krs. Calw  
wurde am 11. März 1953 ein allgemeines Veräußerungsverbot gem. § 106 Abs. 1 KonkO. erlassen. — N 163. —

**ARWA** auf Taille  
gibt dem Bein Figur

Paar DM 7,90  
Paar DM 5,90

VOM GARNHAUS *Rühle*  
CALW

**Umzäune mit Draht**  
Verzinkte Drahtflächte  
Stacheldraht glatte Draht  
verzinkte Krampen u. Nägel

**W. Wackenhuth**  
Eisenwaren

CALW, Biergasse 4-6  
Fernsprecher 612

**Z** **Wollen Sie Möbel kaufen?**  
Dann versäumen Sie nicht, vorher meine großen Ausstellungsräume zu besichtigen.

Unter ca.  
**100 Schlafzimmern, Wohnzimmern und Kücheneinrichtungen** in jeder Preislage finden auch Sie das Passende

Die Lieferung erfolgt schon bei 30% Anzahlung und wenn notwendig den Rest bis zu 12 Monatsraten frei Haus bei fachmännischer Aufstellung.

Das führende Fachgeschäft am Platz

Möbelfabrik und  
Einrichtungshaus **ZEYHER**  
Calw, Biergasse 11, Telefon 598 und 324

Alle Sorten  
**Klee- u. Grassamen**  
**Wicken, Erbsen**  
**Runkelrüben**  
**Gartensamen**

finden Sie in guter keimfähiger Ware bei

**OTTO JUNG**  
Calw, Marktstraße 9

**Fußeinlagen**  
**Bruchbänder**  
**Leibbinden** usw.

aus der Hand des Fachmanns  
Orthopädie-Mechanikermeister  
Bandagist

**Schaible**  
Nagold

Sanitätsbus - Kunstgiederbau  
Filiale  
**Calw, Altbürger Str. 23**

Persönlich anwesend:  
Montag von 14-18 Uhr  
Donnerstag von 9-12 Uhr  
Lieferant sämtl. Krankenkassen

**Lipp-Pianos** neuwertig  
bei günstigen Bedingungen  
**LIPP & Sohn, Stuttgart**  
Schillerstr. 6 - Tel. 97466  
Filiale Calw, Badstraße 12

**Kaufmann. Lehrling**  
für Ladengeschäft und Büro gesucht.

Carl Herzog, Eisenhandlung  
Calw, Lederstraße 16-20.

Etwa 18 Zentner  
**Heu**  
hat zu verkaufen

Handl. Ernststühl

Verkaufe ca. 50-60 Ztr. gut eingebrachtes

**Wiesenheu**  
Ernte 1952  
Adam Kling, Beinberg  
Tel. Bad Liebenzell 173

In meiner Stallung stehen schwere hochtrachtige  
**Kühe sowie Kälberkühe**  
(Rotscheck) mit hoher Milchleistung bis 25 Ltr. zum Verkauf. Die Tiere sind gegen MKS. geimpft.

**Karl Heim, Gechingen**  
Telefon 65

**Frühlings-Moden-Revue**

**MODEHAUS**  
**Erber**

**Haben Sie ihn bekommen...**

unseren farbigen Frühjahrs-Katalog? Er zeigt Ihnen so richtig, wie preiswert und entzückend Sie sich jetzt bei ERBER kleiden können. Der Katalog bringt nur einen kleinen Teil unserer sprichwörtlichen Groß-Auswahl. Sollten Sie ihn zufällig nicht erhalten haben, so senden Sie uns bitte diesen Gutschein.

**Gut beraten - Gut bedient!**

**Erber**  
DAS BEKANNTE MODEHAUS  
PFORZHEIM — AM SEDANPLATZ  
Täglich durchgehend geöffnet!

**GUTSCHEIN**  
für einen farbigen ERBER-Frühjahrs-Katalog

Name: \_\_\_\_\_  
Wohnort: \_\_\_\_\_  
Straße: \_\_\_\_\_

**Bettcouch ab 145.—**  
Länge 190 bis 210 cm  
Anzahlung DM 40.—, Wochenrate DM 8.—

**Stuttgarter Polstermöbelhaus**  
Stuttgart, Rotebühlstraße 71  
Heilbronn, Gerberstraße 27

**Möbel**  
beste Qualität. Ab Anzahlungsrate DM 30.— bzw. Abzahlungsrate DM 38.—. Lieferung frei Haus. Schlafzimmer ab 560.—, Wohnzimmer, kompl. ab 785.—, Küchen ab 180.—, Schlafcouches ab 163.—  
Verlangen Sie kostenlos Katalog  
Würtembergs beliebtestes Möbelhaus

**ROGGENBAUCH K.G.**  
Stuttgart-Obertürkheim, Augsburgstraße 637

**Motorräder**  
gebraucht, in gutem Zustand  
1 Triumph 350 ccm (stark im Berg)  
1 Ardie, neuwertig, 175 ccm  
1 NSU-OSL 250 ccm  
1 NSU 200 ccm  
sofort im Auftrag preiswert abzugeben.

**A. und Gotthilf Gehring**  
Calw-Ostelsheim  
Telefon 5087 Weilderstadt

**NSU 350 ccm**  
(Haarnadel-Ventil) verkauft preisgünstig  
Albert Schwämmle, Altbürg.  
Anzuessen Sonntag von 10-12 Uhr.

Verkaufe  
**DKW 500 ccm**  
generallüberholt, mit oder ohne Seitenwagen.  
Wilhelm Schucker, Gültlingen  
Kr. Calw

**Büroraum**  
(evtl. 2) zu vermieten.  
Angebote unter C 61 a. d. Calwer Tagblatt.

Kinderloses Ehepaar (evang.) mit kleiner Landwirtschaft im Kreis Calw sucht

**Mädchen**  
von guter Herkunft, ungefähr 20-25 Jahre. Demselben können spät, bei Bewährung die Rechte eines Kindes eingeräumt werden  
Auskunft erteilt die Gesch.-St. des Calwer Tagblattes.

Einen Wurf 6 Wochen alte  
**Milchschweine**  
verkauft  
Wilhelm Kusterer, Speßhardt

Verkaufe gut erhalt. fahrbereites  
**NSU-Motorrad**  
Ponny 100, 10 ccm, 2 Gänge  
Otto Rothfuß, Liebenberg

**Gesucht**  
gut erhaltener Kindersportwagen, Sofa, Kleiderschrank.  
Angebote unter C 61 a. d. Calwer Tagblatt.

Eine zum 5. Mal 37 Wochen trächt.  
**Nutzkuh**  
tbc-frei, verkauft  
Gottlob Schneider, Milchfuhrmann  
Deckenpfronn.